



# Jahresbericht 2014/15

der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart

[www.dhbw-stuttgart.de](http://www.dhbw-stuttgart.de)



# Inhalt

---

<b>1/</b>	<b>REKTORAT</b> .....	<b>6</b>
	Vorwort des Rektors .....	8
	Bericht des Rektors .....	10
	Gremien .....	13
	Qualitätsmanagement .....	14
<b>2/</b>	<b>FAKULTÄT WIRTSCHAFT</b> .....	<b>16</b>
	Studienzentrum I Dienstleistungsmanagement .....	24
	Studienzentrum II Finanzwirtschaft .....	25
	Studienzentrum III Handel & Handwerk .....	26
	Studienzentrum IV Industrie & International Business .....	27
	Studienzentrum V Gesundheitswissenschaften & Management .....	28
	Studienzentrum VI Rechnungswesen, Steuern, Wirtschaftsrecht .....	30
	Studienzentrum VII Wirtschaftsinformatik .....	31
	Service- und Informationszentrum .....	32
	CASE – Verbund innovativer Lehr- und Forschungszentren der DHBW Stuttgart .....	33
<b>3/</b>	<b>FAKULTÄT TECHNIK</b> .....	<b>40</b>
	Elektrotechnik Stuttgart .....	45
	Informatik Stuttgart .....	46
	Maschinenbau Stuttgart .....	47
	Mechatronik Stuttgart .....	48
	Wirtschaftsingenieurwesen Stuttgart .....	49

# Inhalt

---

<b>3/</b>	<b>FAKULTÄT TECHNIK AM CAMPUS HORB</b> .....	<b>50</b>
	Elektrotechnik am Campus Horb .....	51
	Informatik am Campus Horb .....	52
	Maschinenbau am Campus Horb .....	53
	Mechatronik am Campus Horb .....	53
	Wirtschaftsingenieurwesen am Campus Horb .....	54
<b>4/</b>	<b>FAKULTÄT SOZIALWESEN</b> .....	<b>56</b>
	Zentrum für interkulturelle Kompetenzen und Sprachen .....	62
<b>5/</b>	<b>ZENTRALE VERWALTUNG</b> .....	<b>64</b>
	Haushalt .....	66
	Personal .....	67
	Verwaltung am Campus Horb .....	68
	Recht und Controlling .....	69
	Bauten und Technik .....	70
	Bauten und Technik – Projekt Neubau Hegelstrasse .....	71
<b>6/</b>	<b>STABSTELLEN</b> .....	<b>72</b>
	Auslandsamt .....	74
	Bibliothek .....	75
	Bibliothek am Campus Horb .....	76
	Gesundheitsfördernde Hochschule .....	77
	Gleichstellung und Chancengleichheit .....	78
	Hochschulkommunikation .....	80
	Hochschulkommunikation, allgemeine Studienberatung und Studienvorbereitung am Campus Horb .....	82

# Inhalt

---

	Hochschulsport .....	84
	IT.Service-Center .....	85
	Online-Redaktion .....	86
	Prozessmanagement .....	87
	Studium Generale .....	88
	Verein der Freunde und Förderer der DHBW Stuttgart .....	90
	Verein der Freunde und Förderer der DHBW Stuttgart Campus Horb .....	91
<b>7/</b>	<b>EREIGNISSE .....</b>	<b>92</b>
	NEWS der DHBW Stuttgart Oktober 2014 – September 2015 .....	92
<b>8/</b>	<b>ÜBERSICHTEN UND PLÄNE .....</b>	<b>106</b>
	Haushalt .....	106
	Personal .....	107
	Organisationsplan der DHBW Stuttgart inkl. Campus Horb .....	108
	Organisationsplan Verwaltung .....	110
	Organisationsplan Fakultät Wirtschaft .....	112
	Organisationsplan Fakultät Technik .....	114
	Organisationsplan Fakultät Sozialwesen .....	116
	Organisationsplan Campus Horb .....	118
	Gremienmitglieder .....	120
	Publikationsliste .....	122





# 1 / REKTORAT



## VORWORT

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Freunde und Förderer der DHBW Stuttgart,

nachdem das Studienjahr 2013/2014 vom 40-jährigen Jubiläum der DHBW Stuttgart geprägt war, brachte das Studienjahr 2014/2015 viele neue Herausforderungen.

Im Mittelpunkt unserer Hochschule stehen stets die Studierenden – sei es aus Sicht der Professorenschaft, der Lehrbeauftragten sowie der gesamten Mitarbeiterschaft der DHBW Stuttgart.

Eine nachhaltig hochwertige Hochschulausbildung ist der Kern unseres Tuns. Unser Anspruch ist es, eine Hochschule zu sein, die die Studierenden auf ihr Berufsleben als Fach- und Führungskräfte vorbereitet. Das heißt, wir wollen nicht nur wachsen, sondern besonders gedeihen, um Studierende, Absolvent/innen sowie Duale Partner zu begeistern. Zudem wollen wir als exzellenter, sozialer und familienfreundlicher Arbeitgeber auch Mitarbeiter/innen in Lehre, Forschung und Verwaltung gewinnen und halten. Dazu möchten wir unsere Prozesse verbessern oder neu definieren. Insbesondere muss selbstverständlich die Qualität der Lehre stimmen. Unser Ziel ist hierbei eine gelebte Partnerschaft, die auf die jeweiligen Bedürfnisse und die Situation der Dualen Partner eingeht, von diesen aber auch einen exzellenten Beitrag zum praxisorientierten Teil des Studiums erwarten darf.

Dies bedeutet für uns an der DHBW Stuttgart, also in Stuttgart und am Campus Horb:

- das Kerngeschäft des Bachelorstudiums muss weiterhin gestärkt werden,
- in neuen Studienangeboten und –modellen wollen wir uns weiter entwickeln,
- in zukunftsweisender kooperativer Forschung auf unseren Fachgebieten führend sein und
- damit einen wesentlichen Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung beisteuern.

Als Keimzelle der damaligen Berufsakademie, der heutigen Dualen Hochschule, haben wir mit unserer Erfahrung die DHBW maßgeblich geprägt. Auch für die Zukunft ist es unser Anspruch, flexibel und dennoch nachhaltig zu arbeiten, um den Anforderungen der Arbeitswelt für unsere Studierenden gerecht zu werden:

- Wir sind auf dem Feld des dualen Hochschulstudiums innovativ und kompetent.
- Wir arbeiten für den Erfolg der Studierenden und deren Lebensperspektiven.
- Wir sind zuverlässiger Partner der Ausbildungsstätten aus Sozialer Arbeit, Technik und Wirtschaft sowie dem Bereich des Gesundheitswesens.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen auch die zukünftigen Aufgaben im Hinblick auf unser exzellentes Studienangebot zu meistern. Dass wir schon bisher auf bestem Weg sind, ist insbesondere Ihr Verdienst. Daher möchte ich Ihnen - auch im Namen der gesamten Leitung der DHBW Stuttgart - an dieser Stelle herzlich für Ihr Engagement danken. Auf die Fortsetzung unserer Zusammenarbeit freue ich mich.

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr



Prof. Dr. Joachim Weber  
Rektor der DHBW Stuttgart

## Bericht des Rektors

Prof. Dr. Joachim Weber

---

Die DHBW Stuttgart versorgt über ihre drei Fakultäten Technik, Wirtschaft und Sozialwesen die Region Stuttgart in allen wesentlichen Branchen mit einem umfassenden zukunftsorientierten Studienangebot. Die Außenstelle am Campus Horb bietet ausschließlich technische Studiengänge an. Die strategische Zielsetzung der DHBW Stuttgart ist, regionaler Premiumpartner für Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft auf dem Gebiet innovativer praxisintegrierter Hochschullehre und Forschung zu sein und zu bleiben. Angestrebt werden dafür die exzellente Vernetzung mit der Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft, ein exzellentes Studienangebot in Theorie- und Praxisphase, exzellente Lehre und Forschung, zukunftsfähige Gebäude- und Infrastruktur sowie die zielgruppenorientierte Kommunikation des Leistungsangebots und der Erfolge.

Generelle Erfolgskriterien sind für uns zum einen die Studienplatznachfrage, die Qualität von Studienorganisation und Studieninhalt und zum anderen die Ressourcenverfügbarkeit und -güte.

Langfristig wollen wir der innovative Premiumlieferant von Bachelor- und Masterabsolventen mit einer vergleichsweise hohen dauerhaften Wertschätzung der DHBW als gesellschaftlich anerkannte Hochschulart sein.

Die Zufriedenheit der Studierenden mit dem Studienangebot können wir daran messen, dass ca. 80% der Absolventen wieder ihren Studiengang an der DHBW Stuttgart wählen würden. Auch die Tatsache, dass nach ihrem Bachelorstudium nur knapp 5% der Absolvent/innen auf Arbeitsplatzsuche sind, deutlich über 80% der Studierenden unmittelbar nach ihrem Studium über einen Arbeitsplatz verfügen sowie eine Vielzahl der Absolvent/innen im Anschluss ein Masterstudium beginnen, spricht für die hohe Qualität und Exzellenz eines Studiums an der DHBW Stuttgart.

Aus mittelfristiger Sicht erwarten wir weiterhin, eine hohe Nachfrage nach Studienplätzen zu verzeichnen und eine dauerhafte Zufriedenheit der Absolventen/innen mit dem Studium.

Woran wir auch in Zukunft verstärkt arbeiten, ist die nachhaltige Finanzierung des DHBW-Studienangebots. Der Hochschulfinanzierungsvertrag 2020 hat uns erfreulicherweise die Möglichkeit gegeben, die sehr hohe Anzahl an befristet Beschäftigten zu reduzieren und unbefristete Beschäftigungsverhältnisse zu schaffen. Jedoch ist das im gesamten betrachtete Budget über die Stellen hinaus nicht auskömmlich. Dies wird uns im kommenden Studienjahr stark beschäftigen. Dabei muss der Blick nicht nur auf die Auskömmlichkeit der Finanzmittel im Verhältnis von Grundlast- zu Gesamtfinanzen gerichtet sein, sondern insbesondere auch auf eine zukunftsfähige Infrastruktur.

Ohne entsprechende ausgewogene Finanzierung sowohl im personellen als auch im Bereich der Sachmittel und Investitionen, ist die zukünftige Qualität unserer Arbeit deutlich gefährdet. Hier sind die an der DHBW beteiligten Keyplayer aus Wirtschaft, sozialer Arbeit und Politik stets und dringend um aktive Mitwirkung und Unterstützung gebeten.

Um Ihnen zu zeigen, wo wir bisher stehen und was unsere nächsten Schritte sind, haben wir den hier vorgelegten Jahresbericht erarbeitet. Nachfolgend finden sich in detaillierter Form die Berichte über die von den ca. 400 Mitarbeitenden der DHBW Stuttgart in der Administration der Studienakademie sowie in den drei Fakultäten Technik, Wirtschaft und Sozialwesen an den diversen Teilstandorten in Stuttgart und Horb durchgeführten und geplanten Aktivitäten.

---

Vorab sei jedoch auf einige wichtige Ereignisse an der DHBW Stuttgart im Studienjahr 2014/2015 in chronologischer Reihenfolge hingewiesen.

- Am 19. November 2014 fand der jährliche Studientag statt und es konnte erneut ein deutliches Besucher-Plus mit 7000 Studieninteressierten (2000 mehr als im Vorjahr) verzeichnet werden.
- Im Januar 2015 wurde die weltweit erste Direktvergleichsstudie zur Konsumentenwahrnehmung im Bereich Elektro-Mobilität vorgelegt: Hierbei wurde untersucht, wie unterschiedlich Probanden aus spezifischen Kulturkreisen das Fahrerlebnis der stromgetriebenen Fahrzeuge bewerten. Die 900 Teilnehmer dieser Studie stammten aus Deutschland, China und den USA.
- Kernthema beim ersten Branchentag Mode, ebenfalls im Januar, war der wachsende Online-Markt sowie die Zukunft und die Möglichkeiten des Einzelhandels, um die Kundschaft im stationären Handel zu halten.
- Seit Februar 2015 wurden die meisten Gebäude der DHBW Stuttgart mit Notfall-Defibrillatoren ausgestattet. Schnell zugängliche Defibrillatoren, die mittels Sprachanweisung alle notwendigen Anweisungen geben, um Leben zu retten, führen die DHBW Stuttgart einen weiteren Schritt in Richtung einer gesundheitsfördernden Hochschule.
- Durch den im März 2015 abgehaltenen ersten Ideenwettbewerb „Innovative Lehre“ konnte das „Cyber-Lab“ realisiert werden. Spannende Laborversuche aus dem Bereich der Wärmeübertragung können nun per Online-Zugriff von zu Hause aus durchgeführt und damit allen Studierenden des Studiengangs Maschinenbau zugänglich gemacht werden.



- Die Fakultät Wirtschaft hat im Mai 2015 die Kampagne „Wirtschaftskompetenz in Theorie und Praxis“ gestartet. Durch die Erstellung einer Broschüre mit den Kompetenzbereichen der Professorenschaft können Ansprechpartner besser lokalisiert sowie der Austausch zu verschiedenen Themen mit den jeweiligen Spezialisten vereinfacht werden.
- Großer Andrang war auch beim Tag der nachhaltigen Mobilität am 31. Juli 2015 zu verzeichnen. Das erste rein elektrische Fuhrparkauto der DHBW Stuttgart wurde feierlich eingeweiht. Zahlreiche Gäste nutzten diesen Tag, um sich in diesem hochaktuellen Thema über aktuelle Entwicklungen im Bereich klimaneutrale Mobilität zu informieren.
- Wir freuen uns, Herrn Prof. Dr. Hartmuth Diery als neuen Leiter der Außenstelle Horb zu begrüßen, der zum 18. August 2015 seine Tätigkeit aufnahm.
- Die SWR-Sendung „Marktcheck“ untersuchte, mit Unterstützung des Zentrums für Empirische Forschung (ZEF) und deren Eye Tracking Brillen, die Umgestaltung einer Discounterfiliale und deren Wirkung auf die einkaufenden Kunden. Das Ergebnis dieser Untersuchung wurde am 11. August 2015 in der Sendung „Marktcheck“ gezeigt.
- Zum ersten Mal und sehr erfolgreich konnte das DHBW Engineering Team den eSleek15 auf der Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) vom 17. bis zum 27. September 2015 präsentieren.
- Insgesamt 70 erfolgreiche Masterabsolventen in den Studiengängen Banking & Finance, Marketing, Wertorientiertes Management & Controlling sowie Steuern, Rechnungslegung und Prüfungswesen wurden am 25. September 2015 feierlich verabschiedet.
- Studierende der DHBW Stuttgart präsentierten die weltweit erste Kulturvergleichsstudie im Bundestag am 25. September 2015 zum Thema E-Mobilität.
- Als Partnerhochschule des Spitzensports konnten wir sechs Spitzensportlern ermöglichen, am 01. Oktober 2015 ein Studium an der DHBW Stuttgart zu beginnen. Sie sind in den Disziplinen Basketball, Fußball, Handball, Leichtathletik und Sportschießen erfolgreich.
- Schließlich konnten 3015 neue Studierende am 01. Oktober 2015 begrüßt werden.

## Gremien

---

### Örtlicher Senat

Der Örtliche Senat ist ein Gremium – besetzt aus den Mitgliedern der Hochschulleitung, Vertretern der Professor/innen und der Mitarbeitenden sowie Studierenden – welches sich insbesondere mit der Zusammenarbeit innerhalb der Hochschule sowie den akademischen Angelegenheiten befasst.

Im Studienjahr 2014/15 hat der Örtliche Senat wieder seinen Beitrag zur Besetzung freigewordener oder neuer Professuren geleistet. Im Berichtszeitraum gab der Örtliche Senat für rund 20 Bewerbungsverfahren seine Zustimmung ab. Das Highlight in diesem Studienjahr waren die stattfindenden Wahlen des Dekans und Prorektors Wirtschaft und die des Campusleiters in Horb. Hierzu hat der Örtliche Senat seine Zustimmung bzw. Ablehnung zum Vorschlag des Präsidiums abgeben müssen.

---

### Örtlicher Hochschulrat

Traditionell genehmigte der Örtliche Hochschulrat auch in diesem Studienjahr die Semesterpläne und Prüfungsausschusslisten für die Bachelorstudiengänge des kommenden Studienjahres.

Mittels onlinebasierter Abstimmung wurden über das Studienjahr hinweg durch den Hochschulrat insgesamt ca. 300 neue Duale Partner zugelassen. Dies zeigt deutlich die Dynamik und die hohe Nachfrage nach dem Studienangebot der DHBW Stuttgart unter den Firmen und Einrichtungen aus Wirtschaft und sozialem Bereich. Auch im Örtlichen Hochschulrat waren die im Örtlichen Senat erwähnten Wahlen ein großes Thema, denn nach dessen Zustimmung muss der Hochschulrat den jeweiligen Kandidaten wählen.

# Qualitätsmanagement

---

Prof. Stefan Döttling für die Fakultät Technik

Im Studienjahr 2014/2015 stand in der Fakultät Technik die Konsolidierung der Qualitätszirkelarbeit im Zentrum der Aktivitäten. Insgesamt arbeiten mittlerweile 7 verschiedene Qualitätszirkel, die sich ein- bis zweimal pro Jahr treffen. Im April 2015 fand in der Fakultät Technik ein Treffen der Verantwortlichen der Qualitätszirkel statt, um die nachhaltige Verstetigung der Qualitätszirkelarbeit zu besprechen. Als wichtiges Ergebnis war ein eindeutiges Bekenntnis aller Beteiligten zur Qualitätszirkelarbeit festzustellen. Des Weiteren

wurde ein fakultätsinternes Dokumentations- und Ablagekonzept entwickelt. Dieses wird derzeit eingeführt.

Ein zentrales Thema in fast allen Qualitätszirkeln der Fakultät Technik in Stuttgart ist die Unzufriedenheit mit der räumlichen Infrastruktur. Hier wird aktuell in allen Studiengängen versucht, aus den Gegebenheiten das Bestmögliche zu machen. Eine deutliche Verbesserung wird hier mit dem aktuell in der Planung befindlichen Neubau erwartet.

Prof. Dr. Manfred Sander für die Fakultät Wirtschaft

Auch in diesem Berichtszeitraum wurden in allen Studienzentren der Fakultät Wirtschaft die bereits seit längerer Zeit etablierten Aktivitäten im Bereich Qualitätsmanagement durchgeführt. So fanden regelmäßig Sitzungen der verschiedenen Qualitätszirkel statt, bei denen alle am erfolgreichen Dualen System beteiligten Gruppen (Duale Partner, externe Dozent/innen, Studierende, hauptamtliche Professor/innen) zusammenkamen, um intensiv und gelegentlich auch kontrovers über aktuelle Qualitätsthemen zu diskutieren bzw. den Erfolg der zwischenzeitlich durchgeführten Maßnahmen

zur Qualitätsverbesserung zu evaluieren. Derartige Qualitätsverbesserungen konnten beispielsweise erreicht werden durch weitere Schulungsmaßnahmen im didaktischen Bereich für externe Dozierende und den verstärkten Einsatz von innovativen Lehr- und Lernmedien (z. B. E-Learning oder interaktive Whiteboards). In einigen Studienzentren wurden „Compliance-Regeln“ eingeführt. Inwieweit diese eine Qualitätsverbesserung mit sich bringen, muss noch evaluiert werden.

---

Prof. Dr. Stefan Krause für die Fakultät Sozialwesen

Ein zentrales Projekt für das Studienjahr 2014/15 zur Qualitätsverbesserung an der DHBW Stuttgart Fakultät Sozialwesen war die „Online-Befragung von nebenamtlichen Dozent/innen zur Erfassung der Zufriedenheit mit der DHBW“, durchgeführt von Prof. Dr. Kathrin Ripper. Auf Initiative des Qualitätszirkels der Fakultät Sozialwesen wurde zum genannten Thema im November 2014 eine Onlinebefragung durchgeführt. Von den 356 angeschriebenen nebenamtlichen Dozentinnen und Dozenten, die 2013 und 2014 gelehrt haben, nahmen insgesamt 153 an der Befragung teil.

Kursorische Darstellung der Ergebnisse: Die nebenamtlichen Dozent/innen haben die Befragung ernst genommen. Sehr positiv gewertet werden kann die große Zufriedenheit der nebenamtlichen Dozent/innen mit der Hochschule, insbesondere in Bezug auf die Atmosphäre an der Fakultät Sozialwesen sowie den kollegialen Umgang untereinander. Wie bei vorausgegangenen Befragungen von Studierenden zeigte sich auch bei der Befragung der nebenamtlichen Dozentinnen und Dozenten eine sehr hohe Zufriedenheit mit der Unterstützung durch die Se-

retariate. Zudem hat sich offenbar der Umzug der Fakultät Sozialwesen in ein neu renoviertes Gebäude positiv auf die Zufriedenheit mit der räumlichen und technischen Ausstattung der Hochschule ausgewirkt. Es konnte darüber hinaus eine hohe Motivation für die eigene Lehrtätigkeit ermittelt werden. Dies beruht hauptsächlich auf zwei Gründen: dem Spaß an der Lehre und der Auseinandersetzung mit theoretischen Inhalten. Bei der Bewertung der Organisation der Fakultät Sozialwesen zeigte sich ein differenziertes Bild: Neben hohen Zufriedenheitswerten wurden ebenso zahlreiche Verbesserungswünsche geäußert.

Mit Blick auf das Studienjahr 2015/16 ist angedacht, Möglichkeiten der Umstrukturierung und Verbesserung des Bereichs der Transferleistungen zu sondieren. Hierzu findet bereits ein Austausch mit dem Standort Villingen-Schwenningen statt.





# 2 / FAKULTÄT WIRTSCHAFT

# FAKULTÄT WIRTSCHAFT

Prof. Dr. Bernd Müllerschön, Prorektor und Dekan Fakultät Wirtschaft

Die Fakultät für Wirtschaft (im Weiteren nur „Fakultät“ genannt) ist, ausgehend von der Gesamtstudierendenzahl, die größte der drei Fakultäten der Studienakademie Stuttgart. Die Gesamtstudierendenzahl ist im Studienjahr 2014/15 auf 4.063 im Bachelorbereich leicht angestiegen. Im vorangegangenen Studienjahr lag die Gesamtstudierendenzahl bei 4.012. Ein ähnliches Bild ist bei den Anfängerzahlen zu verzeichnen. Diese liegen im Studienjahr 2014/15 bei 1.447. Im Vergleich dazu lag die Anzahl der Studienanfänger ein Jahr zuvor bei 1.412 Studierenden. Es bleibt festzustellen, dass die Fakultät das hohe Niveau bei den Studierendenzahlen halten konnte.

Die Fakultät bietet moderne und innovative Lehre, vertreten durch außergewöhnlich engagierte Professor/innen, nebenberufliche Dozent/innen sowie Mitarbeiter/innen. Ein besonderes Merkmal ist die äußerst ausgeprägte intrinsische Motivation bei allen Akteuren in Studium, Lehre und kooperativer Forschung. Dies ist ein maßgeblicher Erfolgsfaktor bei der Erfüllung des gesetzlichen Auftrags und darüber hinaus.

Im nach wie vor jungen Feld der kooperativen Forschung nimmt die Fakultät eine Vorreiterrolle innerhalb der DHBW Stuttgart ein. Dies drückt sich vor allem in der Höhe des Drittmittelvolumens aus, welches im Berichtszeitraum bei ca. 2,5 Mio. Euro lag. Eine Sonderstellung nimmt dabei das noch junge Studienzentrum Gesundheitswissenschaften & Management ein. Ausgehend vom Studiengang BWL-Gesundheitsmanagement wurden die Studiengänge Angewandte Gesundheitswissenschaften sowie Angewandte Pflegewissenschaften entwickelt und erfolgreich – zunächst in Stuttgart, danach an der ganzen DHBW etabliert. Damit gilt das Studienzentrum als ein zentraler Innovator und Motor bei der Akademisierung der Gesundheitsfachberufe in Baden-Württemberg und trägt zudem zu den Wachstumszielen der DHBW im Bereich Gesundheit bei. In diesem Kontext konnten eine Reihe von Ausschreibungen im Bereich des Masters und des Hebammenwesens gewonnen werden, was zur weiteren Entwicklung des Bereichs beiträgt.

Die aus den Reihen der Professorenschaft entwickelten Masterprogramme konnten erfolgreich in das Center for Advanced Studies (CAS) der DHBW überführt werden. Im CAS bündelt die DHBW seit dem 1. Oktober 2014 alle Master- und Weiterbildungsprogramme in einer Organisationseinheit am Dienstsitz Heilbronn. Mittels eigens entwickelter Mitwirkungsmodelle ist die Professorenschaft der Fakultät in inhaltlicher und organisatorischer Hinsicht in den DHBW Master integriert.

Im Bachelorbereich sorgen im Studienjahr 2014/15 rund 70 Professor/innen sowie etwa 60 Mitarbeiter/innen für einen geordneten Betrieb in Studium und Lehre. Organisatorisch ist die Fakultät in sieben Studienzentren gegliedert

Im Wettbewerb unter den Hochschulen ist die Fakultät gut aufgestellt. Die mit dem unterjährig abgeschlossenen Hochschulfinanzierungsvertrag 2015-20 verbundenen Ressourcen, insbesondere mit der Möglichkeit, nicht-wissenschaftliches Personal dauerhaft beschäftigen zu können, lassen auf Verbesserungen vor Ort hoffen. Was letztendlich an Ressourcen auf der operativen Ebene landen wird, bleibt abzuwarten. Mit dem Hochschulfinanzierungsvertrag geht generell ein Umbruch in den frei steuerbaren Budgets der Hochschule einher und damit auch für die Fakultät Wirtschaft. Die Finanzierung der laufenden Ausgaben muss einer Prüfung unterzogen



werden und dabei sollen Prioritäten gesetzt werden. Es ist davon auszugehen, dass Initiativen – wie in der Vergangenheit gewohnt – in der Zukunft nicht mehr in gleichem Maße und Umfang stattfinden werden können.

Die DHBW ist als Hochschule im Außenverhältnis auf einem sehr guten Weg und gilt als Benchmark, was Duale Studiengänge betrifft, in der Hochschullandschaft. Im Innenverhältnis gilt es für die noch junge Hochschule zahlreiche Herausforderungen des Zusammenwachsens unter einem Dach zu meistern. Auch hier ist die Entwicklung insgesamt auf einem guten Weg. Dennoch gilt es dabei eine Reihe von Entwicklungen besonders im Blick zu behalten, so beispielsweise die Zunahme an Aufgaben in der Selbstverwaltung (Reporting, Statistik, Controlling). Diese binden zusätzliche Ressourcen und hemmen Initiativen und Entwicklungen vor Ort. Das bleibt nicht ohne Wirkung und geht zu Lasten der Flexibilität gegenüber den Kernanspruchsgruppen wie Studierenden, Ausbildungspartnern und nebenberuflichen Dozent/innen.

Die Stärkung der Hochschulautonomie auf zentraler Ebene der Hochschule geht einher mit einer Schwächung der dezentralen Eigenverantwortung. Auch dies wirkt sich eher kontraproduktiv auf die hochgradig intrinsische Motivation der handelnden Personen vor Ort aus und geht damit letztlich zu Lasten der Qualität.

Hier gilt es so manch gut gemeintes Instrument zur Synergiebildung einer Prüfung zu unterziehen und gegebenenfalls Korrekturen vorzunehmen.

Praxis-Bericht aus dem Bereich Presse, Kommunikation und Marketing an der Fakultät für Wirtschaft:

Im Jahr 2015 hat die Stabstelle für Presse, Kommunikation und Marketing an der Fakultät (PKM) verschiedene Projekte aus nachfolgenden Bereichen geplant und mit Erfolg umgesetzt:

- Experten-PR (Thema: Professorenschaft / Zielgruppe: Multiplikatoren)
- Aktivitäts-PR (Thema: Studierendenprojekte / Zielgruppe: Studierende und Studieninteressierte sowie Multiplikatoren)
- Wissenschafts-PR der CASE-Zentren (Thema: öffentlichkeitswirksame Studien und Tagungen der Forschungszentren / Zielgruppe: Multiplikatoren)
- PR zu Großveranstaltungen des Dekanats Wirtschaft (Thema: Veranstaltungen / Zielgruppe: Studierende und Studieninteressierte sowie Sponsoren und Multiplikatoren)

Im Bereich Experten-PR ist ein Erfolgsprojekt besonders hervorzuheben: „Wirtschaftskompetenz in Theorie & Praxis“:

Fast 70 Professor/innen der Fakultät Wirtschaft stellen sich seit 22. Mai 2015 mit ihren rund 600 Kompetenzbereichen vor – insbesondere als Ansprechpartner für Journalisten und Medienmacher.

Ziel der Kampagne ist es, sich mit der Öffentlichkeit zu Fach- und Spezialthemen stärker auszutauschen. Das Pilotprojekt beinhaltet die Erstellung einer Broschüre sowie die Onlineplattform [www.wirtschaftskompetenz.dhbw-stuttgart.de](http://www.wirtschaftskompetenz.dhbw-stuttgart.de), auf der Interessierte bei der Experten-Suche schnell fündig werden. Nachfolgende Abbildung veranschaulicht die Kampagneninhalte.

**Strategie und Maßnahmen:**

**Webportal**

[www.wirtschaftskompetenz.dhbw-stuttgart.de](http://www.wirtschaftskompetenz.dhbw-stuttgart.de)

- Volltextsuche
- Downloads für die Berichterstattung
- Kurz-URL zu jedem/r Professor/in



**Broschüre**

Ansichtsexemplare liegen bei beteiligten Professorinnen/Professoren

- Stichwortverzeichnis für schnelle Themensuche



**PDF**

Download unter: [www.wirtschaftskompetenz.dhbw-stuttgart.de/experten-fakultaet-wirtschaft](http://www.wirtschaftskompetenz.dhbw-stuttgart.de/experten-fakultaet-wirtschaft)

- Verlinktes Personenverzeichnis
- Volltextsuche



**Persönlicher Presseverteiler**

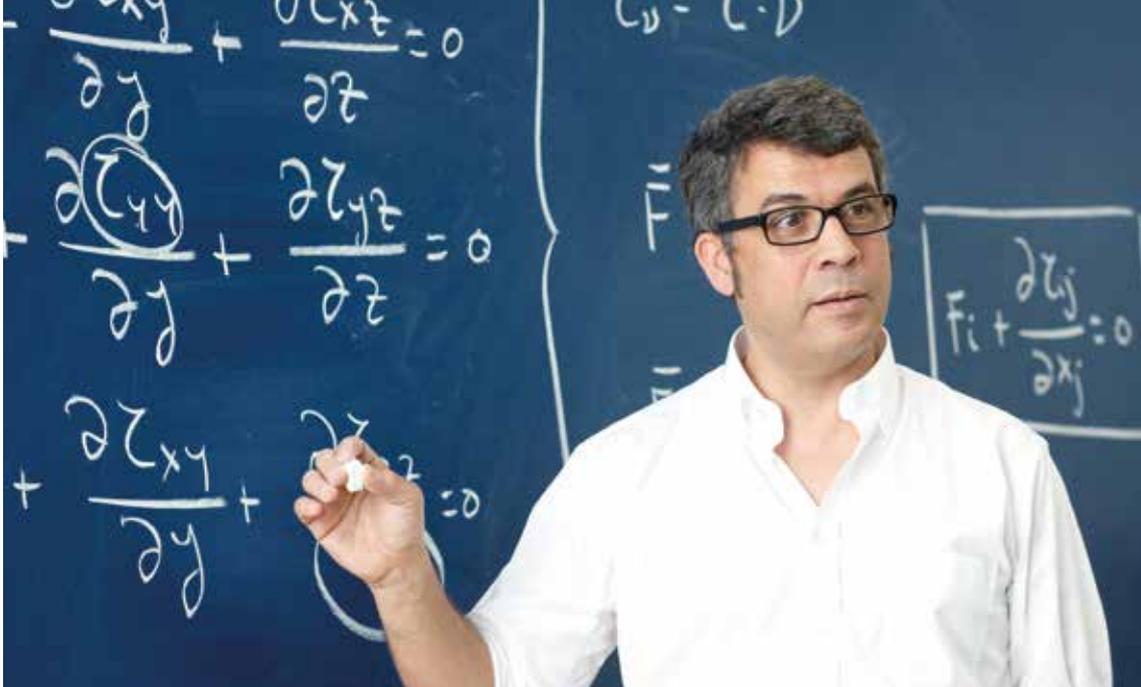
- fachspezifisch für jedem Professor/in

**Pressemitteilung und Newsmeldung**

unter [www.dhbw-stuttgart.de](http://www.dhbw-stuttgart.de)

**Mailing-Kampagne an ausgewählte Redaktionen**

- postalisch mit Broschüre
- digital mit Weblink



Die erste Projektphase, bestehend aus einem passgenauen, persönlichen Broschüren-Versand und dem Live-Going der Expertenplattform war bereits sehr erfolgreich. Zahlreiche journalistische Expertenfragen konnten platziert werden und viele positive Fachpressestimmen äußerten sich zu dem innovativen und im Tagesgeschäft wertvollen Nachschlagewerk. Bereits im Juli 2015 wurde das Projekt im landesweiten Kreis Hochschulkommunikation als „Best Practice“-Beispiel vorgestellt und ist auf großes Interesse bei den weiteren Studienakademien gestoßen.

Das Projekt befindet sich seit September 2015 in der zweiten Phase. Diese umfasst zielgerichtete, persönliche Telefonate mit ausgewählten Medien, um weitere synergetische Kontakte zu schaffen. Im Oktober 2015 folgt eine digitale Nachfassaktion. Bis zum Jahresende verspricht sich die verantwortliche Stabstelle PKM weitere Zugewinne an neuen Fachmedienkontakten.

### DREI TEILNEHMER/INNEN AM INNOVATIONS-PROGRAMM FORSCHUNG

Gleich 3x überzeugt:

Im Zuge der internen Ausschreibung des Präsidiums Innovationsprogramm Forschung zu Aufbau und Stärkung eines akademischen Mittelbaus konnte die Fakultät gleich mit drei erfolgreichen Anträgen punkten und zwar wie folgt:

- Studienzentrum Dienstleistungsmanagement, Prof. Dr. Uwe C. Swoboda
- Studienzentrum Gesundheitswissenschaften und Management, Prof. Dr. Anke Simon
- Studienzentrum Industrie & International Business, Prof. Dr. Marc Kuhn

In Kooperationen mit Universitäten sind an der DHBW Stuttgart erstmalig Doktoranden/innen tätig.

## Zielbestimmung entlang der Struktur der acht Zielgebiete des DHBW Präsidiums

---

### 1 / Strukturentwicklung der DHBW

- Weitere Institutionalisierung der großen und kleinen Fakultätskonferenz im Sinne des § 20 der Grundordnung der DHBW zum Rat der Professor/innen
- Räumliche Erweiterung des ZMS
- Weiterentwicklung des SIZ mit einem Prüfungsamt

### 2 / DHBW-Identity / Markenstärkung

- Studieninformationstag mit Eventkonzept und aktiver Einbindung der dualen Partnerunternehmen in ihrer Eigenschaft als Hochschulmitglieder
- Realisation der akademischen Abschlussfeier „Bachelors' Night“ in einem Format, bestehend aus Verleihung der Abschlussgrade im Zuge des hoheitlichen Auftrags und bestimmten Showelementen
- Fachtagungen, Kongresse und Symposien entlang des fachlichen Profils von Studium & Lehre der Fakultät

### 3 / Verbesserung Kommunikation

- Stabstelle Presse, Kommunikation und Marketing (PKM) mit dem Projekt Wirtschaftskompetenz in Theorie und Praxis mit dem Ziel der Vermittlung des fachlichen Profils der Hochschullehrer/innen der Fakultät in Fachmedien und Fachöffentlichkeit
- Intensivierung MS Sharepoint als technische Grundlage für Prozesse in der internen Kommunikation
- Veranstaltung der großen Fakultätskonferenz an zwei Terminen im Jahr
- Kleine Fakultätskonferenz einmal im Monat
- Mittelbaukonferenz jeden zweiten Monat im Jahr
- Sekretariatskonferenz einmal im Jahr
- Jahresgespräche mit den Studienzentren in Q1 und Q2
- Regelkommunikation mit der Studierendenvertretung der Fakultät
- Veranstaltungsreihe Wirtschaft und Wissenschaft im Dialog (WiWiD) zur Verbesserung des Austauschs unter den Key-Stakeholdern der DHBW

---

#### 4 / Verbesserung Mitarbeitermotivation

- Support der Mitarbeitenden bei der Teilnahme an Angeboten im Kontext des Fort- und Weiterbildungsprogramms der DHBW
- Möglichst flexible Arbeitszeitgestaltung vor Ort im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten durch die Arbeitszeit- und Urlaubsverordnung der DHBW Stuttgart sowie der DHBW und des TV-L

#### 5 / Qualitätsverbesserung Lehre

- Vermehrte Durchführung von Schulungsangeboten des ZHP/ZHL vor Ort
- Regelmäßige Durchführung der Qualitätszirkel in den Studienzentren

#### 6 / Weiterentwicklung Qualitätssystem und Akkreditierung

- Betrieb O-Eval
- Durchführung Qualitätszirkel
- Jahresgespräche mit den Hochschullehrer/innen im Rahmen der Jahresgespräche mit den Studienzentren

#### 7 / Weiterentwicklung Forschung

- Mitwirkung der Fakultät am DHBW Forschungstag und am Forschungskolloquium der DHBW Stuttgart
- Berufung Ausschuss für kooperative Forschung bei der Fakultätskonferenz zur Darstellung der Forschungsaktivitäten auf der Website

#### 8 / Qualitätsverbesserung Verwaltungsmanagement

- Konsequente Nutzung und Integration von MS Sharepoint
- Raumplanung mit der Software Rapla
- Nutzung DHBW Portal
- Einrichtung und Betrieb zentrale E-Mailadresse für die Fakultät

## Studienzentrum I Dienstleistungsmanagement

Prof. Dr. Beate Sieger-Hanus

Unter Leitung von Studiendekanin Prof. Dr. Beate Sieger-Hanus blickt das Kompetenzteam des Studienzentrums im Studienjahr 2014/2015 auf diverse Aktivitäten zurück, die den Fokus auf den praxisorientierten Wissenstransfer in Forschung und Lehre unterstreichen. Studierende aus drei verschiedenen Studienrichtungen erarbeiteten für die Robert-Bosch-Stiftung und die Stadt Stuttgart Kommunikationskonzepte, die Stuttgart als Fair-Trade Stadt stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit bringen sollen. Die Ergebnisse wurden im Stuttgarter Rathaus vorgestellt und durch eine Ausstellung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Von der DB Mobility Logistics AG wurden Studierende der Studienrichtung Logistikmanagement mit der Optimierung des Personalmarketingkonzepts für die Zielgruppe „Eltern“ beauftragt. Studierende der Studienrichtung Consulting & Services entwickelten ein IT Service Management Tool auf Basis von ITIL®, das als Buch und App veröffentlicht wurde. Das Management Tool liefert ein strukturiertes Vorgehen und zugehörige Vorlagen für das Incident-, Problem-, Change-, Release-, Configuration- und Service-Level-Management und richtet sich an kleine und mittelständische Unternehmen. In der Studienrichtung Medien & Kommunikation fand das 8. Mediensymposium „Car to X-Kommunikation: Moderne Kommunikation im und um das Auto“ mit 450 Teilnehmern statt. Zudem drehten die Studierenden im Rahmen des Medien Managements einen Film in Hong Kong, der das Leben und Arbeiten deutscher Expats in Hong Kong thematisiert. Ferner wurden zahlreiche Forschungsprojekte zum Medienverhalten junger Menschen durchgeführt. Mit einem studentischen Symposium zu Fragen des Risikomanagements konnte in den Studienrichtungen Non-Profit-Organisationen, Verbände & Stiftungen sowie Sportmanagement ein außercurricularer Mehrwert geschaffen werden. Studierende der bei-

den Studienrichtungen konnten außerdem in Projektseminaren mit einer Bürgerstiftung und einem renommierten Sportartikel-Hersteller wertvollen Theorie-Praxis-Transfer leisten.

Für das kommende Studienjahr ist u.a. der Ausbau internationaler Beziehungen angedacht, so arbeitet man beispielsweise derzeit in Kooperation mit dem Somaiya Institute of Management Studies and Research (SIMSR) an einer empirischen Studie zum Supply Chain Risk Management, mit der die deutschen und indischen Verhältnisse im Vergleich aufgezeigt werden sollen. Im methodisch-didaktischen Bereich wird die vermehrte Unterstützung der Lehre durch die Entwicklung von E-Learning-Konzepten angestrebt. Zudem arbeitet die Vertiefung Medien und Kommunikation an der Erforschung des Medien- und Informationsverhaltens von jungen Menschen sowie am internationalen Forschungsprojekt „interkulturelle Kommunikation“ in Hong Kong.

## Studienzentrum II Finanzwirtschaft

Prof. Dr. Hanspeter Gondring

---

Zum 01. Januar 2015 startete das Studienzentrum Finanzwirtschaft mit dem Organisationsentwicklungsprojekt InnoProDual des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Inhalt des Projektes ist die Bündelung von Kompetenzen innerhalb des Studienzentrums sowie die Weiterentwicklung und Optimierung von administrativen Abläufen. Zum Projektstart konnten mit Anjulie Jäger M. Sc. und Claudia Maier B.A. zwei neue Mitarbeiterinnen gewonnen werden. Zum 01. Juli 2015 erweiterte Dipl. oec. Annette Plau das Team um den Studiendekan Prof. Dr. Hanspeter Gondring FRICS. Zum 30. November 2015 verlässt die Studienreferentin Sarah Gotzel M. Sc. mit Auslaufen ihres Vertrages das Studienzentrum.

Zum schon traditionellen Stuttgarter Immobilien-talk traf sich die regionale Immobilienwirtschaft im Juni 2015 an der DHBW Stuttgart. Diesmal hieß das Titelthema „Stuttgart 31 – Stadt der Zukunft“. Für die externen Dozent/innen wurde im Juni 2015 ein Dozentenworkshop am Standort Stuttgart angeboten.

Im Februar 2015 ging es für die Studierenden im 5. Semester des Studiengangs BWL-Bank auf eine Exkursion nach London, bei der sie sowohl die finanzwirtschaftlichen als auch die zahlreichen kulturellen Facetten der Metropole kennenlernen konnten. Der Studiengang BWL-Immobilienwirtschaft besuchte im Rahmen einer Exkursion in Frankfurt am Main die Rechtsanwaltskanzlei Norton Rose Fulbright zu einem Workshop über gewerbliche Immobilienfinanzierung. Den Austausch sowie die Anbahnung einer Kooperation mit dem Somaiya Institute Mumbai in Indien nebst der Teilnahme an der „International Finance Konferenz“ vollzog Prof. Dr. Wengert mit dem Studiengang

BWL-Finanzdienstleitungen im Februar 2015. Die Integrationsseminare 2014/2015 wurden über Projekte gestaltet: „Wir gründen eine Bank“ Studierende des Studiengangs BWL-Bank entwarfen innovative Geschäftsmodelle für die Bankenbranche. Die Studierenden im Studiengang BWL-Immobilienwirtschaft wurden vor die Aufgabe gestellt, die alte Rathausgarage in der Stuttgarter Eichstraße zu überplanen. Am Ende standen ein Kaufangebot für das Bestandsgrundstück an die Landeshauptstadt Stuttgart und eine Präsentation der Konzepte, bei der auch ein Vertreter der Stadt anwesend war. Der Studiengang BWL-Immobilienwirtschaft ist ebenfalls Kooperationspartner des Forschungsprojektes „Reallabor Spacesharing“. Die Leitung liegt bei der Akademie der Künste.

Das Studienzentrum Finanzwirtschaft soll mittelfristig reorganisiert und die Kompetenzen gebündelt werden. Die Umsetzung erfolgt stetig und nach vorheriger Prozessprüfung in der Praxis, ebenfalls sollen die Qualitätszirkel sowie innovative Lehrkonzepte etabliert werden. Im Rahmen einer Kaltakquise-Aktion sollen neue Duale Partner akquiriert und durch aktives Schülermarketing die Anfänger- bzw. Studierendenzahlen im Studienzentrum gesteigert werden.

## Studienzentrum III Handel & Handwerk

Prof. Dr. Michael Knittel

---

Das kleinste Studienzentrum der DHBW Stuttgart besteht aus 5 Kurssäulen. Den größten Teil des Studienzentrums macht der Studiengang BWL-Handel mit 4 Kurssäulen aus. Der Studiengang BWL-Handwerk startet jährlich mit einem neuen Kurs. Eine enge Verzahnung zwischen Handel und Handwerk beruht nicht zuletzt auf einigen gemeinsamen Dualen Partnern; so lassen sich noch weitere Synergieeffekte erzielen.

Das Professoren-Team des Studienzentrums besteht derzeit aus 3 Studiengangsleitern und 3 Professoren für Lehraufgaben. In Kürze wird das Team noch um eine weitere Professur für Lehraufgaben verstärkt. Dabei handelt es sich um die erste Stiftungsprofessur an der DHBW Stuttgart. Die Stiftungsprofessur mit dem Schwerpunkt „Prozesssteuerung im Handwerk“ wird dem Studiengang BWL-Handwerk zugeordnet sein. Der Stiftungsgeber Unternehmensgruppe Heinrich Schmid, vertreten durch die Heinrich Schmid Holding Südwest GmbH und Co. KG mit Sitz in Reutlingen, ist zugleich auch Dualer Partner des Studiengangs BWL-Handwerk seit der Einrichtung im Jahre 1988.

Insbesondere der Praxisbezug bei Anwendung der Theorie wird im Studienzentrum großgeschrieben. In der Veranstaltung Marktforschung werden regelmäßig Marktforschungs-Projekte abgewickelt, in den Integrationsseminaren strategische Zukunftsfragen behandelt, beim Branchentag Handel aktuelle und zukünftige Entwicklungen zwischen Studierenden und Praktikern ausgetauscht und bei den zahlreichen Exkursionen interessante Unternehmen und Institutionen aufgesucht. Die enge Verzahnung der beiden Studienrichtungen im Studienzentrum äußerte sich in einer gemeinsam im WS 2014/15 durchgeführten Befragung aller aktuellen Studierenden aus den drei Studienjahrgängen. Hierbei stand im Mittelpunkt, wie die Studierenden auf die DHBW und das spezifische Studium und ihren Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden sind und welche Informationskanäle genutzt werden.

# Studienzentrum IV Industrie & International Business

Prof. Dr. Jürgen Kirsch & Prof. Dr. Marc Kuhn

---

Im Berichtszeitraum durfte sich das Studienzentrum über zwei neu gewonnene Professor/innen freuen. Dabei handelt es sich um Frau Dr. Julia Heigl, die als Professorin für Lehraufgaben vor allem das Fachgebiet Marketing vertritt, und um Herrn Dr. Florian Kleemann, der ebenfalls als Professor für Lehraufgaben insbesondere Material-/Produktionswirtschaft und Logistik lehrt. Er hat die Nachfolge von Herrn Prof. Dr. Christof Neef angetreten, der das Studienzentrum im Berichtszeitraum leider verlassen hat. Des Weiteren wird das Studienzen-

trum in Zukunft auch auf die beiden Studienreferentinnen Frau Anna Kühner und Frau Nathalie Ascher verzichten müssen, deren befristete Verträge zum Jahresende auslaufen und deren Stellen aus Budgetgründen nicht mehr besetzt werden können.

## Projekte und Aktivitäten im Studienzentrum:

- Lehrintegrierte Forschungsprojekte mit Studierenden zum Thema Elektromobilität im internationalen Kontext (Deutschland, USA, China, Niederlande, Dänemark)
- Forschungsprojekt ELOTIS (Enhancing Leadership of Outsourced Teams in Industrial Service Environments) aus DHBW Förderlinie
- Forschungsprojekt REMAPS aus der DHBW Förderlinie zur Erarbeitung von Marktforschungsdesigns zur erhöhten Reliabilität von Marktpotenzialanalysen in KMU
- Forschungsprojekt Steuerung von Integrationsfirmen (Kommunalverband für Jugend und Soziales KVJS zusammen mit der Fakultät Sozialwesen)
- Analyse zum Kaufverhalten von Senioren mit Hilfe des neu angeschafften Alterssimulationsanzugs (Age Suit)
- Exkursion zu Partnerhochschulen in Serbien
- Exkursionen zu diversen Unternehmen (z.B. GfK, Geze GmbH, Vitra Campus, Paul H. Kübler Bekleidungswerk GmbH & Co. KG)
- Exkursion zum Themengebiet Logistik nach Berlin und Leipzig (z.B. Porsche Montagewerk Leipzig, BMW Leipzig, Amazon, Lidl Distributionszentrum, Penny Distributionszentrum, DHL Air Hub Leipzig)
- Integrationsseminare zu den Themen Diversity Management, Ressourceneffizienz und Kreislaufmanagement sowie Industrie 4.0

Zielsetzung im kommenden Jahr ist vor allem die Einführung und Verankerung der neuen Profilsachangebote Industrie 4.0 und Human Resource Management.

## Studienzentrum V Gesundheitswissenschaften & Management

Prof. Dr. med. Margrit Ebinger & Prof. Dr. Anke Simon

Am 1. Oktober 2014 wurden insgesamt ca. 130 Erstsemesterstudierende in den Studiengängen Angewandte Gesundheitswissenschaften für Pflege und BWL-Gesundheitsmanagement am Studienzentrum Gesundheitswissenschaften & Management begrüßt. Die deutlich gestiegenen Studierendenzahlen belegen auch in diesem Jahr wieder das starke Wachstum im Gesundheitssektor. Allein im patientennahen Bereich ist die DHBW Stuttgart derzeitiger Marktführer in Baden-Württemberg mit einem Viertel der Erstsemesterstudienplätze (Vgl. MWK (2014) Übersicht Studiengänge Gesundheit).

Das Team um Studiendekanin Prof. Dr. Anke Simon, Prof. Dr. Anne-Kathrin Cassier-Woidasky und Prof. Dr. Margrit Ebinger wurde durch zwei weitere hauptamtliche Professoren/innen (Prof. Dr. Elisabeth Holoch und Prof. Dr. Martin Lang) verstärkt.

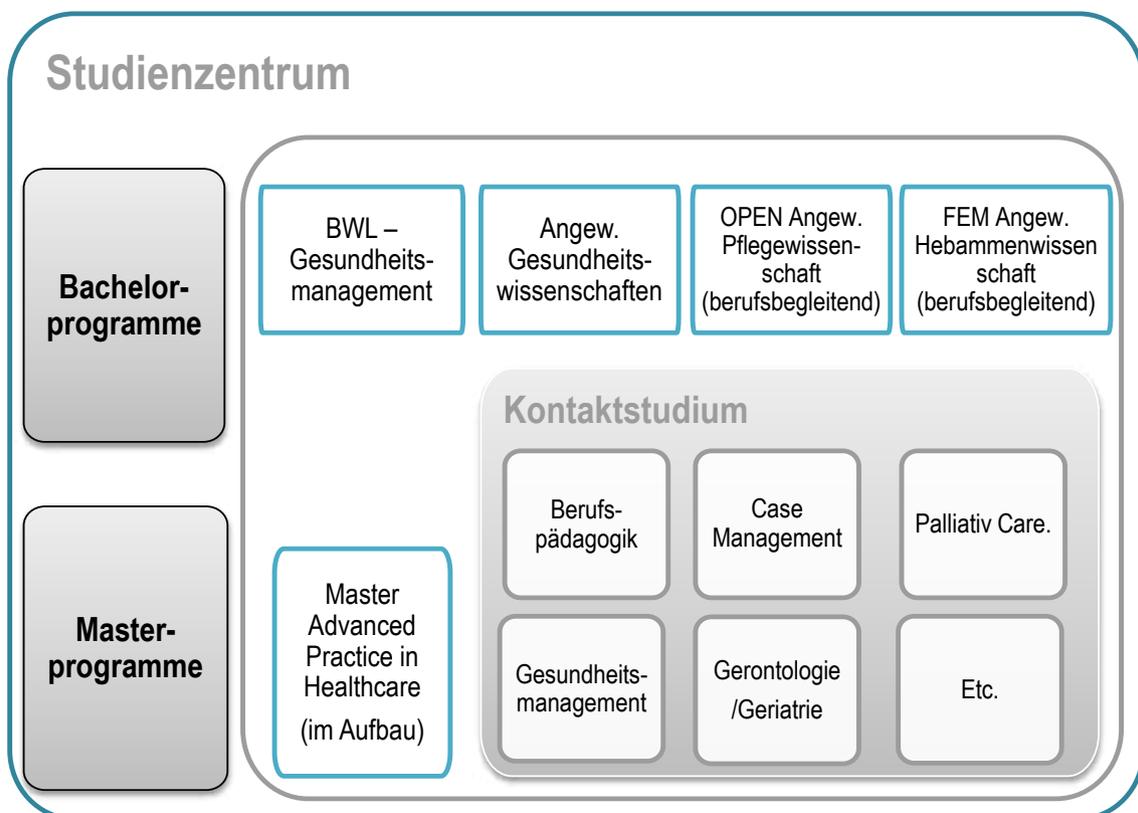
Beim Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“, ausgelobt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), konnten in der zweiten Förderphase des Projektes „Open Education in Nursing“ – kurz OPEN – Drittmittel in Höhe von rund 900.000 Euro eingeworben werden. Ziel ist die Weiterentwicklung des berufsbegleitenden Studienangebotes Angewandte Pflegewissenschaft und die nachhaltige Implementierung in das Angebot der DHBW. Im Rahmen der ersten Förderphase dieses Projektes wurden neben dem berufsbegleitenden Bachelorstudiengang Angewandte Pflegewissenschaft und den Kontaktstudiengängen Gesundheitsmanagement, Case Management und Berufspädagogik mit insgesamt ca. 80 Studierenden im Jahr 2015 zwei weitere Kontaktstudiengänge „Gerontologie & Geriatrie“ sowie „Palliativpflege“ ins Leben gerufen. Zum jetzigen Zeitpunkt sind 50 Studierende im Studiengang Angewandte Pflegewissenschaft immatrikuliert.

Highlights im Studienjahr 2014/15 waren neben dem studentischen Symposium zum Thema Risikomanagement – Bewertung von Risiken aus unterschiedlichen Sichtweisen im Gesundheitswesen und Dienstleistungsmanagement – im 6. Semester (nähere Informationen und filmische Dokumentation finden Sie unter: <http://www.dhbw-stuttgart.de/themen/bachelor/fakultaet-wirtschaft/angewandte-gesundheitswissenschaften/aktuelles/>) und dem alljährlichen Pflegesymposium die Durchführung eines studiengangübergreifenden Integrationsseminars sowie der im Rahmen der Auslandskooperation mit der University of Applied Sciences Oulu / Finnland durchgeführte Gastaufenthalt von Dozenten/innen und Studierenden der Angewandten Gesundheitswissenschaften in Oulu, Nordfinnland.

Im Rahmen des Integrationsseminars wurden in einem kooperativen Forschungsprojekt mit den Dualen Partnern Befragungen zur Anwenderzufriedenheit mit IT-Leistungen im Krankenhaus an insgesamt 28 Krankenhäusern durchgeführt. Die Durchführung der multizentrischen empirischen Studie zur Messung und Validierung der Anwenderzufriedenheit von Krankenhausinformationsservices in Deutschland fand auf Initiative des KH-IT Bundesverbandes der Krankenhaus IT Leiterinnen und Leiter e.V. statt. Ziel ist die Entwicklung eines Standardinstruments zur Erhebung der Anwenderzufriedenheit als subjektive Qualitätsbeurteilung der IT.

Erste Ergebnisse wurden mit großem Interesse sowohl den teilnehmenden Kliniken zurückgespiegelt als auch auf mehreren Kongressen vorgestellt. Weiterführende Auswertungen, die Analyse nationaler Referenzwerte und statistische Gütetests sind in Planung.

Weitere Ziele für 2015/16 sind neben der Fortführung der bewährten Studiengänge der Aufbau eines Masterstudienganges Master Advanced Practice in Healthcare sowie der Aufbau des in Baden-Württemberg ersten Studienganges für Hebammen „Angewandte Hebammenwissenschaft“. Die Aufbauarbeit wird ebenfalls durch eingeworbene Drittmittel gefördert (der Aufbau des Masterstudienganges wird vom MWK Baden Württemberg finanziell gefördert, der Studiengang Angewandte Hebammenwissenschaft vom BMBF).



## Studienzentrum VI Rechnungswesen, Steuern, Wirtschaftsrecht

Prof. Dr. Gerald Merkl

---

Derzeit werden am Studienzentrum RSW drei Vertiefungsrichtungen angeboten. Die Vertiefungen Accounting und Controlling, Steuern und Prüfungswesen, Wirtschaftsprüfung werden von insgesamt fünf Studiengangsleitern sowie drei Mitarbeiterinnen im Studiengangsekretariat organisiert. Eine weitere neue Vertiefungsrichtung Wirtschaftsrecht ist geplant, kann derzeit jedoch aus Kapazitätsgründen noch nicht angeboten werden. In Summe hat unser Studienzentrum 500 Studierende, im WS 2015/16 werden abermals mehr als 170 Studienanfänger beginnen.

Zusätzlich zu den Studiengangsleitern verstärken zwei weitere hauptamtliche Professoren das Studienzentrum RWS. Eine weitere Professur befindet sich derzeit noch im Berufungsverfahren. Für den Bereich Steuern und Rechnungslegung ist für 2016 eine weitere Professorenstelle geplant.

Neben den Bachelorjahrgängen RSW gibt es seit 2013 noch den Masterstudiengang Steuern Rechnungslegung Prüfungswesen (SRP), der neben dem Erhalt der vollakademischen, d.h. promotionsfähigen Graduierung mit 300 ECTS Punkten gleichzeitig auf das Steuerberaterexamen vorbereitet sowie zur Anrechnung von Prüfungsteilen im Wirtschaftsprüferexamen berechtigt.

Wie jedes Jahr fand die jährliche „Praxisreihe Rechnungslegung“ in Zusammenarbeit mit den Hochschulen Aalen sowie Nürtingen-Geislingen statt, bei der Fachleute aus der Praxis zu aktuellen Problemfeldern in den Bereichen nationaler, internationaler Rechnungslegung, Controlling, Finanzmanagement sowie Besteuerungsfragen referieren.

Diverse Fortbildungsveranstaltungen mit Dualen Partnern in den Bereichen Steuern, BWL-Beratung, handelsrechtliche Rechnungslegung und Wirtschaftsrecht runden die Tätigkeiten im Studienzentrum RSW ab.

## Studienzentrum VII Wirtschaftsinformatik

Prof. Dr. Jürgen Schwille & Prof. Dr. Wolf Wenger

---

Auch im Studienjahr 2014/2015 war die Nachfrage nach Studienplätzen wieder sehr hoch, sodass nicht alle Wünsche von Dualen Partnern berücksichtigt werden konnten. Dies gilt auch für das neue Studienjahr 2015/16. Viele Unternehmen suchen mit hohem Aufwand nach Bewerber/innen, allerdings wird es schwieriger, geeignete Studienbewerber/innen zu finden. Wir werden auch künftig unser Studienangebot kontinuierlich weiterentwickeln, damit unser Studiengang für Unternehmen und für Studienbewerber attraktiv bleibt.

Die erfolgreiche Kooperation mit Dualen Partnern bei Forschungsprojekten konnte fortgesetzt werden. Wie in früheren Jahren haben wieder viele WI-Studierende erfolgreich ein Auslandssemester absolviert. 63 Studierende haben im Jahr 2015 an 9 Universitäten in Dänemark, Großbritannien, Irland, Singapur, Spanien und den USA ihre 4. Theoriephase verbracht. Im IMBIT-Kurs wurde ein 3-tägiges trinationales Planspiel durchgeführt, um nur eine unserer internationalen Aktivitäten zu nennen.

Im Studienjahr 2014/2015 konnten mehrere Stellen erfolgreich besetzt werden. Im Februar diesen Jahres hat Frau Tanja Schenck als neue Sekretärin in der Wirtschaftsinformatik begonnen und Herr Prof. Dr. Holzweißig seine Dozentenstelle angetreten, seit Juli verstärkt uns noch Frau Prof. Dr. Schneider als neue Dozentin. Herr Prof. Dr. Holzweißig hat inzwischen die Studiengangsleitung für die Kurse von Herrn Prof. Dr. Pfisterer übernommen, der an den Standort Mannheim gewechselt ist. Aufgrund der aktuell finanziell angespannten Situation der DHBW Stuttgart wurde eine unserer beiden Studienreferentenstellen im Studienjahr 2014/2015 nicht erneut besetzt.

Wir hoffen, dass wir im kommenden Studienjahr zusätzlich zu unseren beiden derzeit ausgeschriebenen Stellen weitere Dozentenstellen erhalten und die momentan befristeten Stellen zeitnah in Dauerstellen umgewandelt werden, damit sich die personelle Situation in unserem Studienzentrum weiter verbessert. Auch die Raumsituation bleibt weiterhin angespannt.

## Service- und Informationszentrum (SIZ)

Dipl.-Betriebswirt (DH) Andreas Wenseric

---

Das Service- und Informationszentrum (SIZ) ist erster Ansprechpartner für Studieninteressierte, Studierende, Duale Partner und Studienzentren in vielen Fragen rund um den Student-Life-Cycle.

Es bündelt organisatorische Prozesse im Bereich Studium & Lehre in einer Serviceeinrichtung.

So werden z. B. die Studienzentren bei den Immatrikulationen und Exmatrikulationen der Studierenden auf Basis rechtssicherer Prozesse sowie bei der Erstellung der Abschlussdokumente unterstützt. Aber auch bei der Besetzung vakanter Professuren bietet das SIZ seinen Service an.

Im Berichtszeitraum begleitete das SIZ die Studienzentren bei fünf Ausschreibungen auf der operativen Seite.

Darüber hinaus richtet das SIZ seinen Fokus auch auf die Professionalisierung der Studienberatung. Es ist z. B. Mitglied im Landesarbeitskreis Studienberatung, welcher im Juli 2015 im Rahmen des Jahrestreffens an der Fakultät Wirtschaft tagte.

Im Rahmen der Studienberatung wurden von Studieninteressierten und Studierenden folgende Themen besonders wahrgenommen: Bewerbungsberatung, Zulassungsmöglichkeiten für beruflich Qualifizierte, Exmatrikulationen auf Antrag, Wechsel der Ausbildungseinrichtungen, Studienplatzwechsel und Verlust des Prüfungsanspruches.

Im Bereich der Studieninformation fanden verschiedenste Veranstaltungen an Schulen sowie fünf vom SIZ zentral organisierte, fakultätsübergreifende Teilnahmen an Abiturientenmessen statt.

Für die Studierenden steht zudem ein breites Angebot an Bescheinigungen wie Zweitausfertigungen, Äquivalenzbescheinigungen, fiktive Gesamtnotenerrechnungen, Unbedenklichkeitsbescheinigungen usw. zur Verfügung.

Im kommenden Hochschuljahr ist geplant, die Studienzentren der Fakultät Wirtschaft weiter zu entlasten und prüfungsorganisatorische Aufgaben für diese zu übernehmen.

## CASE – Verbund innovativer Lehr- und Forschungszentren der DHBW Stuttgart

---

### ZENTRUM FÜR EMPIRISCHE FORSCHUNG (ZEF)

Vanessa Reit, M.A.

Das Zentrum für empirische Forschung führte im Studienjahr 2014/2015 insgesamt ca. 900 Beratungsgespräche mit Studierenden. Es wurden im Berichtszeitraum zudem 45 Beratungskolloquien angeboten. Die Mitarbeitenden des ZEF organisierten außerdem 74 Sonderlehrveranstaltungen, an denen etwa 2.200 Studierende teilnahmen.

Insbesondere die Themen Fragebogengestaltung, SPSS und qualitative/quantitative Forschungsmethoden wurden häufig nachgefragt. An den freiwilligen Abendkursen des ZEF zur Vorbereitung auf Bachelorarbeiten und Projektarbeiten nahmen ca. 300 Studierende teil.



Das ZEF begleitete insgesamt 11 lehrintegrierte Projekte aus unterschiedlichen Studiengängen:

- Healthcare Information: Seeking, Spreading and Persuading
- ECR – Implizite Efficient Consumer Response in der Pharmabranche?
- Eye-Tracking Studie zur geschlechterspezifischen Wahrnehmung im Arbeits- und Berufsfindungsprozess
- Markenpolitik
- Mystery Shopping zur Ermittlung der Servicequalität in Deutschland und den Niederlanden
- Integration spanischer und französischer Auszubildender in Unternehmen aus Karlsruhe und Landau
- Akzeptanz der privaten Altersvorsorge in Deutschland
- Erhebung der Anwenderzufriedenheit mit IT-Leistungen im Krankenhaus
- Cultural approach on E-Mobility – Wahrnehmung von Leistungsdimensionen der Elektromobilität in unterschiedlichen Kulturgruppen
- Cultural approach on E-Mobility-Wahrnehmung von und Einstellung zu Elektromobilität in unterschiedlichen Kulturgruppen
- Category Management für Apotheken

Durch das ZEF wurden 2014/2015 weitere DHBW-interne Projekte realisiert:

- Befragung der DHBW-Mitarbeitenden im Rahmen des Projekts „DHBW Triple eCar“
- Befragung aller in der Fakultät Wirtschaft lehrenden Dozent/innen
- Poster-Präsentation am „Tag der nachhaltigen Mobilität“
- Präsentation mehrerer Projekte beim DHBW Forschungstag und dem Forschungstag der Fakultät Technik
- Präsentation von Projektergebnissen bei der Verleihung der Honorarprofessur an Thomas Edig (stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG)
- Besucher- und Ausstellerbefragung beim Studientag





Neben dem bereits seit Januar 2014 laufenden Projekt ELOTIS starteten am ZEF im Berichtszeitraum folgende drei Drittmittelprojekte:

Im Rahmen des Innovationsprogramms Forschung nahm Herr Benjamin Österle zum April 2015 seine Tätigkeit am ZEF auf – und parallel dazu seine externe Promotion bei Prof. Dr. Jörg Henseler, welcher den Lehrstuhl für Product-Market-Relations an der Universität Twente in Enschede innehat. In dem Promotionsvorhaben untersucht Benjamin Österle den Einfluss von Industrieerlebniswelten und deren verschiedenen Erscheinungsformen auf den Markenwert im Business-to-Business-Bereich (B2B).

Ein weiteres Forschungsprojekt widmet sich der sozialen Wertschöpfung von Integrationsfirmen in Baden-Württemberg, die mindestens 25% und höchstens 50% schwerbehinderte Arbeitnehmer/innen beschäftigen und vom Kommunalverband Jugend und Soziales (KVJS) in Baden-Württemberg gefördert werden. Das auf drei Jahre ausgelegte, vom KVJS finanzierte Forschungsprojekt wird in Kooperation zwischen Prof. Dr. Schäfer-Walkmann (Fakultät für Sozialwesen) und Prof. Dr. Kuhn (Fakultät für Wirtschaft) sowie mehreren Projektmitarbeitenden durchgeführt.

Im Fokus des Forschungsprojektes „REMAPS – Reliable Evaluation of Market Potentials for Smaller Companies“ steht die Frage, welche Marktforschungsdesigns einen Beitrag zur erhöhten Reliabilität von Marktpotenzialanalysen bei kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) leisten. Das auf ein Jahr angelegte und von der KPG Design Group GmbH und der Edwards School of Business in Saskatchewan, Kanada, unterstützte Projekt bezieht dabei die spezifische Marktsituation der KMU mit ein.

Bei der World Marketing Conference 2015, der weltgrößten Konferenz im Bereich Marketing in Bari, Italien, stellten die hochrangigsten Wissenschaftler aus der ganzen Welt im Juli 2015 ihre Forschungsarbeiten vor. Das ZEF konnte insgesamt drei Paper und ein Poster platzieren.

Am 25. September 2015 präsentierten Studierende des 6. Semesters des Studiengangs BWL-Industrielles Servicemanagement die weltweit erste Kulturvergleichsstudie zum Thema E-Mobilität im Bundestag. Die frisch graduierten Bachelors referierten vor MdB Steffen Bilger, der im Auftrag der Bundesregierung das Thema Elektromobilität vorantreibt.

## ZENTRUM FÜR MANagementsIMULATION (ZMS)

Dipl.-Oec. Birgit Zürn

Das Studienjahr 2014/2015 begann für das ZMS mit einem Posterbeitrag sowie einer Präsentation der Studiengangskonzepte des ZMS beim Tag der Lehre, der am 23.10.14 erstmalig an der DHBW Mosbach ausgerichtet wurde. Beim ebenfalls erstmalig ausgerichteten DHBW-Forschungstag am 05.02.15 vertrat Sebastian Schwägele das ZMS mit einer Präsentation der Ergebnisse seiner Dissertationsarbeit zum Thema „Lerntransfer beim Planspieleinsatz – Potenziale für das duale Studium“.

Am 03. und 04.03.15 war das ZMS zum ersten Mal im Zentrum für Hochschuldidaktik und lebenslanges Lernen (ZHL) aktiv: Sebastian Schwägele und

Birgit Zürn stellten zum "Einsatz von Planspielen in der Hochschullehre" interessierten Lehrenden und Lehrbeauftragten an der DHBW die Planspielmethode vor.

Nach einer Entwicklungszeit von knapp einem halben Jahr erblickte am 28.04.15 die erste Eigenproduktion des ZMS das Licht der Welt: das Kartenspiel „Not just a game“ zum Einsatz in (Planspiel-) Seminaren. Dieses Tool ermöglicht den interaktiven Austausch unter den Teilnehmenden.

Ein besonderes Highlight war eine dreitägige Planspielveranstaltung an der Universität Nancy II mit 25 deutschen, 40 französischen sowie 10 Studierenden der marokkanischen IGA-Hochschule in Rabat zum Thema Change Management. Mit Unterstützung durch drei weitere externe Trainer/innen begleitete das ZMS einen Kurs von Prof. Dr. Kessel mit einem Seminarkonzept nach Frankreich, das interkulturelle Erfahrungen bei der Zusammenarbeit in länderübergreifenden Teams ermöglicht hat.

Anfang Juni 2015 fand in Stuttgart der Evangelische Kirchentag statt. Das ZMS war im Programm des Zentrums für Jugend mit einem Planspiel zum Thema „Nachhaltigkeit“ im Einsatz, das mehrmals durchgeführt wurde.

Den Höhepunkt des Studienjahres bildeten das Europäische Planspielforum und die Verleihung des Deutschen Planspielpreises. Am 18. und 19.06.15 fand das 30. Europäische Planspielforum – die größte deutschsprachige Fachtagung zum Themenfeld "Planspiele – Globale Vernetzung gestalten" –





mit über 120 Teilnehmenden aus sieben Ländern zum ersten Mal im ZMS in den Räumen der DHBW Stuttgart statt. Beim Festabend am 18.06.15 wurde der Deutsche Planspielpreis 2015 für herausragende Studienabschlussarbeiten zum Themenfeld "Planspiele" verliehen. Im nunmehr vierten Wettbewerbsjahr wurden sechs junge Wissenschaftler/innen für ihre innovativen Ideen geehrt.

Den Abschluss bildete die Teilnahme des ZMS vom 17.-21.07.15 an der ISAGA-Konferenz zum Themenfeld: „Hybrid Simulation and Gaming in the Network Society“ an der Ritsumeikan University Kyoto. Sebastian Schwägele stellte ein Poster zu einem Organisationsplanspiel vor, das ganz neu im ZMS zum Einsatz kommt.

Insgesamt können wir weiterhin eine starke Zunahme der Zahl an Planspielveranstaltungen im ZMS verzeichnen. Im vergangenen Studienjahr wurden 176 Planspielveranstaltungen an insgesamt 392 Seminartagen durchgeführt und vom ZMS unterstützt. Dabei waren knapp 4.800 Teilnehmende in den Räumen in der Paulinenstr. 50 zu Gast. Im Durchschnitt finden sich mittlerweile über drei Planspiele je Studierendem in den Curricula der verschiedenen Studiengänge. Dabei kommen 25 Planspiele zum Einsatz. Themen sind General Management, aber auch Spezialthemen wie Change Management, Project Management oder einzelne betriebliche Funktionen wie Marketing oder Logistik. Die meisten Planspiele finden im 1. Semester,

gefolgt vom 5. Semester statt. Die bestehenden zwei Raumsets mit je einem Plenumsraum und angeschlossenen Gruppenräumen werden ab dem kommenden Studienjahr um einen weiteren Plenumsraum ergänzt, sodass zukünftig bis zu drei Seminare parallel stattfinden können. Dadurch kann die anhaltende Nachfrage aus den Studiengängen ausreichend bedient werden. Insgesamt wird dies eine weitere Steigerung der Zahl an Veranstaltungen im ZMS mit sich bringen. Neu im ZMS ist das Aus- und Fortbildungsprogramm für Trainer/innen mit den Seminarkonzepten „Get in touch with...“ und „Stay in touch with...“. Hier werden die Dozierenden auf den Einsatz in den Planspielseminaren vorbereitet. Im Sommer fand der Mastercup des Planspielwettbewerbs „priMECup“ mit Teams der DHBW im ZMS statt, bei dem sich ein Team für das Bundesfinale im kommenden Dezember qualifizieren konnte.

Für das kommende Studienjahr liegen die Schwerpunkte auf den Themen: qualifizierte Aus- und Weiterbildung von Planspielseminarleiter/innen, Beratung der Studiengangsleitungen zur optimierten Einbindung von Planspielen in die Curricula und die laufende Ergänzung und Erarbeitung didaktischer Konzepte für den Einsatz von Planspielen in der Lehre mit den speziellen Anforderungen an der DHBW

## ZENTRUM FÜR MEDIENMANAGEMENT (ZMM)

Prof. Dr. Uwe C. Swoboda

Das ZMM blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2015 zurück. Dieses war nicht nur von zahlreichen Projekten und Veranstaltungen geprägt, auch der Umzug zusammen mit dem Studiengang Medien und Kommunikation in den Standort Theodor-Heuss-Straße 2 wurde erfolgreich gemeistert. In Zukunft stehen sowohl für Medienarchiv als auch für Medienlabor großzügigere und medial höchst innovativ ausgestattete Räumlichkeiten zur Verfügung. Als neue wissenschaftliche Mitarbeiterin begrüßte das ZMM zu Beginn des Jahres Alexandra Schierock, welche im Rahmen des Innovationsprogramms Forschung den Studiengang Medien und Kommunikation sowie das ZMM unterstützt.

Im Frühjahr reiste Herr Prof. Dr. Swoboda – nun bereits zum vierten Mal – mit 24 Studierenden des Abschlussjahrgangs und betreuenden Dozenten nach China, um dort einen Dokumentarfilm über deutsche Expats in Hongkong zu drehen. Ein Filmprojekt, das nach zehnonatiger Vorbereitungszeit und intensiven Dreharbeiten sowohl Betreuern als auch Studierenden höchste Professionalität abverlangte. Das kinoreife Ergebnis ist im Frühjahr 2016 im Zuge der Filmpremiere China im SI-Centrum für interessierte Zuschauer anzusehen.

Weiter ging es im Herbst mit dem erfolgreichen 9. Mediensymposium. Das Thema „Machine-to-Machine-Kommunikation“ zog rund 400 Gäste in das Stuttgarter Rathaus. Nach einer Ausstellung verschiedener Business-Cases, welche u. a. eine original Enigma-Maschine und neueste M2M-Smartphone-Technologien umfassten, hörten die Gäste Fachvorträge von unterschiedlichen Experten zum Thema Internet der Dinge. Das 10. Mediensymposium im Jahr 2016 ist bereits in Planung.



---

## ZENTRUM FÜR INTELLIGENTE NUTZUNG VON INFORMATIONSTECHNOLOGIE (ZINI)

Prof. Dr. Friedemann Schwenkreis

Im ZINI gab es im Studienjahr 2014/15 im Wesentlichen nur ein Projekt: das Kompetenzzentrum Open Source (kurz: KOS). Innerhalb des KOS werden in Kooperation mit vier Versicherungsunternehmen, namentlich der Allianz Deutschland, der Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg, der Halleschen Krankenversicherung und der WGV-Informatik und Medien, Open Source Software im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten speziell im Kontext von Versicherungen untersucht. Im betrachteten Studienjahr wurden hierzu 25 Seminararbeiten und Studien sowie 4 Bachelorarbeiten durchgeführt. Darüber hinaus wurde in zwei Lehrveranstaltungen der Wirtschaftsinformatik auf dieses Thema fokussiert. Die Resultate wurden im KOS Newsletter und im sogenannten KOS Ergebnisband veröffentlicht, als auch bei vier Veranstaltungen und drei Vorträgen der Öffentlichkeit vorgestellt.

Da leider das Modell zur Zusammenarbeit mit Firmen unter der Einbeziehung studentischer Arbeiten aus formalen Gründen als nicht tragfähig bewertet wurde, kann KOS in seiner jetzigen Form nicht weitergeführt werden. Inwiefern sich dies auch auf das ZINI auswirkt, wird im kommenden Jahr entschieden werden.





# 3 / FAKULTÄT TECHNIK

# FAKULTÄT TECHNIK STUTTGART

Prof. Dr. Dirk Reichardt, Prorektor und Dekan Fakultät Technik

Im Berichtszeitraum gab es einige besondere Projekte und Ereignisse aus Studium und Lehre, Forschung, insbesondere in Kooperation mit Dualen Partnern.

Die Teilnahme am Wettbewerb „Formula Student“ mit einem durch Studierende selbst konstruierten und fertiggestellten Rennwagen war wieder ein Highlight. In der Klasse der Elektrofahrzeuge erreichte das Team in Hockenheim und Barcelona gute Platzierungen und in Italien den 2. Platz in der Gesamtwertung. Insgesamt ist das Team nun in der Weltrangliste unter den „Top 10“ auf Platz 8.

Wichtig sind uns jedoch auch die zukünftigen Studierenden. Das Thema „Technik“ Kindern und Jugendlichen nahezubringen, machen wir uns in der Fakultät seit Jahren zu eigen. Mit viel Engagement der Professor/innen sowie der Mitarbeitenden und mit Unterstützung des Fördervereins der DHBW Stuttgart wird ein Orientierungsangebot zusammengestellt. Seit nunmehr 10 Jahren wird die „Kinderakademie“ angeboten, zudem beteiligt sich die DHBW an den SIA und JIA Programmen in Kooperation mit Gymnasien. Der jährliche „Girls' Day“ ist Anlass für ein besonders auf die technischen Studiengänge zugeschnittenes Orientierungsangebot bei uns. Mit dem Programm „Ingenieur/in?! – Mit Theorie und Praxis zum Erfolg“ haben wir gemeinsam mit Partnerunternehmen eine weitere Plattform geschaffen, um Schüler/innen über das Studium und ihre Berufschancen zu informieren.

Im Lehrprojekt CURIO, konzipiert, initiiert und durchgeführt durch das Zentrum der Didaktik der Mathematik (ZDM), werden nun bereits seit Ende 2012 Studierende beim Erwerb und Ausbau ihrer mathematischen Fähigkeiten und Fertigkeiten unterstützt. Aus den anfangs 3 Kursen sind mittlerweile 12 betreute Kurse im Bereich der Technik und 2 im Bereich Wirtschaft

geworden. Dadurch war es den meisten Studierenden möglich, die Mathematikveranstaltungen erfolgreich abzuschließen und der Mathematik ein positiveres Image zu verpassen. Im nächsten Schritt werden die E-Learning-Aktivitäten auf Moodle ausgebaut und um neue Konzepte und Ideen ergänzt, die dann mit Hilfe der parallelen Vorlesungen und des Lückentextkonzeptes auf ihre Effektivität untersucht werden.

Forschende sowie forschungsinteressierte Professor/innen der Fakultät nahmen aktiv an dem vom Präsidium organisierten DHBW-Forschungstag am 5.02.2015 teil, u.a. mit einem Impulsvortrag von Herrn Prof. Dr. Zimmermann, die Workshopdurchführung lag bei Prof. Dr. Griesinger und Prof. Dr. Mandel. Dabei wurden mehrere Poster zu den Forschungsaktivitäten präsentiert.

Das Projekt „Open-Source Automatic Speech Recognition In Smart Devices“ (OASIS), verantwortet von Prof. Dr. Suendermann-Oeft gemeinsam mit der Linguwerk GmbH, aus der zweiten Ausschreibung der DHBW-Förderlinie wurde im Oktober 2014 erfolgreich abgeschlossen ([www.dhbw-stuttgart.de/oasis](http://www.dhbw-stuttgart.de/oasis)). Bei der dritten Ausschreibung der DHBW-Förderlinie wurden zwei Projektanträge der Fakultät bewilligt: „Energetische Optimierung einer Brennkammereinheit mit Wärmeübertrager für die Karosserietrocknung“ (ENOB), verantwortet von Prof. Dr. Griesinger gemeinsam mit Dürr Systems GmbH sowie „HDM: Hochgenaue Dynamik-Modelle von Verbindungselementen“, verantwortet von Prof. Dr. Mandel und Prof. Dr. Götz, gemeinsam mit der Daimler AG. Das Projekt ENOB ([www.dhbw-stuttgart.de/enob](http://www.dhbw-stuttgart.de/enob)) startete im Juli. Ein wissenschaftlicher Mitarbeiter, Herr Neu, wurde für das Projekt eingestellt.



Im Rahmen der MWK-Ausschreibung „Reallabor Stadt“ wurde von den Professoren Mandel und Babilon (Technik), Kuhn (Wirtschaft) und Roß (Sozialwesen) erstmalig ein fakultätsübergreifendes interdisziplinäres Projekt namens „COSMOS – Communal Shared Mobility Solutions“ geplant und ein Antrag eingereicht. Im Projekt sollen in Kooperation mit der Kommune Leinfelden-Echterdingen und dem KMU carzapp GmbH im Rahmen einer Langzeitstudie „Mobilitätslabor Stadt“ Angebotsmodelle entwickelt werden, die ein kommunaler Träger kontextsensitiv, d.h. mit Bezug auf die spezifischen Eigenschaften und Bedarfe seiner Bürgergruppen, anbieten und ausgestalten kann und damit einen Beitrag zur nachhaltigen umwelt-, verkehrs- und sozialpolitischen Verbesserung lokaler Mobilität erreicht.

Zwei weitere Ausgaben der Schriftenreihe Industrial Management INSIGHTS ([www.dhbw-stuttgart.de/technik/insights](http://www.dhbw-stuttgart.de/technik/insights)) sind erschienen: Prof. Dr. Harald Stuhler, Studiengangsleiter Fahrzeug-System-Engineering, und Dr. Thomas Kruse, Produktmanager für modellbasierte Applikationslösungen bei der ETAS GmbH, beschreiben unter dem Titel „Komplexe Produkte optimieren“ Methoden der statistischen Versuchsplanung, die sich für ein breites Anwendungsgebiet im Bereich von Produkt- und Prozessoptimierung sowie bei der Erstellung von Verhaltensmodellen eignen. In der gemeinsamen Publikation „Besser entscheiden - Teil I: Denkfehler entdecken“ demonstrieren Prof. Dr. Thomas Seemann, Dr. Melanie Seemann und Prof. Dr. Thomas Berger anhand der bekannten Figuren Homer Simpson und Spock die Funktionsweise unseres Gehirns im Entscheidungsprozess, beschäftigen sich mit den typischen Denkfehlern und geben Empfehlungen, um diese zu vermeiden.

Für den Projektstart „Triple eCar“ ([www.dhbw-stuttgart.de/triple-ecar](http://www.dhbw-stuttgart.de/triple-ecar)) und den Tag der nachhaltigen Mobilität sei auf die besondere Berichterstattung im News-Teil verwiesen.

Am 24. September 2015 fand zum dritten Mal der Technologietag Wärmemanagement der Fakultät Technik statt ([www.dhbw-stuttgart.de/technologietag](http://www.dhbw-stuttgart.de/technologietag)). Rund 70 Fachleute aus 40 Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen waren der Einladung von Prof. Dr. Andreas Griesinger gefolgt, um sich über Trends und aktuelle Projekte zum Thema „Wärmemanagement mechatronischer Systeme“ auszutauschen.

Neben den benannten Projekten und Ereignissen, gibt es auch einige interne Entwicklungen, die berichtenswert sind. Durch das Wachstum konnten im Vorjahr und im Jahr 2014/15 einige neue Kollegen in der Fakultät begrüßt und integriert werden. In der Fakultät Technik wurden die folgenden Antrittsvorlesungen gehalten: „Softwareentwicklung für Getriebesysteme“ – Prof. Dr. Moosheimer aus dem Studiengang Mechatronik, „Mit einem guten Draht zum schnellen Zug kommen“ – Prof. Dr. Zilly aus dem Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen, „Innovative Antriebsstrangwerkstoffe in der Fahrzeugindustrie und ihre Lebensdauerprüfung“ – Prof. Dr. Nejma aus dem Studiengang Maschinenbau, „Aspects of High-Performance Deduction“ – Prof. Dr. Schulz aus dem Studiengang Informatik sowie „Processor Architectures for High Performance Computing“ – Prof. Dr. Strey aus dem Studiengang Informatik.

Der Ausblick ins neue Studienjahr ist von folgenden Aspekten geprägt: Ein Ziel im Bereich Organisation und Kommunikation ist es, fakultätsinterne Strukturen und Prozesse stetig zu verbessern. Ein Kernpunkt dabei ist auch die Weiterentwicklung einer geeigneten Mischung von zentralen und dezentralen Strukturen. Auch die Kooperation zwischen den Fakultätsstandorten in Horb und in Stuttgart gilt es weiter zu verbessern und Synergien zu nutzen. Die Arbeitskreise der Fakultät werden verstärkt standortübergreifend ausgelegt. Auch eine gemeinsame Informations- und Wissensplattform wird aufgebaut.

Nachdem die Zulassungszahlen im Jahr 2014/15 leicht gesunken sind, wird für das Folgejahr eine etwa gleichbleibende Anfängerzahl erwartet. Die Zielsetzung umfasst für die nächsten Jahre sowohl eine leichte Steigerung der absoluten Zahlen, als auch eine Verbesserung der Qualität in der Studieneingangsphase. Der tendenziell sinkenden Qualifikation der Studienbewerber muss begegnet werden, um die bislang sehr hohe Erfolgsquote der Studierenden nicht zu gefährden. Ziel ist es daher, in der Studieneingangsphase das Angebot der Fakultät zu halten und auszubauen und auf die Bedarfe einer sich ändernden Zusammensetzung von Studienanfängern anzupassen.

## Elektrotechnik Stuttgart

Prof. Dipl.-Ing. Anke Gärtner-Niemann

---

Der Studiengang Elektrotechnik umfasste im Studienjahr 2014/15 vier vollständige Kurssäulen.

Mit dem seit Anfang des Jahres an der DHBW tätigen neuen Kollegen Herrn Prof. Dr. Gruden besteht die Professorenschaft der Elektrotechnik nun aus einer Professorin und fünf Professoren.

Nicht zuletzt aufgrund des zusätzlichen Kurses im dritten Studienjahr wurde der Lehrkörper durch neue Lehrbeauftragte erweitert. Ein Didaktik-Seminar, welches speziell auf Dozentinnen und Dozenten im Studiengang Elektrotechnik ausgerichtet wurde, konnte neue Impulse für die Qualität der Lehre geben.

Ein besonderer Fokus lag auf der Konzeption und Einrichtung neuer Labore: Neben den neu eröffneten Laboren am Standort Herdweg wurden auch „mobile Labore“ eingeführt, bei denen die Studierenden die praktischen Lerninhalte von Fächern wie Industrielle Bussysteme, Microcomputertechnik, Entwurf Digitaler Systeme und Systemsimulation an mobilen Versuchseinheiten sowohl an der Hochschule als auch zu Hause bearbeiten können.

Besondere Highlights waren für die Studierenden die Studienfahrten, welche z. B. im Fach Automation zur Automationsmesse SPS IPC Drives in Nürnberg oder im Fach Robotik zur Firma KUKA nach Augsburg führten.

Mit den gestiegenen Erstsemesterzahlen in der Elektrotechnik wird das neue Studienjahr als besondere Herausforderung die Etablierung einer fünften Kurssäule bringen.

## Informatik Stuttgart

Prof. Dipl.-Ing. Friedemann Stockmayer

Prof. Friedemann Stockmayer entwickelte ein einzigartiges System zur analogen und digitalen Kommunikation über einen Laserstrahl, um aktuelle Technologien z.B. in Lehrveranstaltungen anschaulich zu demonstrieren. Im Rahmen von Studienarbeiten kann so die faszinierende Welt moderner Signalverarbeitung mithilfe von Softwarekomponenten in leistungsstarken Rechnersystemen kennengelernt und vertieft werden.

Das im Studiengang integrierte „Intelligent Interaction Lab“ konnte in diesem Studienjahr das Experimentallabor im Herdweg aufbauen und erste Grundlagenversuche durchführen.

Die seit 2007 bestehende Kooperation zwischen der DHBW Stuttgart und der German University Cairo (GUC) wird erfolgreich fortgeführt. Studierende der GUC verbrachten den Sommer in Stuttgart, um u.a. auch im Intelligent Interaction Lab des Studiengangs Informatik für ihre Bachelorprojekte zu forschen. Prof. Dr. Dirk Reichardt, der die Hochschulkooperation betreut, freut sich über die guten Ergebnisse und das Interesse aus anderen Studienbereichen zum Ausbau des interdisziplinären Themengebiets Mensch-Maschine-Interaktion.

Die umfassenden Themenfelder Persuasive Computing (Einsatz von Computertechnologien als Überzeugungshilfe), Serious Games (z.B. Lernspiele) und Gamification (Integration spielerischer Elemente in spielfremde Kontexte) finden derzeit immer mehr Zuspruch im Bereich der modernen Lehre, aber auch im Automobilbereich und im Themenfeld Gesundheit. Die DHBW und die GUC kooperieren auf diesem Themenfeld im Rahmen des DAAD-BMBF Projekts „Serious Games for Education and Sustainable Development“.

Die Informatik nimmt am Strukturförderprogramm Inno Pro Dual teil, in welchem die Studienzentrumsbildung und die Integration von wissenschaftlichen Mitarbeitern in die DHBW Strukturen angestrebt werden.

Prof. Dr. Stephan Schulz hat mit seinem Programm zur automatischen Beweisführung („Beweiser E“) an der CADE ATP System Competition teilgenommen und in der Königsklasse „First-order Theorems“ den 3. Platz erreicht.

Am Girls‘ Day 2015 haben 16 Schülerinnen die Gelegenheit genutzt, sich an der DHBW in Stuttgart in dem Workshop „Informatik – ein Frauenberuf! Gestalte die Informatik-Zukunft mit“ über den Studiengang zu informieren. Die Schülerinnen haben dabei etwas über die Vielfalt und beruflichen Perspektiven der Informatik erfahren sowie an verschiedenen Stationen erlebt, wie Roboter lebendig und intelligent werden. Informatik unterstützt die Roboter, damit diese ein hilfreiches Werkzeug im Alltag werden können. Es wurde auch gezeigt, wie man aus vorhandenem Wissen neues Wissen ableiten und nutzbar machen kann.

Zwei wissenschaftliche Mitarbeiter, die im Rahmen des DHBW Projekts „Innovationsprogramm Forschung“ gewonnen werden konnten, verstärken die Forschung und Lehre im Studienzentrum Informatik insbesondere in den Themenfeldern „Automatische Beweisführung“ und „Intelligent Interaction“.

# Maschinenbau Stuttgart

Prof. Dr.-Ing. Andreas Griesinger

---

Das Projekt „Cyber-Lab“ von Dipl.-Ing. Peter Dahmann und Prof. Dr. Andreas Griesinger wurde im Rahmen des ersten hochschulweiten Ideenwettbewerbs „Innovative Lehre“ der Dualen Hochschule Baden-Württemberg ausgezeichnet. Am 31. März 2015 fand die offizielle Preisverleihung mit DHBW Präsident Prof. Reinhold R. Geilsdörfer statt.

Im Rahmen der dritten DHBW-Förderlinie wurden zwei Forschungsanträge aus dem Maschinenbau zur Förderung ausgewählt. Prof. Dr. Christian Götz und Prof. Dr. Harald Mandel entwickeln zusammen mit der Daimler AG hochgenaue Dynamik-Modelle von Verbindungselementen (HDM). Prof. Dr. Andreas Griesinger optimiert in Kooperation mit der Dürr AG eine Brennkammereinheit für die Karosserietrocknung (ENOB).

Vom 6. bis 17. Juli 2015 erkundeten die Professoren Dr. Harald Mandel und Alexander Jickeli (WIW) mit ihren Studierenden zahlreiche Firmen in China. Einer der vielen Höhepunkte war der Besuch der Dongfeng Automobile Hydraulik Power Co. Ltd in Shiyan.

Am 31. Juli 2015 war der Auftakt des Projekts „Triple eCar“ unter der Leitung von Prof. Dr. Harald Mandel. Die DHBW Stuttgart stellte der Öffentlichkeit das erste rein elektrische Fuhrparkfahrzeug der Hochschule vor. Zahlreiche Gäste aus Wissenschaft, Technik und Wirtschaft sowie Studierende und DHBW-Mitarbeiter wohnten dem Event bei und nutzten die Gelegenheit, sich über die aktuellen Entwicklungen im Bereich klimaneutrale Mobilität zu informieren. Das Projekt „Triple eCar“ wurde im Rahmen des regionalen Förderprogramms "Modellregion für nachhaltige Mobilität" des Verbands Region Stuttgart mit ca. 60.000 Euro gefördert.

Am 24. September 2015 fand zum dritten Mal der Technologietag Wärmemanagement der Fakultät Technik statt. Rund 70 Fachleute aus 40 Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen waren der Einladung von Prof. Dr.-Ing. Andreas Griesinger gefolgt, um sich über Trends und aktuelle Projekte zum Thema „Wärmemanagement mechatronischer Systeme“ auszutauschen.

Im Studienjahr 2014/2015 wurden vom Maschinenbau wieder mehrere Schülerveranstaltungen angeboten. Dazu gehörten z. B. der Girls-Day und die Junior-Ingenieur-Akademie (JIA) mit dem Max-Born-Gymnasium Backnang unter Leitung von Prof. Ankele. Im Rahmen der Schüler-Ingenieur-Akademie (SIA10) mit dem Goldberg-Gymnasium Sindelfingen gaben die Professoren Dr. Simons, Dr. Sternberg und Dr. Griesinger spannende Einblicke in die Berufswelt der Ingenieure.

Seit März 2015 verstärkt Professor Dr. Rachid Nejma das Maschinenbau-Team.

## Mechatronik Stuttgart

Prof. Dr.-Ing. Tobias Flämig

Mit dem Jahrgang 2014 konnten wieder drei Kursgruppen das Mechatronik-Studium an der DHBW Stuttgart aufnehmen. Bemerkenswert ist, dass mit diesem Jahrgang nun zwei Kursgruppen in der Vertiefung Automotive System Engineering und eine Gruppe in der Vertiefung der Allgemeinen Mechatronik das Studium fortsetzen werden. Der hohe Studierendenanteil von Kooperationspartnern sowohl der Fahrzeughersteller als auch der Zulieferindustrie TIER I und TIER II zeigen den hohen Stellenwert der Fahrzeugindustrie für den Standort Stuttgart, aber auch den gestiegenen Bedarf an Mechatronik-Know How in den modernen Fahrzeugsystemen.

Mit der Einrichtung eines zusätzlichen Labors zur Antriebsregelung konnten die praktischen Übungen für die Studierenden im Bereich der elektrischen Antriebe und der Regelungstechnik „begreifbarer“ gestaltet werden.

Mit einem namhaften Fahrzeug-OEM wurde erstmals ein Forschungsprojekt zur Technologieentwicklung von verbrauchs- und emissionsarmen Brennverfahren an der DHBW Stuttgart mit zwei Professoren der Mechatronik gestartet.

Das Studienjahr 2014/15 stand im Zeichen der Qualitätsverbesserung von Lehrveranstaltungen und der Konsolidierung in der Organisation von Laborübungen, nachdem in den vorangegangenen Jahren mehrere Professoren in der Mechatronik neu berufen wurden und ein Personalwechsel bei den Labor-Ingenieuren erfolgt war. Einen zeitlich und organisatorisch großen Umfang in der Studiengangsleitung nimmt die stetige Integration der vielen neuen, nebenberuflich tätigen Lehrkräfte bei der Umsetzung des Modulplans in Anspruch. Mit der Durchführung eines Didaktik-Basis-Workshops und eines Vertiefungsworkshops für externe Dozenten konnten in 2015 weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Lehrqualität zusammen mit dem ZHP umgesetzt werden.

Nach erfolgreicher Inbetriebnahme eines Schwingungsprüfstandes von der Firma RMS GmbH & Co. KG ist der Einsatz für Lehrversuche ab dem Studienjahr 2015/16 im Labor Antriebsregelung an der DHBW Stuttgart geplant.

# Wirtschaftsingenieurwesen Stuttgart

Prof. Dr.-Ing. Joachim Hirschmann

---

Im vergangenen Jahr stand der Ausbau unseres Werkstoffkundelabors in Kooperation mit dem Maschinenbau sowie die Einrichtung eines „Metallographie-Labors“ und eines „Zerstörungsfreien Prüflabors“ im Mittelpunkt. Schwerpunktmäßig sollen hier zukünftig neben der Lehre auch Untersuchungen zum Thema „Kupferwerkstoffe und -legierungen“ durchgeführt werden – wie sie vermehrt in Elektrofahrzeugen vorkommen.

Ein weiteres Highlight und für 55 Studierende sicher unvergessliches Erlebnis war auch die Indien-Exkursion mit interessanten Einblicken in Land, Kultur und Wirtschaft.

Im Personalbereich konnten zwei Teilzeit-Vertretungsprofessuren an Frau Dr. Gesine Hilf und Herrn Dr. Boris Liffers vergeben werden. Weiterhin konnte mit Herrn Kurdewan ein wissenschaftlicher Mitarbeiter mit dem Ziel einer kooperativen Promotion und mit Herrn Krampulz ein Laboringenieur für die beiden Labore „Zerstörungsfreie Werkstoffprüfung“ sowie „Metallographie“ gewonnen werden.

Ziel in den kommenden Jahren wird der weitere Ausbau unseres Laborangebots in Kooperation mit anderen Studiengängen sein sowie die Weiterentwicklung von internationalen Kompetenzen unserer Studierenden.

## Fakultät Technik am Campus Horb

Prof. Dr. Hartmuth Diery, Leiter Campus Horb

Aus Sicht der Campusleitung sind insgesamt sechs Themen für den Jahresbericht 2014/15 von besonderer Relevanz. Zuvorderst steht hier natürlich die Entwicklung der Studierendenzahlen. Entsprechend dem besonderen Charakter der dualen Hochschule kommt selbstverständlich den dualen Partnerunternehmen eine wichtige Rolle zu. Wesentlich für die inhaltliche Arbeit am Campus Horb zeichnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verantwortlich. Der Stärkung der Mitarbeiterseite kommt daher ebenfalls eine hohe Bedeutung zu. Jede inhaltliche Arbeit erfordert eine entsprechende finanzielle Absicherung. Finanzen und Haushalt stellen daher ebenfalls ein wichtiges Leitungsthema dar. Ein wichtiger Punkt der Außen- darstellung sind Fachveranstaltungen der Hochschule. Ebenfalls sichtbares Zeichen der Entwicklung des Campus Horb sind die baulichen Aktivitäten.

Für das Studienjahr 2015 bleiben die Zahlen der Studienanfänger erneut auf hohem Niveau stabil. Die Gesamtzahl der Studierenden am Campus beläuft sich zum Stichtag 1. Oktober 2015 auf 983 Studenten/innen. Anlass zur Freude gab es zudem Mitte November, als in einem großen und feierlichen Rahmen 306 Studierende mit der Verleihung ihrer Bachelorurkunden in den Start ihrer beruflichen Karriere entlassen werden konnten.

Die enge Kooperation und der inhaltliche wie fachliche Austausch mit den dualen Partnern sind zweifellos ein Baustein des Erfolges des dualen Ausbildungskonzepts auf Hochschulniveau. Mit der Neubesetzung der Leitung des Campus Horb wurde diese Aufgabe wieder verstärkt aufgegriffen und intensiviert.

Besonders erfreulich ist, dass im laufenden Jahr die Personalsituation erkennbar verbessert werden konnte. Sowohl im Sekretariats-, Verwaltungs- als auch

im Bibliotheksbereich freut sich der Campus über eine personelle Verstärkung. In den Studiengängen Maschinenbau bzw. Mechatronik konnte die Stelle eines Professors bzw. eines Laboringenieurs besetzt werden. Die Tatsache, dass die DHBW Stuttgart mit ihrem Campus Horb bereits seit 25 Jahren fester Bestandteil der Stadt und der Region Horb ist, kam nicht nur durch den Festakt zum 25-jährigen Bestehen zum Ausdruck, sondern wird auch dadurch erkennbar, dass in diesem Jahr wieder ein Mitarbeiter in seinen verdienten Ruhestand verabschiedet werden konnte.

Auch am Campus Horb bleibt ein wirtschaftlicher und verantwortungsvoller Mitteleinsatz weiterhin oberstes Gebot. Unter Beachtung dieser Prämisse ist es gelungen, dass der Campus Horb das laufende Jahr mit einem ausgeglichenen Haushalt abschließen kann.

In Kooperation mit dem Technologiezentrum Horb fand diesen Herbst der Innovationstag Kunststoff statt. Mit dieser Veranstaltung wird Vertretern der Kunststoffbranche eine Plattform für den fachlichen Austausch und die Diskussion innovativer Themen und Fragestellungen geboten. Professoren/innen des Campus sowie weitere Experten haben die Veranstaltung inhaltlich gestaltet, die überdies durch eine Fachveranstaltung als Rahmenprogramm bereichert wurde. Im kommenden Jahr werden erneut der Horber Werkzeugtag sowie erstmals eine Veranstaltung zu Industrie 4.0 stattfinden.

Erkennbares Zeichen der Weiterentwicklung des Campus ist der neu errichtete Motorenprüfstand, der noch zu Jahresende in die Nutzung des Campus übergegangen ist und im Frühjahr 2016 seine endgültige Fertigstellung erleben wird. Gegenwärtig finden die Planungen für eine Elektrotankstelle am Campus statt, die in 2016 realisiert werden soll.

# Elektrotechnik am Campus Horb

Prof. Dr.-Ing. Christoph Zender

---

Industrie 4.0 ist der Zukunftstrend in der Maschinen- und Anlagen-Automation, ohne dass sich der Begriff klar definieren lässt. Im Zusammenhang mit Industrie 4.0 spielen die in Fertigungs- und Logistik-Prozessen erzeugten Daten und die Kommunikation zwischen vernetzten Geräten eine wichtige Rolle. Aus diesem Grund werden seit dem Studienjahr 2014/2015 im Studiengang Elektrotechnik am Campus Horb zwei neue Wahlpflichtvorlesungen „Netzwerke in der Automation“ und „Datenbanken in der Automation“ angeboten und der Ausbau der Labore Prozessautomation und Fertigungsautomation vorangetrieben.

Um dem Auftrag zur kooperativen Forschung der DHBW bei der Hochschulwerdung gerecht zu werden, wird im Rahmen von Studien- und Projektarbeiten eine getastete Kurzzeitkamera mit Belichtungszeiten kleiner 0,5 Nanosekunden entwickelt. Diese wird zur Diagnose von Gasdurchschlägen und der Wirkung gepulster Laserstrahlen auf Werkstücke bei Laserschneidmaschinen eingesetzt werden. Mit einer ersten Funktion wird für 2016 gerechnet.

Laboringenieur Torsten Borrmann verstärkt das Team seit Oktober 2014. Er betreut neben den Laboren das Lehrprojekt „Elektroleichtfahrzeug“: Fünf Zweierteams von Studierenden entwickeln ein möglichst alltagstaugliches Einsitzer-KFZ mit Elektroantrieb. Dies beinhaltet Antriebselektronik, Batteriemanagement, Kfz-Bordelektronik, Fahrwerksregelung, Infotainment und Range-Extender.

## Informatik am Campus Horb

Prof. Dr.-Ing. Olaf Herden

---

Im Mittelpunkt des Studiengangs Informatik am Campus Horb standen die folgenden drei Projekte:

Im Rahmen des Projekts Java-TX (Type-eXtended) soll das Typsystem der Programmiersprache Java durch Typinferenz, echte Funktionstypen und Durchschnittstypen erweitert werden. In diesem Projekt wird ein ehemaliger Student, der inzwischen ein Masterstudium an der Universität Tübingen aufgenommen hat, als wissenschaftliche Hilfskraft eingesetzt.

Im Projekt Mobiles Lernen werden Konzepte entwickelt und Prototypen realisiert, die den Einsatz mobiler Geräte für das Lernen untersuchen. Dabei geht es um einen evolutionären Ansatz, d.h. der Übergang bzw. die Einführung von neuen Konzepten soll schrittweise erfolgen, statt in einem „Big Bang“-Ansatz alles Bisherige zu verwerfen.

Das Projekt Moderne Datenbanksysteme widmet sich den gewachsenen Anforderungen an Datenbanken in den vergangenen Jahren: Ständig wachsende Datenbestände, Daten in sehr unterschiedlichen Formaten aus sehr unterschiedlichen Quellen müssen in kürzester Zeit ausgewertet werden. Im Rahmen des Projekts werden hierzu neue Konzepte zur Speicherung und Auswertung evaluiert und Anwendungsszenarien untersucht.

Zentraler Leitgedanke bei allen diesen Forschungsaktivitäten ist eine Wechselwirkung mit der abgehaltenen Lehre. So bearbeiten einerseits Studierende in Studienarbeiten Themen in den oben beschriebenen Themenfeldern, andererseits sollen die erzielten Resultate auch in die Vorlesungen zurückfließen. Das Angebot für studentische Arbeiten ist dabei nicht auf den Campus Horb beschränkt, auch Studierende der Wirtschaftsinformatik des Standorts Stuttgart bearbeiten regelmäßig Themen in den oben genannten Bereichen.

## Maschinenbau am Campus Horb

Professor/innen Dr.-Ing. Jürgen Gundrum / Dr.-Ing. Martin Hornberger / Antje Katona / Dr.-Ing. Bernhard Rief / Anton Schweizer

---

Der Studiengang Maschinenbau am Campus Horb führte im Studienjahr 2014/15 über das Steinbeis-Transferzentrum IKET (Institut für Kunststoff- und Entwicklungstechnik) mehrere Industrieseminare durch. Abgerundet wurde das Weiterbildungsangebot durch den Horber Werkzeugtag im Januar 2015 und die Teilnahme an der Messe für Kunststofftechnik Fakuma im Oktober 2014.

Im F&E-Bereich sind über das IKET zahlreiche Materialprüfungen und einige Entwicklungsaufträge abgewickelt worden, die überwiegend im Zusam-

menhang mit der Entwicklung neuer Kunststoffprodukte stehen. Für das neue Studienjahr 2015/16 sollen diese Aktivitäten weiter fortgesetzt werden. Zudem konnte der Bau des neuen Labors für Diagnose- und Prüftechnik inklusive des Motorenprüfstands zeitnah umgesetzt werden, sodass die Inbetriebnahme im kommenden Studienjahr erfolgen kann. Im personellen Bereich konnten offene Professorenstellen mit Herrn Prof. Dr. Grill und Herrn Prof. Dr. Jansen besetzt werden, während ein Labormeister und ein Laboringenieur den Studiengang verließen.

## Mechatronik am Campus Horb

Prof. Dr.-Ing. Klaus Welker

---

Im Studiengang Mechatronik gibt es keine nennenswerten Veränderungen oder besonderen Ereignisse gegenüber dem letztjährigen Berichtszeitraum. Nach wie vor liegt der Schwerpunkt auf der Vermittlung von inhaltlich fundierten Studieninhalten, sodass weitergehende Kooperationen mit Firmen oder die Initiierung und Bearbeitung von fachlichen Projekten erst in der kommenden Zeit wieder verstärkt in Angriff genommen werden können.

## Wirtschaftsingenieurwesen am Campus Horb

Professoren Hans-Georg Kocher / Dr.-Ing. Ulf-Rüdiger Müller / Rolf Richterich

Für die Vertiefungsrichtung Internationaler Technischer Vertrieb des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen (Prof. Kocher) konnte eine inhaltliche Aufwertung erreicht werden, indem für die Veranstaltungen Internationales Recht sowie technischer Einkauf je ein neuer Dozent gewonnen werden konnte.

Gegenwärtig verbringen 5 Studierende der Vertiefungsrichtung ihre Theoriephase in China, England und Russland.

Der Studienrichtung ist es auch in diesem Jahr wieder gelungen, mit zahlreichen Exkursionen praxisrelevante und anschauliche Themenbeiträge in die Theoriephase zu integrieren. Zu erwähnen sind hier insbesondere folgende Veranstaltungen:

- Teilnahme an den Thementagen Außenwirtschaft in Köln im Rahmen des Moduls Außenwirtschaft
- Teilnahme am internationalen Beratertag der IHK Stuttgart
- Veranstaltung einer Kompaktwoche Technisches Englisch an der University of Bolton UK
- Teilnahme am Tag der Arbeitssicherheit in Stuttgart-Fellbach
- Workshop zur Patentrecherche beim Deutschen Patent- und Markenamt Stuttgart
- Exkursion ins Elsass mit Besuch des Peugeot Museums sowie des Europaparlaments in Straßburg

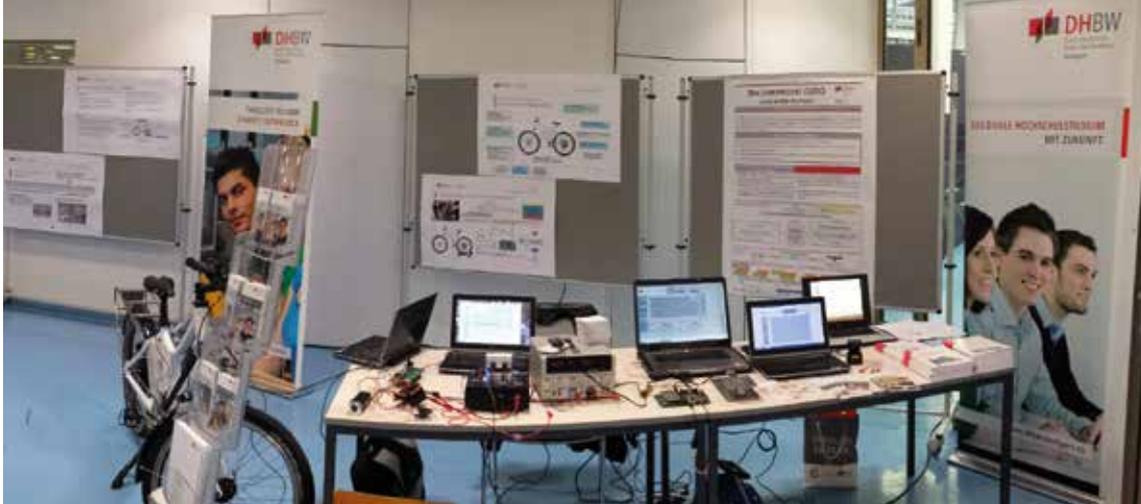
Die Vertiefungsrichtung Internationaler Technischer Vertrieb ist auch dadurch gekennzeichnet, dass sie immer wieder interessante Projekte initiieren kann. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang beispielsweise fiktive Logistikprojekte zum Außenhandel, in Zusammenarbeit mit Dualen Partnern mit speziellem Bezug zu verschiedenen Ländern wie beispielsweise Armenien, Ukraine oder Marokko. Erwähnenswert sind ferner Projekte im Facility Management, die sich inhaltlich mit einer Photovoltaikanlage oder einem Nutzungskonzept für Kantinegebäude befassen.

Auch in diesem Jahr wurden erneut Planspiele zu den Themen Projektmanagement, Marketing und General Management organisiert und durchgeführt.

Durch neue Duale Partner wie die Vecoplan AG oder die jotec GmbH wird dazu beigetragen, neue Studierende für die Studienrichtung Internationaler Technischer Vertrieb zu gewinnen.

Für die Zeit von Juni bis Dezember 2016 plant Professor Kocher ein Forschungssemester, in dem er ein Handbuch zur Arbeits- und Produktsicherheit an technischen Hochschulen, exemplarisch aufgezeigt am Campus Horb der DHBW Stuttgart, erarbeiten wird.

In der Vertiefungsrichtung Produktion und Logistik – Automotive wird in Zusammenarbeit mit der University of Bolton (UK) seit Jahren in bewährter Weise am Campus Horb von Herrn Prof. Richterich ein MBA-Angebot organisiert und betreut. Nähere Informationen hierzu können der Homepage des Campus Horb entnommen werden.



## ZENTRUM FÜR DIDAKTIK DER MATHEMATIK (ZDM)

Dipl.-Phys. Jan Gehrke

Das ZDM war zu Beginn des Jahres beim Informatiktag der Werner-Siemens-Schule zusammen mit dem Lehrprojekt Pedelec präsent. Hier fand die Vorstellung des Lehrprojektes CURIO für Schüler statt (Plakat und kurzer Vortrag). Ebenso präsentierte sich das ZDM am Studientag im November.

Das Lehrprojekt CURIO wurde 2015 weiter vorangetrieben. Beteiligt waren alle sechs Kurse von WIW, vier Kurse von MB und zwei Kurse in der ET (zusammen etwa 330 Studierende). Das Tutorienprogramm wurde hier weiterentwickelt, ebenso die projektrelevanten Skripte und Materialien. Diese wurden basierend auf den Vorlesungsumfragen entsprechend angepasst. Die Klausurergebnisse und die Vorlesungsumfragen zeichnen ein positives Bild der installierten Maßnahmen. Des Weiteren wurde erstmals eine Kollegenevaluation erprobt und Eingangstests auch über Moodle für einzelne Studiengänge angeboten (und genutzt).

Für 2016 sind Veröffentlichungen in der Reihe „Insights“ mit den bisher erzielten Ergebnissen und Konzepten vorgesehen. Neuauflagen der bereits veröffentlichten Bücher sowie das Neuerscheinen eines Buches zur Software Lyx, das aus zwei Studienarbeiten im Jahr 2015 entstanden ist, sind ebenfalls geplant. Für CURIO werden derzeit Lehrvideos erstellt und der sog. „Virtuelle Raum“ als Grundkonzept einer E-Learning-Plattform konzipiert. Die Kollegenevaluation soll systematisiert werden und ein Grundlagenbuch aus den Vorlesungsskripten mit Beteiligung aller zehn Dozenten und der Tutorials geplant werden.







# 4/ FAKULTÄT SOZIALWESEN

# 4 FAKULTÄT SOZIALWESEN

Prof. Dr. Günter Rieger, Dekan Fakultät Sozialwesen

---

Die Fakultät Sozialwesen der DHBW Stuttgart bietet ein generalistisches Studium der Sozialen Arbeit. Alle Studierenden erwerben nach erfolgreichem Abschluss ihres Studiums den akademischen Grad eines Bachelor of Arts (BA) in Sozialer Arbeit und erhalten die staatliche Anerkennung als Sozialpädagogen/innen oder Sozialarbeiter/innen. Der Studiengang ist durch die ZEvA akkreditiert.

Im Studienjahr 2014/15 waren erneut rund 1000 Studierende im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit an der Fakultät Sozialwesen der DHBW Stuttgart immatrikuliert. Die Studierenden des Masterstudiengangs Soziale Arbeit zählen nicht mehr zur Fakultät. Sie sind jetzt am neu gegründeten Center for Advanced Studies (CAS) in Heilbronn eingeschrieben. Die Studierendenzahlen spiegeln eine seit Jahren anhaltende Nachfrage. Im Wintersemester 2014/15 mussten erneut 12 Kurse angeboten werden, sodass 362 Neueinschreibungen (WS 14/15) möglich waren. Das Wintersemester 2015/16 beginnt mit 357 Studierenden. Über das schon im vierten Jahr praktizierte Voranmeldeverfahren mussten wie schon im Vorjahr über 40 nachgefragte Studienplätze auf die Warteliste gesetzt und auf die anderen Standorte der DHBW mit Sozialpädagogikstudiengängen (Heidenheim und Villingen-Schwenningen) verwiesen werden. Dass dennoch die Anfängerzahlen leicht rückläufig sind, ist also nicht auf die Nachfragesituation zurückzuführen. Vielmehr war die Fakultät erstmals mit der Situation konfrontiert, dass sich Studienbewerber/innen mit fester Zusage und vorhandenem Ausbildungsplatz noch kurz vor dem Studienbeginn entschieden haben, ihr Studium nicht anzutreten bzw. sie den Studierfähigkeitstest nicht bestanden haben. In jedem Fall war es den Praxisstellen nicht mehr möglich nachzubesetzen.

Einen besonderen Erfolg hat die Fakultät im Zusammenhang mit der Ausbildungsvergütung der Studierenden erzielt. Im Bereich Sozialwesen besteht seit Jahrzehnten die Möglichkeit, dass Einrichtungen nicht 100% der tariflichen Ausbildungsvergütung bezahlen, sondern im begründeten Einzelfall (insbesondere Finanzierungsprobleme) die Ausbildungsvergütung auf 70% reduzieren. Diese Möglichkeit im Einzelfall wurde dann aber über die Jahre zum Regelfall. Noch im Studienjahr 2013/14 erhielten von den 366 Neueinschreibungen 117 Studierende nur den reduzierten Satz (70%). Der Anstrengung aller Beteiligten, der Professor/innen wie der Praxisstellen, ist es zu verdanken, dass dieser Anteil deutlich reduziert werden konnte. Von den Neueinschreibungen 2014/15 (362) wurden schon nur noch 51 auf den reduzierten Satz verwiesen. Zum Wintersemester 2015/16 (357 Neueinschreibungen) verbleiben noch 32. Die Regelung wird nunmehr wieder im ursprünglich gedachten Sinn als Ausnahmeregelung genutzt. Ein Erfolg für alle Beteiligten.

Mit dem neuen Fakultätsgebäude in der Rotebühlstrasse 131 verfügt die Fakultät Sozialwesen seit dem Wintersemester 2013/14 über moderne, den Raumbedarf für 36 Kurse ausreichend deckende Seminar- und Vorlesungsräume, über angemessene Büroflächen sowie durch Sozialraum und Lerninsel deutlich verbesserte Gestaltungsmöglichkeiten



der Lernumwelt. In 2015/16 war es möglich, die Lerninsel in vollem Umfang in Betrieb zu nehmen. Nun stehen den Studierenden nicht nur Computerrechercheplätze und Lerninseln für Einzel- und Gruppenarbeiten zur Verfügung, sondern unter der Leitung des Prodekanen Herrn Prof. Dr. Grunwald konnten in einem abgetrennten, beaufsichtigten Bereich der Lerninsel Semesterapparate für alle Module eingerichtet werden, sodass die Studierenden nun unmittelbar nach den Vorlesungen und Seminaren leichten Zugang zu einem reichen Repertoire an Standardliteratur zur jeweiligen Veranstaltung haben.

Erstmals sind seit August 2015 alle 22 der Fakultät in Studium und Lehre zur Verfügung stehenden Professuren besetzt. Dies bedeutet eine deutliche Verstärkung der Präsenz hauptamtlicher Lehre in den generalistischen Studienfächern und erlaubt es der Fakultät noch deutlicher als bisher, fachliche Spezialisierungen vorzunehmen, Forschungsschwerpunkte auszubilden und in der Fachdiskussion präsent zu sein.

Die bereits in den Vorjahren unternommenen Forschungsaktivitäten wurden im Studienjahr 2014/15 erfolgreich fortgesetzt und intensiviert. Erneut wurden Forschungsaufträge von Bundes- und Landesministerien sowie von Trägern und Einrichtungen Sozialer Arbeit eingeworben. Insgesamt zeigen die in den Abteilungen fakultätseigene Forschung, Lehrforschung und IfaS (Institut für angewandte Sozialforschung) des Zentrums für kooperative Forschung an der Fakultät Sozialwesen begonnenen und abgeschlossenen kleineren und größeren Forschungsvorhaben die Forschungsstärke der Fakultät. Im Studienjahr 2014/15 erhielt das Forschungszentrum neue Räumlichkeiten. Nunmehr steht den (drittmittelfinanzierten) wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen ein Großraumbüro mit acht Arbeitsplätzen zur Verfügung. Darüber hinaus beteiligten sich die Professor/innen der Fakultät durch eine große Anzahl von Publikationen (darunter Monographien, Herausgeberschaften, Beiträge in Sammelbänden, Lexika und Fachzeitschriften).

Zu einer festen Institution der Fakultät Sozialwesen hat sich in den letzten Jahren das Zentrum für interkulturelle Kompetenz und Sprachen (ZIK) entwickelt. Das ZIK bietet jedes Semester ein vielfältiges Seminarprogramm, verschafft Zugang zu Online Sprachkursen und berät Studierende bei der Wahl von Auslandspraktika. Gerade im Bereich der Auslandspraktika, welche die Studierenden in der Regel im dritten Semester als Pflichtwahlstation absolvieren, hat sich durch das Engagement der

Leiterin des ZIK, Frau Kupferschmidt, inzwischen eine Reihe fester Partnerschaften (Ägypten, Kenia; Nepal, Sunderland (GB), neu hinzugekommen: Taiwan) herausgebildet. Ein besonderes Highlight ist das nun schon zum sechsten Mal erscheinende Heft „Soziale Arbeit Grenzenlos“, in dem die Studierenden von ihren diversen Auslandserfahrungen berichten.





Verstärkt wurden die Aktivitäten der Fakultät im Bereich Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und wissenschaftliches Schreiben. Das dafür im ersten Semester pflichtmäßig zu besuchende Propädeutikseminar wurde neu konzipiert (Prof. Dr. Göckler, Prof. Dr. Plankensteiner, Frau Schmid, Herr Stöffer). Teile dieses Seminars können nun über ein Web Based Training (WBT) auf der E-Learning Plattform Moodle im Eigenstudium vertieft werden. Aufgrund des gestiegenen Bedarfs an Schreibunterstützung bei der Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten und eines gestiegenen Interesses an kreativem Schreiben wurde darüber hinaus unter der Leitung von Frau Schmid in der Fakultät Sozialwesen analog zum ZIK der Aufbau eines „Schreibzentrums“ begonnen. Dieses neue Zentrum konnte in 2014/15 bereits eine Fülle unterschiedlicher Veranstaltungen (z.B. „Die lange Nacht der Hausarbeiten“, Schreibtutorien, Einzelberatungen usw.) anbieten, die sich regen Zulaufs erfreuen. Über die vielfältigen Aktivitäten des Schreibzentrums informiert die Web-Site der Fakultät.

Im kommenden Studienjahr 2015/16 sind folgende Aufgaben- bzw. Entwicklungsschwerpunkte gesetzt:

- 1 / Zusammen mit dem CAS in Heilbronn soll ein Bereich wissenschaftliche Weiterbildung aufgebaut werden. Die Professor/Innen Göckler, Hein, Vetter, Weber haben hierfür bereits ein Konzept zur wissenschaftlichen Weiterbildung an der DHBW erstellt und in Verhandlungen mit dem CAS die Zusage für personelle Unterstützung zur Umsetzung des Konzepts erhalten.
- 2 / Die Fakultät wird in 2015/16 entscheiden müssen, ob und ggf. in welchen Bereichen (Studienrichtungen) ein weiterer Ausbau möglich ist.
- 3 / Im Zusammenhang mit der näher rückenden Reakkreditierung strebt die Fakultät eine grundlegende Reform des Bachelorcurriculums an. Eine Klausurtagung, an der erste Weichenstellungen vorgenommen werden konnten, fand im Berichtszeitraum statt. Es muss nun, nach Abstimmung mit den anderen Standorten im Frühjahr 2016, mit der Ausarbeitung der Veränderungen des Curriculums und ggf. mit der Neugestaltung der Studienstruktur begonnen werden.

## Zentrum für interkulturelle Kompetenzen und Sprachen (ZIK)

Dipl.-Kulturwirtin Doris Kupferschmidt



Die Zahl der Studierenden, die während des Studiums der sozialen Arbeit ins Ausland gehen und eine Beratung des ZIK in Anspruch nehmen, nimmt weiter zu. So haben im vergangenen Jahr 59 Studierende der Fakultät Sozialwesen ein Praxissemester im Ausland absolviert. Sie haben Obdachlose in der Bronx betreut, Kinder in Tansania unterrichtet, drogenabhängige Jugendliche in London beraten und in einem Kinderheim in Nepal mit Jungen und Mädchen pädagogisch gearbeitet.



Um diese reichhaltigen Erfahrungen transparent zu machen und an Studierende weiter zu geben, organisierte das ZIK im Mai 2015 eine „Fremdpraktikumsbörse“, bei der die Studierenden ihre Auslands-Projekte in der Lounge der Rotebühlstr. 133 vorstellten. Das neue Format ergänzt die jährlich erscheinende Buch-Publikation „Soziale Arbeit grenzenlos“ sowie die Informationsveranstaltungen und persönlichen Beratungsangebote des ZIK und unterstützt dabei, Perspektiven und Möglichkeiten für ein Auslandssemester möglichst praxisnah aufzuzeigen.

Die Themenvielfalt der ZIK-Seminare wurde weiter ergänzt, z.B. bietet insbesondere ein neu entwickeltes Afrika-Seminar mit dem Untertitel „den Kulturschock vermeiden“ Einblicke in afrikanische Welten und bereitet Studierende auf einen Auslandsaufenthalt auf dem afrikanischen Kontinent vor. Dies ist sinnvoll, da neben dem Kooperationspartner in Kenia weitere Kooperationen mit Einrichtungen in Uganda und Tansania angebahnt werden. Die Teilnahme an diesem Seminar fördert die interkulturelle Sensibilisierung auch bei der interkulturellen sozialen Arbeit vor Ort (vgl. Flüchtlingshilfe etc.).

---

Darüber hinaus stehen den Studierenden für 2016 Praktikumsplätze bei neuen Kooperationspartnern in Taiwan (Schulsozialarbeit), Israel (Arbeit mit behinderten und alten Menschen) und Uganda (Arbeit im Waisenhaus) zur Verfügung.

Das ZIK ergänzt die Angebote in der Lehre und kooperierte hier z.B. mit den Studienrichtungen Elementar- und Mittelschulbildung sowie Kinder- und Jugendarbeit durch gemeinsame Veranstaltungen. Aktuelle Themenfelder waren z.B. unbegleitete minderjährige Flüchtlinge sowie die interkulturelle Öffnung von Kitas.

Aktuell konzipiert das ZIK insbesondere auch Veranstaltungen, die bei der Arbeit in der Flüchtlingshilfe unterstützen bzw. direkt und indirekt Menschen unterstützen, die aus ihrem Heimatland geflohen sind.







# 5/ ZENTRALE VERWALTUNG

# ZENTRALE VERWALTUNG

Dipl.-Verwaltungswirt (FH) Dieter Renz, Verwaltungsdirektor

Dipl.-Verwaltungswirtin (FH) Sandra Gapp, stellv. Verwaltungsdirektorin

---

Die Zentrale Verwaltung versteht sich als Serviceeinheit für Studium, Lehre, Mitarbeiterschaft und Duale Partner. Anspruch bei der Erfüllung dieses Auftrages ist die kontinuierliche Verbesserung aller Dienstleistungen der Verwaltung, die Erreichung einer möglichst hohen Zufriedenheit der Studierenden, Mitarbeiterschaft und Dualen Partner sowie der faire, kollegiale und respektvolle Umgang in der täglichen Zusammenarbeit. Die Verwaltung will so ihren Beitrag zum Erfolg der DHBW Stuttgart leisten.

## Haushalt

Dipl.-Verwaltungswirt (FH) Dieter Renz, Verwaltungsdirektor

---

Mit Abschluss des Hochschulfinanzierungsvertrages ist es gelungen, die Kernforderung nach einer deutlich verbesserten Stellenausstattung und Stellenstruktur zu erreichen. Somit kann ein Großteil des befristeten Personals, das mit Daueraufgaben betraut ist, in den Haushaltsjahren 2015 ff. entfristet werden.

Die neuen Planstellen, mit denen wir die Zeitverträge der bei uns befristet Beschäftigten entfristen können bzw. neue Stellen besetzen können, müssen wir aus dem bestehenden Hochschulbudget finanzieren. Dies führt, wie auch noch andere finanzrelevante Veränderungen (neuer Mittelverteilungsmaßstab, Vorwegabzüge), zu einer deutlichen Reduzierung der Sach- und Investitionsmittel.

Im Haushaltsjahr 2014 wurden die Ausgabereise nahezu vollständig abgebaut. Der Abbau wurde genutzt, um Investitionen zu tätigen. Für das Haushaltsjahr 2015 steht somit keine nennenswerte Haushaltsreserve zur Verfügung.

Erste Priorität hat die Sicherstellung der Finanzierung für die Bachelorstudiengänge. Die Haushaltsausgaben müssen der neuen Finanzsituation entsprechend angepasst werden.

Das Präsidium wird standortübergreifende Ausgaben prüfen und Synergieeffekte vorantreiben. Am Standort müssen wir Ausgaben auf den Prüfstand stellen und Einsparpotentiale aufdecken und nutzen.



## Personal

Dipl.-Verwaltungswirtin (FH) Sandra Gapp, stellv. Verwaltungsdirektorin

---

Aufgrund der oben genannten neuen Stellen aus dem Hochschulfinanzierungsvertrag kann die Quote der befristeten Stellen deutlich gesenkt werden. Die neuen Stellen ermöglichen zudem eine wesentliche Verbesserung der Stellenstruktur und somit auch weitere Möglichkeiten der Personalentwicklung. Durch die hohe Anzahl von Entfristungen reduziert sich der große administrative Aufwand bezüglich der permanent erforderlichen Ausschreibungs- und Einstellungsverfahren für befristete Stellen. Wertvolles Wissen bleibt erhalten und große personelle Ressourcen für die laufende neue Einarbeitung werden eingespart.

Parallel dazu wurde aufgrund der neuen Stellensituation eine neue Personalplanung im Infrastruktur- und Verwaltungsbereich aufgestellt. Auf dieser Grundlage konnten sowohl die Entfristungen vorgenommen werden als auch die Besetzung von Neustellen. Operativ bedeutet dies, die zu entfristenden Stellen und die neu zu besetzenden Stellen werden ausgeschrieben und möglichst zeitnah besetzt.

Ein wichtiges Projekt ist zudem die gesamte Überarbeitung der Personalplanung sowohl für die Infrastruktur- als auch die Verwaltungsstellen. Hierzu wurden bereits tragfähige Konzepte erarbeitet.

5

## Verwaltung am Campus Horb

Dipl.-Verw. Wirtin (FH) Annette Appenzeller (Haushaltswesen, Gebäudemanagement, Allgemeines)

Dipl.-Verw.-Wirtin (FH) Irene Straub (Personalverwaltung, Studierendenbeiträge, Gebäudeverwaltung, Allgemeines)



Die Verwaltung in Horb bietet als zentrale Einheit Serviceleistungen für Studierende, Professoren/innen, Mitarbeitende und nebenamtliche Dozenten/innen an. Die im Dezember 2013 begonnenen Planungsarbeiten für den Bau eines Motorenprüfstandgebäudes konnten mit der Bauunterlage, der Baugenehmigung und den Ausschreibungen der einzelnen Gewerke durch das Amt für Vermögen und Bau Pforzheim im Sommer 2014 abgeschlossen werden. Mit dem Spatenstich am 14.10.2014 wurden die Bauarbeiten begonnen. Diese konnten auch im Winter weitestgehend durchgeführt werden. Bis zum Sommer 2015 konnte der Bauzeitenplan eingehalten werden. Die Fertigstellung ist zum Herbst 2015 geplant.

Die im Gebäude des Motorenprüfstandes notwendige Belastungseinrichtung wurde durch die DFG geprüft und genehmigt. Anschließend wurde diese mit Hilfe des LZBW europaweit ausgeschrieben. Im März erhielt die Firma Horiba den Zuschlag zur Lieferung und Einbau der Belastungseinrichtung.

Das Thema Elektromobilität zieht sich am Campus Horb durch alle Studiengänge. Federführend ist der Studiengang Elektrotechnik, der sich Gedanken um die Errichtung einer Solar- bzw. Elektrotankstelle machte. In Gesprächen mit dem Amt für Vermögen und Bau kristallisierten sich Synergieeffekte mit dem Bau des Motorenprüfstandes heraus. Es konnte auch eine Stelle gefunden werden, die sowohl von der Infrastruktur als auch für die spätere Benutzung günstig ist. Es wurde entschieden, die Synergieeffekte zu nutzen und eine Solar- bzw. Elektrotankstelle in Nachbarschaft zum Motorenprüfstand zu errichten. Das Amt für Vermögen und Bau hat hierfür die Parkraumgesellschaft Baden-Württemberg mbH angesprochen, die in einem gemeinsamen Gespräch großes Interesse an der Übernahme der Elektrotankstelle zeigte. Eine Erweiterung der Elektrotankstelle um eine Solaranlage wird auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Der Studiengang Informatik sammelt mithilfe eines Windmessgerätes realistische Daten über die Windverhältnisse am Campus Horb. Diese werden als Beispieldaten für Auswertungen und komplexe Analysen für Vorlesungen wie Datenbanken, Data Warehousing und Data Mining verwendet.

Der Campus wird 2015 25 Jahre alt. Das ist für die Leitung Anlass, einen Festakt auszurichten, der am 16.10.2015 abgehalten werden soll.

Als besonderes Ereignis wird bei diesem Festakt die erste Ehrung eines Senators ehrenhalber am Campus Horb an Herrn Wilfried Weber, Geschäftsführer H&B Elektronik GmbH & Co KG, ausgesprochen werden.

Zwei Professuren im Maschinenbau wurden nach mehreren Ausschreibungsrunden im Oktober 2014 und im September 2015 besetzt und der Campus hat seit dem 18.08.2015 mit Herrn Prof. Dr. Diery einen neuen Leiter der Außenstelle.

Die bauliche Fertigstellung des Motorenprüfstandes und dessen offizielle Einweihung werden voraussichtlich erst im Frühjahr 2016 erfolgen. Die Möglichkeit, Laborübungen für die Kfz-Prüftechnik an modernsten Geräten in einem realistischen Umfeld durchzuführen, besteht jedoch bereits ab Herbst 2015.

## Recht und Controlling

Ass. jur. Dipl.-Juristin Sabine Kull

---

Die Verwaltungsabteilung „Recht“ berät in rechtlichen Angelegenheiten, prüft auftretende Rechtsfragen und vertritt die DHBW Stuttgart gegebenenfalls vor Gericht. Die Verwaltungsabteilung „Controlling“ befasst sich insbesondere mit der Zuarbeit für die Leitung der DHBW Stuttgart in Angelegenheiten der Planung und Steuerung sowie dem örtlichen Qualitätsmanagement als Teilbereich davon. Im September 2015 ist Frau Dipl.-Inf. (FH) Maren Bonin neu ins Team der Verwaltungsabteilung Recht und Controlling hinzugekommen. Sie befasst sich schwerpunktmäßig mit der Koordination und Begleitung des Qualitätsmanagements der Hochschule in den drei Fakultäten. Wie bisher ist Frau Klaudia Machalicky für den Bereich Controlling tätig, und wir gratulieren ihr zum berufsbegleitenden Abschluss zur Dipl.-Kauffrau (FH). Der von Frau Sabine Kull bearbeitete Bereich „Recht“ steht als standorteigenes Justizariat der DHBW Stuttgart sowohl der Hochschulleitung als auch der Professoren- und Mitarbeiterschaft rechtsberatend zur Verfügung. Zu diesem Bereich gehört auch das von Frau Patricia Rodrigues betreute Gremiensekretariat. In der Abteilung „Recht“ wird im neuen Studienjahr durch die Einführung eines standortweiten

Prüfungsamtes als zentrale Anlauf- und Servicestelle für alle Fakultäten, inklusive des Campus in Horb, eine zusätzliche Dienstleistungsstelle im Hinblick auf die praktische Umsetzung des geltenden Prüfungsrechts entstehen. Wir freuen uns hier auf personellen Zuwachs.

Daher sieht sich die Abteilung auch im neuen Studienjahr wieder höchst spannenden und interessanten Aufgaben gegenüber, welche mit Engagement, Nachhaltigkeit und Freude angenommen werden.

## Bauten und Technik

Dipl.-Ing. Reinhard Kaiser

Die Anforderungen an Gebäude und Gebäude-Verantwortliche steigen mit jeder neuen Verordnung und den permanent neu formulierten Ansprüchen an die Ausstattungsqualität der Flächen. Die Belange behinderter Mitmenschen werden ebenfalls immer umfassender in die Gebäudebetreuung einbezogen. Für die Umsetzungen sind sehr große Anstrengungen bezüglich Planungsaufwand und Budgetbereitstellung erforderlich.

Wir konnten in den vergangenen Jahren bereits erhebliche Verbesserungen bei der Infrastruktur erzielen und insbesondere bei den neu bezogenen Gebäuden einen weit überdurchschnittlichen Standard umsetzen. Leider ist es nicht so einfach, alte Flächen während des Betriebs den heutigen Erfordernissen anzupassen. Letztlich müssen die begrenzten Budgets – unter Beachtung möglichst objektiver Kriterien – strikt eingehalten werden.

Durch das Freiwerden von Flächen im Gebäude Theodor-Heuss-Straße 2, in dem wir bereits seit längerer Zeit das 1. OG belegt haben, erhielten wir das schöne Angebot, unsere Flächen zu arrondieren, die Anzahl unserer Gebäude zu verringern und ein Gebäude aufzugeben, das den aktuellen Anforderungen nicht mehr entsprach.

An einem unserer Standorte konnten wir eine große Zahl älterer Tische und Stühle durch neuzeitliche Modelle ersetzen und damit unsere Infrastrukturqualität zum Wohle der Studierenden stärken.

Die Betreuung der Bereiche Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz konnten wir durch Neubestellungen externer Experten stärken. Seit Jahresbeginn 2015 wurden sämtliche Flächen begangen und nach Risiken und Defiziten bewertet. Auch die Mitwirkung im

Arbeitskreis „Gesundheitsfördernde Hochschule“ zielt darauf ab, den jeweils bestmöglichen Gesundheitszustand der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Studierenden zu erhalten und auszubauen.

Der Bereich Technischer Service dient allen Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Studierenden.

Leider müssen wir nach wie vor mit einigen veralteten bzw. unzulänglichen Haustechnikanlagen zurechtkommen, die eine noch bessere Betreuung verhindern. Die große Motivation unseres Hausmeisterteams ist trotz mehrerer Unzulänglichkeiten in den Rahmenbedingungen gegeben. Das schätzen viele Angehörige der Hochschule.

Im Berichtsjahr durften sich zudem zwei unserer Hausmeister über die Entfristung ihrer Arbeitsverträge freuen. Darüber hinaus dürfen wir uns Hoffnung auf personelle Verstärkung machen.

Die wichtigste Aufgabe unserer Gebäude-Verantwortlichen ist die Aufrechterhaltung eines möglichst reibungslosen Betriebs unserer Infrastrukturen. Die erwarteten, leider enger werdenden Haushaltsmöglichkeiten werden die Aufgaben unserer Abteilung nicht einfacher gestalten. Vieles kann nicht einfach eingestellt oder auf die lange Bank geschoben werden, da wir überwiegend für die „Basics“ des täglichen Betriebs sorgen.

Insbesondere über die in Aussicht gestellte personelle Verstärkung würden wir uns freuen. Sie würde grundsätzlich allen Mitarbeitern/-innen und allen Studierenden zu Gute kommen und damit auch der aufstrebenden Marke „Duale Hochschule Baden- Württemberg“.

---

## PROJEKT NEUBAU HEGELSTRASSE

Im Berichtsjahr stand die Begleitung der Planungen zum Neubauprojekt für die Fakultät Technik im Mittelpunkt unseres Interesses. Dabei hat es sich aus Nutzersicht als vorteilhaft erwiesen, dass die frühzeitige Mitwirkung bei den vorbereitenden (Fach-)Planungen zu schnellen Abklärungen bei Rückfragen und unkomplizierten Korrekturen in der Planungsphase beitragen konnte.

Die Beauftragung eines Labor- und Werkstattplaners, die vom Amt Vermögen und Bau Schwäbisch Gmünd kompetent vorbereitet wurde, erwies sich als glückliche Entscheidung für die Belange der Hochschule. Die enge Kooperation mit den anderen Fachplanern und dem Architekten hat entscheidend zu einer ausgereiften Planung der Spezialräumlichkeiten wie Labore und Werkstätten mit ihren anspruchsvollen Nutzungsprofilen beigetragen. Die laufende Abstimmung der Anforderungen mit den Mitarbeitern/-innen in der Fakultät Technik lässt darauf hoffen, dass wir den Neubau zielorientiert gemäß der Belange der künftigen Nutzer erstellen können.

Nicht ohne Herausforderungen ist die große Aufgabe, künftige Nutzungen so umfassend vorherzusehen, wie sie ab dem Jahre 2019 in Lehre und Forschung aktuell sein werden. Die Fakultät Technik hat alle diese Überlegungen mit großem Engagement mitgetragen. Die Räumlichkeiten werden grundsätzlich in einem baulichen Ausstattungsrahmen erstellt, der Veränderungen in der Nutzung auch zu einem späteren Zeitpunkt zulässt. Die weitere intensive Begleitung der Planungen wird auch im nächsten Jahr den motivierten Einsatz aller bei dieser Aufgabe Beteiligten erfordern.

Das stete Bemühen um Einhaltung gewisser Kostenobergrenzen erfordert eine hohe Kompromissbereitschaft von allen Seiten. Das neue monolithische Gebäude, das aus dem mit dem 1. Preis ausgezeichneten Entwurf im vorangegangenen internationalen Architektenwettbewerb entwickelt wurde, wird eine flexiblere Nutzung seiner Räumlichkeiten erfordern, aber auch Synergien ermöglichen, die bei der heute noch gegebenen Unterbringung in mehreren Gebäuden nicht erzielbar sind. Die DHBW Stuttgart schätzt sich glücklich, in wenigen Jahren ein architektonisch so hochwertiges Gebäude beziehen zu dürfen.







# 6/ STABSTELLEN

## Auslandsamt

Dorte Süchting, M.A.

Das Jahr 2014/15 war für das Auslandsamt ein erfolgreiches Jahr. Das Programmangebot für Semesteraufenthalte im Ausland konnte ausgebaut werden und es konnten neue Gasthochschulen in Finnland, Schweden, Indien, Singapur und China gewonnen werden. Insgesamt verbrachten 295 Studierende ein Studiensemester im Ausland. Im selben Zeitraum nahmen 28 Studierende von ausländischen Partnerhochschulen am englischsprachigen „International Programme“ teil. 16 Studierende der German University of Cairo konnten mit Unterstützung von Professoren der Fakultäten Technik und Wirtschaft an der DHBW Stuttgart ihr Bachelorarbeitsprojekt erfolgreich durchführen. Das Auslandsamt konnte insgesamt 105 Stipendien an Studierende vergeben (BW-Stipendium, ERASMUS, PROMOS).

Besonders erfreulich war der Start des neuen Programms „International Programme in Computing“, das englischsprachige Vorlesungen für Studierende von ausländischen Gasthochschulen bietet, an denen auch Studierende der DHBW teilnehmen können. Dieses Programm ergänzt das Studienangebot „International Programme in Business in Culture“ optimal. Der internationale Studentclub Culture Connection ist sehr gut aufgestellt und bietet deutschen und ausländischen Studierenden eine ideale Plattform für interkulturelle Erfahrungen.

Personell wurde den wachsenden Aufgaben im Auslandsamt Rechnung getragen und es wurden 3 weitere Mitarbeiterinnen eingestellt, sodass auch in Zukunft alle Programme betreut werden können. Ein voller Erfolg war die Auslandsinformationsmesse im November 2014, bei der sich knapp 20 Partnerhochschulen vorstellten und die Studierenden der DHBW Stuttgart sich umfassend zu Auslandsaufenthalten informieren konnten.

Auch im Jahr 2015/16 will das Auslandsamt das Angebot für internationale Studierende von Gasthochschulen verbessern und deren Zahl erhöhen, um weitere Austauschplätze für die Studierenden der DHBW Stuttgart zu gewinnen. Bestehende Kooperationen sollen vertieft werden und Professorinnen und Professoren bei Projekten mit Partnerhochschulen unterstützt werden. Bereits jetzt zeichnet sich ab, dass mehr als 300 Studierende ein Semester im Ausland verbringen werden. Für Frühjahr 2016 rechnen wir mit knapp 50 ausländischen Gaststudierenden.



# Bibliothek

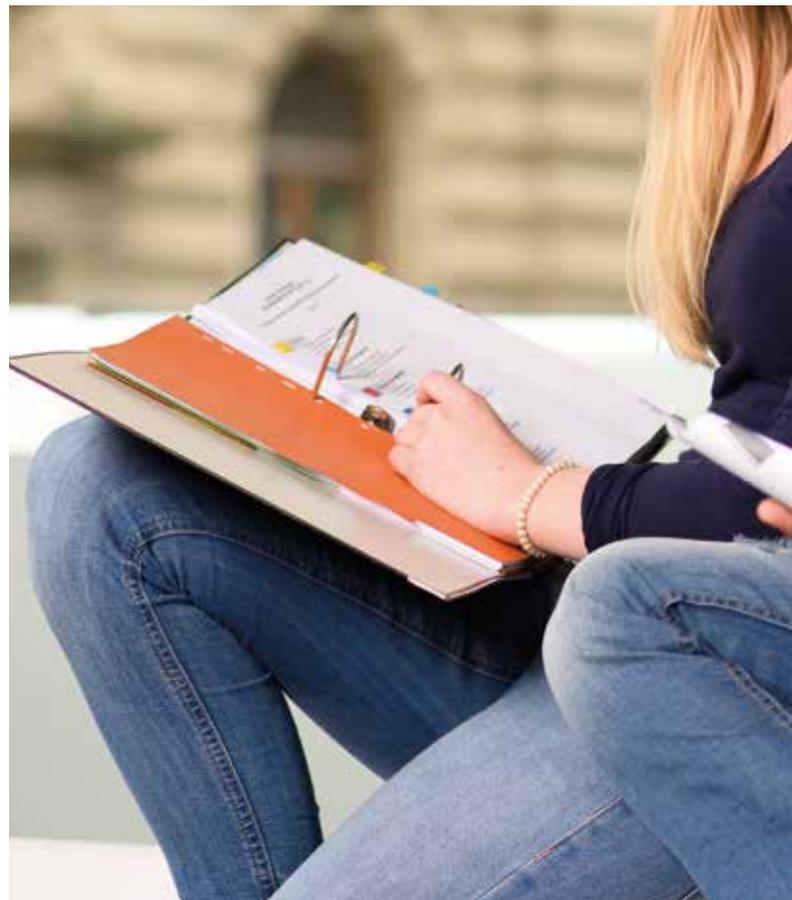
Prof. Dr. Tobias Scheel

---

Die Studierenden profitieren von den umfassenden Angeboten der Bibliothek an der DHBW Stuttgart. Die Bibliothek bietet ihren Nutzern neben gut 50.000 gedruckten Büchern inzwischen auch ca. 25.000 E-Books an. Der Buchbestand ist dabei stets sehr aktuell, da die Bibliothek auf Trends, neue Themen sowie Anschaffungsvorschläge der Studierenden rasch reagiert. Darüber hinaus hält die Bibliothek zahlreiche Digitalangebote von deutsch- und englischsprachigen Zeitschriften sowie renommierte Volltextdatenbanken bereit, die ebenfalls sehr intensiv nachgefragt werden. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk – auch vor dem Hintergrund begrenzter räumlicher Kapazitäten – auf einem kontinuierlichen und standortübergreifenden Ausbau von elektronischen Ressourcen sowie auf einer damit einhergehenden Optimierung von Recherchemöglichkeiten.

In personeller Hinsicht verstärkt seit 1. November 2014 Frau Stephanie Klemp (FAMI) das Team der Bibliothek Stuttgart mit dem Schwerpunkt in der Fakultät Sozialwesen. Ferner bietet die Bibliothek – wie bereits in den vergangenen Jahren – Praktikumsplätze für interessierte Bewerberinnen und Bewerber insbesondere aus dem Hochschulbereich.

Vor dem Hintergrund einer permanenten Fortentwicklung im Bibliothekswesen nehmen die Beschäftigten der Bibliothek auch regelmäßig an Schulungen, Fortbildungen und Workshops teil. Bei den Nutzern sehr beliebt sind ferner die zahlreichen Bibliotheksführungen für Studierende, die vor allem zu Beginn des Studiums stattfinden und auf großes Interesse bei den Erstsemestern stoßen. Bei alledem orientiert sich die Bibliothek an der bekannten und bewährten Zielvorgabe der DHBW Stuttgart: „schnell, aktuell und speziell“.



## Bibliothek Campus Horb

Dipl.-Bibl. (FH) Julitta Aktay, Prof. Dr. Antonius van Hoof, Bibliothek Campus Horb

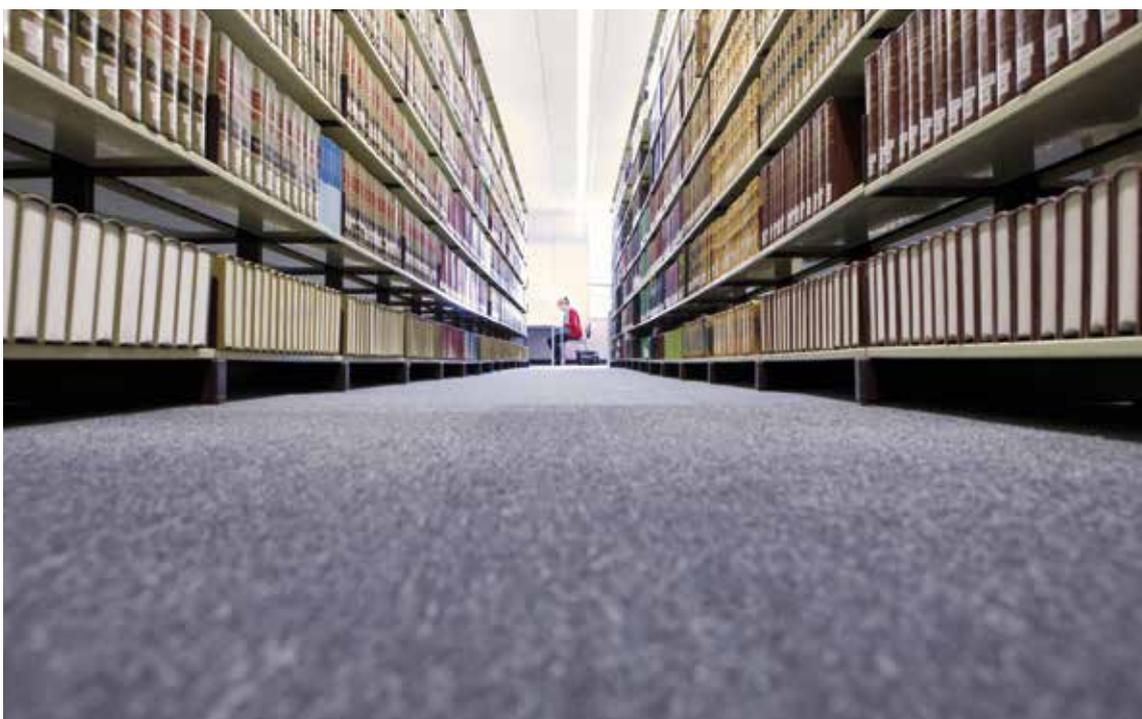
---

Zusätzlich zu unserem Bestand von über 25.000 Printmedien sind nun seit Sommer im WebPAC, unserem online Bibliothekskatalog, über 20.000 E-Books recherchierbar. Die E-Books können vom WebPAC aus in Volltext aufgerufen werden.

Der Buchscanner, der im letzten Jahr für unsere Benutzer beschafft wurde, konnte mit ergänzenden Funktionen aufgewertet werden.

Erste Maßnahmen zur dringend notwendigen Bestandsreduktion wurden eingeleitet. Ebenso war es möglich, einen Teil des Bestandes aus der Bibliothek auszulagern, da Anfang dieses Jahres der Bibliothek Teile eines Kellerraums als Archiv (für Material, Zeitschriftenbände etc.) zur Verfügung gestellt wurden.

Ziele für das neue Jahr sind die Einarbeitung eines/einer Vollzeitmitarbeiters/mitarbeiterin, die Fortführung der bereits angesprochenen Bestandsreduktion sowie nach Möglichkeit eine Umgestaltung und Modernisierung des Thekenbereichs. Ebenso soll in Archivregale investiert werden, um den nun zur Verfügung gestellten Archivraum im Keller effizient nutzen zu können. Es wird untersucht, ob die Bibliothek im Laufe des nächsten Jahres neben dem „klassischen“ WebPAC ein umfangreicheres online Resource Discovery System zur Verfügung stellen kann. Damit wären dann aus einer Anwendung heraus nicht nur Medien im lokalen Bestand, sondern auch Zeitschriftenartikel sowie Medien aus Partnerbibliotheken recherchierbar und per Fernleihe anforderbar.



# Gesundheitsfördernde Hochschule

Prof. Dr. med. Eva Hungerland, Dr. Ulrike Landmann, Christoph Weiß

---

Gesunde Studierende, gesunde Beschäftigte – eine Aufgabe der DHBW Stuttgart? Die Antwort ist ein klares „Ja!“. Die DHBW Stuttgart übernimmt diese Verantwortung und Anfang 2015 fiel der Startschuss für den Aufbau von gesundheitsfördernden Strukturen an der DHBW Stuttgart.

Unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. med. Eva Hungerland und den beiden Koordinatoren Dr. Ulrike Landmann und Christoph Weiß werden aktuell die Fundamente für eine gesundheitsfördernde Hochschule geschaffen.

Hierzu gehört die Etablierung des Arbeitskreises Gesundheit. Eine starke interne und externe Vernetzung ist der Schlüssel für eine wirksame und langfristige Strategie. Die Studierenden sind von Beginn an dabei. Mit der Bildung des Referats Gesundheit in der Studierendenvertretung wurde der Auftakt des Studentischen Gesundheitsmanagements der DHBW Stuttgart eingeleitet.

Eine erste Bedarfsanalyse hat die Teilnahme an der bundesweiten Aktionswoche Alkohol sowie den Start am Stuttgarter B2RUN nach sich gezogen. Daneben wurden Arbeitsgruppen formiert, die sich um gesundheitsrelevante Themen wie die Verbesserung der Willkommenskultur, die Einführung einer bewegten Pause und die Organisation eines Gesundheitstages kümmern. Am 2. Juni 2016 wird die DHBW Stuttgart erstmals einen Gesundheitstag für alle Beschäftigten, Dozent/innen, Studierenden und Dualen Partner ausrichten.

„Tue Gutes und rede darüber“ – über die Kommunikationsplattform [www.dhbw-stuttgart.de/gesundheits](http://www.dhbw-stuttgart.de/gesundheits) werden Studierende und Beschäftigte über aktuelle Angebote informiert und können sich aktiv in die Entwicklung einschalten.

Für das Studienjahr 2015/2016 sind weitere Gesundheitsanalysen geplant. Im Anschluss werden die Analyseergebnisse u. a. in Workshopreihen vertieft und passgenaue Maßnahmen partizipativ abgeleitet, die sichtbar und spürbar für die Menschen an der DHBW Stuttgart sein werden. Es gibt noch viel zu tun, um Gesundheit auf allen Organisationsebenen als Querschnittsaufgabe zu etablieren. Der Start ist sehr gut erfolgt, das große Interesse und die aktive Unterstützung von Hochschulleitung, Studierenden und Beschäftigten zeigen die Relevanz des Themas.



## Gleichstellung und Chancengleichheit

Prof. Dr. Beate Sieger-Hanus

Im Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten (CEWS) lag die gesamte DHBW beim Studentinnen-Anteil in den Studienfächern mit den geringsten Frauenanteilen im guten oberen Mittelfeld, bei den Professorinnen dagegen knapp über der Schlussgruppe. An der DHBW Stuttgart beträgt der Professorinnen-Anteil derzeit 17,6%, in Stuttgart ohne Campus Horb sind es 18,75%. Von 144 Professuren waren 27 Stellen mit Frauen besetzt, am Campus Horb gibt es unter den 21 Professuren dagegen nur 2 Frauen (9,5%). Für die Fakultäten heißt das im Einzelnen: Wirtschaft 18% (13 Frauen von 72 Professuren), Technik mit Horb 8,3% (6 von 72) und Sozialwesen 52,4% (11 von 21). Damit ist das langfristig angestrebte Ziel von 30 % gemäß dem Gleichstellungsplan noch in weiter Ferne.

Die Besetzung freier Professuren mit Frauen ist naturgemäß abhängig von den vorliegenden Bewerbungen und entzieht sich daher teilweise dem Einfluss der Hochschule. Deshalb wird versucht, das Berufungsverfahren noch stringenter hinsichtlich der Beteiligung der Gleichstellungsbeauftragten und der pro-aktiven Berücksichtigung hochqualifizierter Frauen für künftige Verfahren zu optimieren.

Unter den Studierenden liegt der Frauenanteil bei 46,5%, wobei sowohl die Fakultät Sozialwesen mit 77,2% (803 Studentinnen von insgesamt 1040 Studierenden) als auch die Fakultät Wirtschaft mit 53,7% (2.185 von insgesamt 4.070) mehr Frauen als Männer unter den Studierenden aufweisen. Allein in der Fakultät Technik sind die Studentinnen mit 19,2% unterrepräsentiert. Projekte in den MINT-Studiengängen sollen hier eine positive Entwicklung befördern.



Eine bessere Vereinbarkeit von Studium/Beruf und Familie für Studierende und Lehrende flankiert die Maßnahmen der Gleichstellungsarbeit. Seit 2012 darf sich die DHBW Stuttgart familiengerechte Hochschule nennen. Für die in 2015 erforderliche DHBW-weite Reauditierung wurde an allen Studienakademien in so genannten Basis-Checks die Arbeit der ersten drei Jahre begutachtet. Große Anerkennung seitens der Auditorin fanden an der DHBW Stuttgart – neben der Arbeitszeitflexibilität und dem Teilzeitangebot – die Angebote des Elternservice AWO und der Studienberatung. Besondere Beachtung fand die Professionalität der Studienberatung am Campus Horb mit der Haltung, Beratung auch als Prävention aufzufassen, sowie die Einrichtung einer Clearingstelle in Stuttgart. Diese dient als erste Anlaufstelle für alle Anfragen für Studierende (in Fragen der Kinder- und Pflegebetreuung auch für Beschäftigte)

---

und vermittelt bei Bedarf an die zuständigen Stellen. Gleichstellungsbüro und Clearingstelle hatten seit September 2014 dreißig intensive Beratungsgespräche allein zum Thema Studieren mit Familienpflichten – von alleinerziehenden Vätern über pflegebedürftige Angehörige bis zur Abwendung von Studienabbrüchen.

Das Thema Diversity – auch behandelt unter Vielfalt oder Heterogenität – wird in zunehmendem Maße wichtig für die Hochschulen. Ein Seminar im Dezember 2014 machte deutlich, von welcher praktischen Bedeutung der „Umgang mit Heterogenität“ – so der Titel des Seminars – ist, und dass eine Weiterbildung für Studiengangsleitungen überaus hilfreich sein kann. Die Gleichstellungsbeauftragte beabsichtigt, in Zukunft regelmäßig Seminare zur Weiterbildung rund um gleichstellungsrelevante Themen am Standort Stuttgart anzubieten.

Die Gleichstellungsarbeit an der Studienakademie Stuttgart ist sowohl intern als auch extern gut vernetzt. Die Zusammenarbeit mit dem Dual Career Solutions Netzwerk (DCS) beispielsweise hat sich soweit etabliert, dass bei der jährlich stattfindenden Dual Career Soiree im Stuttgarter Rathaus im vergangenen Herbst ein Großteil der neuberufenen Professorinnen- und Professorenpaare der DHBW Stuttgart anwesend waren. Auch konnten die Teilnehmenden des Netzwerks DCS als auch des Work-Life-Balance-Netzwerk der Stadt Stuttgart an der DHBW Stuttgart begrüßt werden.



## Hochschulkommunikation

Dipl.-Betriebswirtin (FH) Carolin Höll & Annika Toll M.A.

Die Hochschulkommunikation ist für die gesamte interne und externe Kommunikation der DHBW Stuttgart zuständig. Wir informieren über alle wichtigen Projekte, Veranstaltungen und Neuerungen an der Hochschule. Wir achten auf eine einheitliche, wiedererkennbare Außendarstellung der DHBW Stuttgart, beispielsweise auf Flyern, Plakaten, in den Sozialen Medien oder bei Veranstaltungen. Unser Ziel ist es, die Marke DHBW zu stärken, den Bekanntheitsgrad der Hochschule zu steigern und uns im Wettbewerb mit den anderen Hochschulen der Region zu positionieren.

Unsere Arbeit gliedert sich im Wesentlichen in folgende Projekte:

Wir informieren mit unserer Pressearbeit über die regionalen und lokalen Medien sowie die Fachpresse regelmäßig über neue Entwicklungen, Veranstaltungen und Projekte an der DHBW Stuttgart und pflegen die Pressekontakte. Wir bearbeiten alle allgemeinen Presseanfragen und vermitteln Interviewpartner und Experten aus den Fakultäten Technik und Sozialwesen an Pressevertreter – Presseanfragen zu Wirtschaftsthemen übernimmt die Kollegin Manuela Fath von der Stabstelle PKM (Presse, Kommunikation und Marketing) der Fakultät Wirtschaft. Zweimal im Jahr erstellen wir eine Sonderbeilage, die im Frühling im Schwäbischen Tagblatt und im Herbst in der Stuttgarter Zeitung erscheint und ein Gesamtbild der Hochschulaktivitäten widerspiegeln soll.

Im Online-Bereich konzentrieren wir uns auf die Newserstellung für die Webseite der DHBW Stuttgart und Soziale Medien wie Facebook oder Youtube. Im Newsbereich der Webseite berichten wir regelmäßig über aktuelle Hochschulthemen. Auf der offiziellen Facebook-Präsenz der DHBW Stuttgart teilen wir wis-

senwerte, aktuelle und unterhaltsame Informationen über die Hochschule. Die Seite hat inzwischen mehr als 5600 Follower und konnte durch die sorgfältig ausgewählten Inhalte in den letzten Monaten stetig an Interessenten gewinnen. Der Youtube-Kanal der Hochschule wird vor allem durch die bereits erwähnte Stabstelle Presse, Kommunikation und Marketing (Wirtschaft) betreut. Hier werden regelmäßig kurze Filme über das Studium an der DHBW Stuttgart eingestellt. Im Sommer 2015 konnte der neue Imagefilm der DHBW Stuttgart fertiggestellt werden, der einen groben Überblick über die DHBW Stuttgart und das Studienangebot verschaffen soll.

Unser Sortiment an informativen Printprodukten konnte im Jahr 2014/2015 aktualisiert und erweitert werden. Der Infoguide wurde Mitte September fertiggestellt und richtet sich vornehmlich an Studierende im ersten Semester. Eine neue Imagebroschüre ist ebenfalls in Arbeit und wird im November 2015 erscheinen.

Neben der Pflege dieser Kommunikationskanäle unterstützen wir die Fakultäten und zentralen Einrichtungen der DHBW Stuttgart regelmäßig bei Veranstaltungen und Projekten, indem wir die Berichterstattung übernehmen, Flyer und Plakate erstellen, fotografieren und Give-Aways bereitstellen.

Personell blickt das Ressort Hochschulkommunikation im Zeitraum 2014/15 auf einige Veränderungen zurück. Nach dem Weggang von Vanessa Hübsch und Leila Dorostan 2014 ist Carolin Höll seit Januar 2015 Teil des Teams. Mit Annika Toll, die im Juli 2015 ins Team kam, ist die Hochschulkommunikation nun wieder komplett und kann alte und neue Projekte in Angriff nehmen.

---

Der Ausblick auf das neue Studienjahr ist vielversprechend:

Klares Arbeitsziel der Hochschulkommunikation ist die häufigere Platzierung der DHBW Stuttgart in den Medien. Ein Erfolgserlebnis im Jahr 2015 war das große Medieninteresse am Tag der nachhaltigen Mobilität an der Fakultät Technik. Hier waren die großen regionalen Tageszeitungen (Stuttgarter Zeitung, Stuttgarter Nachrichten, Südwestpresse), sowie der regionale Fernsehsender Regio-TV und einige weitere Medienvertreter vor Ort und berichteten über die Veranstaltung. Es ist geplant, die aktive Pressearbeit weiter auszubauen, bestehende Kontakte zu pflegen und neue Kontakte zu generieren. Zur Verbesserung der Kontakte wird zukünftig die Buchung einer Presseagentur in Erwägung gezogen.

Zur Optimierung der Pressearbeit ist der Aufbau einer fakultätsübergreifenden Wissens- und Informationsdatenbank geplant. Außerdem möchten wir die Nutzung von Sharepoint erweitern, um das Dienstleistungsportfolio der Abteilung zu verdeutlichen, um Vorlagen, Leitfäden etc. bereits zum Download bereitzustellen und sämtliche vorhandenen Werbemittel wie Flyer/Broschüren und Merchandising-Artikel zu präsentieren.



Die Installation der Bilddatenbank Fotoware erfolgt im Oktober 2015. Anschließend plant die Hochschulkommunikation die Konfiguration und Befüllung der Bilddatenbank mit dem Ziel, verschiedenen Gruppen von Mitarbeitern und externen Personen verschiedene Rechte zum Download und zur Verwendung zuzuweisen. Außerdem wird es eine Upload-Funktion geben, worüber von verschiedenen Personengruppen per Webanwendung Bilder (z.B. von Veranstaltungen) in die Datenbank geladen werden können. Hierfür erstellt die Hochschulkommunikation Upload-Masken, die festgelegte Informationen zu den Bildern abfragt.

Den Facebook-Auftritt betreffend ist es das Ziel, die aktuell stetig wachsende Zahl an Besuchern, Followern und Interaktionen zu halten und auszubauen. Geplant sind u.a. offene Fragen an die Follower, Bilderrätsel, Gewinnspiele oder Bilderreihen bzw. Zitate. Auffällig erfolgreich waren in der letzten Zeit Aktionen wie „Willkommen an der DHBW“ für die Erstsemester und Posts zu Filmen / mit Bildern von mehreren Studierenden. Der Ausbau weiterer Social-Media-Kanäle (Google+, Twitter, Xing) steht noch zur Diskussion.

Die in der Fakultät Wirtschaft angesiedelte neue Kollegin Julia Döring soll zunächst für zwei Jahre neue Konzepte für das Schülermarketing erstellen und erproben. Hier sieht sich das Team der Hochschulkommunikation als Impulsgeber und Unterstützer. Viele Ideen konnten bislang kapazitätsbedingt nicht umgesetzt werden und können nun von der neuen Kollegin weiter verfolgt werden. Ziel für die Hochschulkommunikation ist es, Teile des Schülermarketing-Konzeptes für die Fakultäten Technik und Sozialwesen zu adaptieren.

## Hochschulkommunikation, allgemeine Studienberatung und Studienvorbereitung Campus Horb

Andrea Rohrer, MBA

---

Das Ressort Hochschulkommunikation am Campus Horb ist zuständig für die externe und interne Kommunikation sowie für die Studieninformation: Homepage, Studierendenportale, Social Media, Printmedien, Newsletter, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, interner Pressespiegel, Messen und Veranstaltungen, Fotografie und Gestaltung.

Auch im Jahr 2014/2015 fanden Informationsveranstaltungen mit Probestudien für die Schülerinnen und Schüler der umliegenden Gymnasien sowie der Studieninformationstag im November statt. Schnupperangebote wie der Girls' Day waren innerhalb kurzer Zeit ausgebucht, ebenso die Angebote im Rahmen der Schüler-Ingenieur-Akademie (SIA) – eine Initiative zur Studien- und Berufsorientierung in Kooperation mit regionalen Gymnasien und Unternehmen.

Erstmals wurde ein Studienführer erstellt, der eine umfassende Übersicht zu allen Studien- und Serviceangeboten am Campus Horb enthält. Dieser Studienführer entstand in Zusammenarbeit mit den Ausbildungsunternehmen, die sich hier mit Anzeigen präsentieren. In Zusammenarbeit mit der Studierendenvertretung am Campus Horb wurde der bisherige Erstsemesterguide in den Studienmanager integriert, der sowohl für Studierende als auch Erstsemester Organisationshilfe und Informationsquelle im Studium sein soll. Die Homepage wie auch die Studierendenportale wurden inhaltlich überarbeitet und durch Informationen zu den Laboren der Studiengänge ergänzt.

Für das Jahr 2015/2016 ist eine Intensivierung und strategische Ausrichtung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit mit dem neuen Leiter des Campus Horb, Prof. Dr. Hartmuth Diery, geplant.

Die allgemeine Studienberatung und Studierendeninformation am Campus Horb berät und informiert Studieninteressierte über den Studierenden-Life-Cycle hinweg – von der Orientierungsberatung über Coaching, Beratung und Unterstützung in Krisen während des Studiums bis hin zur Studienausgangs- und Karriereberatung. Im Auftrag des MWK wurde am Campus Horb auch im Jahr 2014/2015 wieder das Berufs- und Studienorientierungstraining (BEST) durchgeführt.

Am 12. und 13. Februar 2015 wurde als Kooperationsprojekt der Studienberatungen an der DHBW Stuttgart erstmals an der DHBW die Frühjahrstagung der Gesellschaft für Information, Beratung und Therapie an Hochschulen e.V. (GIBeT) unter der Schirmherrschaft von Ministerin Bauer durchgeführt. Mit rund 130 Teilnehmer/innen aus ganz Deutschland kann diese Tagung als Erfolg für die DHBW Stuttgart mit Campus Horb verbucht werden. Im Rahmen des IQF-Projektes „Zentren für Beratung“ wurde das Betreuungs- und Beratungszentrum zwischen den Studiengängen und der Beratung weiter ausgebaut und intensiviert. Gemäß Hochschulordnung der DHBW wurde Andrea Rohrer im Juli 2015 vom Senat der DHBW zur Beauftragung für Studierende mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen ernannt.



Um das Beratungsangebot, insbesondere auf einer niedrigschwelligen Ebene, zu ergänzen und zu erweitern, ist für das Jahr 2015/2016 die Pilotierung einer Online-Beratungsplattform geplant. Dieses Beratungsformat soll eine kontinuierliche Beratung und Betreuung von Studieninteressierten und Studierenden ermöglichen, angepasst an die besonderen Rahmenbedingungen des dualen Studienmodells und die dezentralen Standorte.

Das Projekt zur Entwicklung des Studienvorbereitungsprogramms im Bereich Mathematik „Studi-StartUp“ wurde um ein weiteres Jahr bis Ende 2015 verlängert.

Mit diesem kostenfreien Programm können Studieninteressierte und Studierende im Selbststudium die grundlegenden mathematischen Themenbereiche für ein Studium im technischen Bereich umfassend erarbeiten oder auffrischen. Das Programm beinhaltet ein SelbstTestBuch, mit dem die individuellen Vorkenntnisse überprüft werden können; gleichzeitig gibt das Buch einen Überblick zu den Anforderungen im Studium. Mit Hilfe der E-Learning-Plattform mit Lehrvideos und Downloads können Wissenslücken oder Unsicherheiten aufgearbeitet werden.

Die E-Learning-Plattform wurde im Jahr 2014/2015 um über 300 Lehrvideos und um verschiedene Themenbereiche wie zum Beispiel Statistik erweitert.

Im Studienjahr 2015/16 soll die E-Learning-Plattform in Moodle integriert werden. Zusätzliche Funktionen wie ein personalisiertes Login, eine individuelle Lernfortschrittsanzeige und ein modernes Design sollen die Plattform noch attraktiver und nutzerfreundlicher machen.

## Hochschulsport

Katharina Martin, B.A.

Im Januar 2015 wurde das Ressort „Hochschulsport“ personell neu aufgestellt und Frau Katharina Martin unterstützte die Ressortleiterin Jessica Rausch. Im Mai 2015 verabschiedete sich Frau Jessica Rausch in den Mutterschutz sowie in die anschließende Elternzeit.

Zum Studienbeginn im Oktober 2015 werden sechs Spitzensportler ihr Studium an der DHBW Stuttgart aufnehmen. Als einzige „Partnerhochschule des Spitzensports“ in Stuttgart unterstützt die DHBW Stuttgart junge Top-Athleten dabei, Studium und Sport miteinander zu vereinbaren. Die DHBW Stuttgart zählt bereits fünf Alumni, die ihr Studium trotz herausragenden sportlichen Engagements erfolgreich abgeschlossen haben. Neben den sechs Studienanfängern im WS

15/16 unterstützt die DHBW Stuttgart derzeit drei weitere Spitzensportler/innen dabei, Studium und Leistungssport flexibel miteinander zu koordinieren. Mithilfe des Olympia Stützpunkt Stuttgart und den umliegenden Vereinen soll diese Kooperation weiter ausgebaut werden, um auch in Zukunft ein Studium für junge Spitzensportler/innen anbieten zu können.

Das Kursprogramm der DHBW Stuttgart wird bei Studierenden und Beschäftigten weiterhin sehr gut angenommen. Dabei erfreuen sich vor allem die Fitnesskurse und Mannschaftssportarten über große Beliebtheit. Im Studienjahr 2015/2016 sollen die beliebten Exkursionen wie beispielsweise Ski- und Snowboardexkursion sowie verschiedene Gleitschirmkurse wieder stattfinden.



## IT.Service-Center

Dipl.-Inf. Markus Bundschuh

---

Im Studienjahr 2014/2015 wurde die bestehende Kollaborationsplattform auf Basis von Microsoft Sharepoint auf die aktuelle Version 2013 migriert. Außerdem erfolgte eine Migration des E-Mail-Servers auf Microsoft Exchange 2013, in Verbindung mit einer Erhöhung des Speicherkontingents auf 4GB für Benutzerpostfächer zusätzlich 10GB für die Archivierung von E-Mails. Außerdem wurde mit dem Rollout von Office 2013 begonnen, sodass Mitarbeitenden aktuelle Softwarepakete und Dienste zur Verfügung stehen.

Nach der Aktualisierung der genannten Systeme auf die Produktversion 2013 soll der Fokus im Studienjahr 2015/2016 auf die Implementierung IT-gestützter Arbeitsabläufe und Prozesse in Zusammenarbeit mit der Verwaltung gelegt werden, um Aufgaben effizienter und schneller erledigen zu können. Außerdem soll ein Rollout von Windows 10 auf allen Arbeitsplätzen in Verwaltung und Lehre erfolgen. Im Bereich der Arbeitsplätze der Sekretariatsmitarbeiter ist eine Aktualisierung der Terminalserverfarm auf die neueste Version von Citrix XenApp geplant.

Offen aus dem Vorjahr ist im IT.Service-Center noch die Konsolidierung der bestehenden Prozesse in der IT-Administration. Diese sollen im laufenden Studienjahr unter Berücksichtigung der Vorgaben des DHBW-weiten Projekts Identitätsmanagement vorangebracht und soweit möglich abgeschlossen werden.



## Online-Redaktion

Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Anke Boroträger

Die Online-Redaktion der DHBW Stuttgart ist für die konzeptionelle Entwicklung und operative Umsetzung des Webauftritts ([www.dhbw-stuttgart.de](http://www.dhbw-stuttgart.de)) sowie der 25 Portale der einzelnen Studiengänge und -richtungen [studium.dhbw-stuttgart.de](http://studium.dhbw-stuttgart.de) verantwortlich. Diese zentralen Marketing- und Informationsinstrumente der DHBW Stuttgart umfassen insgesamt aktuell rund 4.500 Seiten mit mehr als 8.000 Dokumenten, monatlich werden durchschnittlich ca. 145.000 Besuche registriert. Unterstützt durch regelmäßige Trend- und Zielgruppenbeobachtung erfolgt durch die Online-Redaktion eine kontinuierliche inhaltliche, optische und technische Weiterentwicklung. Das Team wurde zum 1.1.2015 verstärkt und besteht aktuell aus vier Teilzeitmitarbeiterinnen.

Neue Technik und neue Optik: Sowohl die Hauptwebseite als auch alle Studierendenportale wurden im Studienjahr 2014/15 neu konzipiert und überarbeitet. Neben dem technischen Upgrade auf typo3 6.2 wurde beispielsweise die Firmenliste verfeinert und alle Studierendenportale mobil optimiert.

Im Rahmen des optischen Relaunches wurde das Thema Funktionalität und Usability fokussiert: ein modernes Layout mit neuer Typografie sowie einer klaren Seitenstruktur unterstützt die Übersichtlichkeit und Lesbarkeit. Ein neues Bilderkonzept unterstreicht zudem den zeitgemäßen Auftritt und fördert die Attraktivität bei der Hauptzielgruppe der Studieninteressierten. Alle Seiten wurden inhaltlich überarbeitet und dem Userverhalten angepasst.

Weitere Aktivitäten konzentrierten sich auf die verbesserte Nutzung der Studierendenportale: Inhaltliche Optimierung und Ausbau (Erstsemesterinfos, Organisatorische Hinweise etc.) sowie eine Aktualisierung der Handbücher mit umfassendem Schulungsangebot sowie Telefonsupport für alle Redakteure.

Zudem stand die Onlineredaktion beim Aufbau des Online-Portals „Wirtschaftskompetenz“ beratend und unterstützend zur Seite.

Langfristig sind weitere spezifische Maßnahmen für die Zielgruppen geplant, wie z.B. Mediathek, Videoclips, Publikationsdatenbank etc.



# Prozessmanagement

Antje Hormann, M.A.

---

Mit dem Projekt „Einführung des Prozessmanagements an der DHBW“ soll der Grundstein für die Verankerung des Prozessmanagements an der DHBW gelegt und permanente Prozessoptimierungen als Standardaufgabe in der täglichen Arbeit verankert werden. Neben der Harmonisierung von Prozessen und Dokumenten über alle DHBW-Studienakademien hinweg soll vor allem der Forderung nach Rechtssicherheit der Arbeitsschritte und Verfahrensweisen Rechnung getragen werden. In Zusammenarbeit mit dem Bereich Recht & Controlling konnten in diesem Zuge bereits die komplexen Exmatrikulationsfälle rechtssicher und anschaulich ausgearbeitet und den Anwendern zur Verfügung gestellt werden.

Insgesamt kann das Prozessmanagement auf erfolgreiche eineinhalb Jahre zurückblicken. Der aktiven Mitarbeit der Prozessassoziierten ist es zu verdanken, dass nicht nur bereits über 25 Prozesse auf den Weg gebracht, sondern schon heute wesentliche Verbesserungen in der IT erzielt werden konnten. Besonders hervorzuheben sind hier neu geschaffene Automatismen im Bereich des Gebührenmanagements und Erleichterungen in der Bedienbarkeit von DUALIS in verschiedenen Anwendungsgebieten sowie optimierte Raumbuchungsmöglichkeiten im Rektorat. Auch die Kooperation des Studium Generale und der vhs Stuttgart hat durch eine Neustrukturierung der Prozessabläufe Klarheit und Verbindlichkeit erlangt. Im Arbeitskreis „Willkommenskultur an der DHBW-Stuttgart“ wird intensiv an einem Konzept zur bestmöglichen Einarbeitung neuer Mitarbeiter und der Schnittstellengestaltung gearbeitet, sodass auch im Bereich der Verwaltung bereits erste Arbeitsergebnisse zur Umsetzungsprüfung vorgelegt werden konnten.

Als notwendige Voraussetzung der Verstetigung und Ausweitung des Prozessmanagements auf weitere, auch vom Student-LifeCycle unabhängige Bereiche sollen an den Studienakademien dauerhaft lokale Prozessmanager beschäftigt werden. Nach dem Abschluss der Einführungsphase Ende 2015 sollen die standortübergreifend erarbeiteten und für verbindlich erklärten Prozessstandards mit Hilfe der Expertise der Prozessassoziierten und des lokalen Prozessmanagers eingeführt, geschult, am Standort gelebt und permanent weiterentwickelt werden. Zudem kann die Arbeit in den Prozessgruppen auch im Jahr 2016 größtenteils in den bewährten, erfolgreichen Teams fortgeführt werden. Der so weiterhin bestehende Austausch zwischen den Standorten wird zusätzlich einen Beitrag zum Zusammenwachsen zu einer gemeinsamen Hochschule im Sinne des State-University-Systems leisten.





## Verein der Freunde und Förderer der DHBW Stuttgart

Thorsten Ottmüller, M.A.



Der Verein der Freunde und Förderer der DHBW Stuttgart e.V. unterstützt die DHBW Stuttgart seit vielen Jahren bei der Realisierung verschiedenster Projekte, Aktivitäten und Veranstaltungen. Hierzu gehören beispielsweise das internationale Programm des studentischen Clubs „Culture Connection“, die Kinderakademie, aber auch die Abschlussfeiern der Fakultäten Sozialwesen und Technik sowie die Bachelors' Night der Fakultät Wirtschaft.

Für Mitglieder und Interessenten bietet der Förderverein Events und Veranstaltungen in unterschiedlichen Formaten an. So können Interessierte im Rahmen der Weiterbildungsplattform EDUCATION in Kompaktworkshops wichtige Impulse für die weitere berufliche Entwicklung erhalten. Darüber hinaus werden im Rahmen des KOMMUNITY-Programms Führungen und Freizeitevents angeboten, wie z.B. der Besuch beim SWR, eine Werksbesichtigung bei Ritter Sport oder ein Blick hinter die Kulissen der Staatstheater.

Seit Sommer 2015 hat der Förderverein ein neues Gesicht. Das innovative Design hat bereits einige Aufmerksamkeit erlangt und wurde beim German Design Award 2016 in der Kategorie „Special Mention“ ausgezeichnet. Der German Design Award wird vom „Rat für Formgebung“ ausgeschrieben und zählt zu den anerkanntesten Design-Wettbewerben weltweit.

Das Designkonzept repräsentiert vor allem die unterschiedlichen Zielgruppen und Teilbereiche des Vereins. So richtet sich der Verein mit dem Netzwerk KOMMUNITY an Alumni, Studierende, Lehrende, Angehörige der DHBW Stuttgart sowie Duale Partner und bietet die Möglichkeit, sich über Karriereoptionen auszutauschen. Die Unternehmerplattform PROFUND spricht Förderer an, die die DHBW Stuttgart finanziell unterstützen möchten. Zudem bietet der Förderverein allen Mitgliedern ein exklusives Weiterbildungsangebot über die EDUCATION-Plattform an.

Der Förderverein möchte das positive Image der DHBW Stuttgart weiter ausbauen und die DHBW Stuttgart bei ihren Forschungs- und Lehrvorhaben unterstützen. Um dies zu ermöglichen, bilden Spenden- und Sponsorengelder einen entscheidenden Wettbewerbsfaktor für eine Hochschule. Deshalb setzt sich der Förderverein zum Ziel, im kommenden Jahr mit seiner neuen Unternehmerplattform PROFUND insbesondere Duale Partner als neue Mitglieder zu gewinnen, um auch in Zukunft die DHBW Stuttgart bei ihren Vorhaben unterstützen zu können.



# Verein der Freunde und Förderer der DHBW Stuttgart Campus Horb

Carolin Schwenk

---

Der Förderverein am Campus Horb unterstützt schon seit langen Jahren die Studieninformationstage durch die Auslobung von Preisgeldern beim Mausefallenrennen. Auch Schulprojekte wie der Girls' Day, die regelmäßigen Alumni-Treffen und jährlich stattfindenden Erstsemesterausflüge werden organisatorisch und finanziell durch den Förderverein unterstützt.

Künftig möchte der Förderverein Projekte der einzelnen Studiengänge vermehrt fördern. Auf Antrag und nach der Prüfung durch das Vorstandskomitee des Vereins der Freunde und Förderer wird beschlossen, ob und in welcher Höhe die verschiedenen Projekte unterstützt bzw. finanziert werden können.

Herr Prof. von Viebahn, der 2. Vorsitzende des Vereins der Freunde und Förderer der DHBW Stuttgart, Campus Horb wurde im Mai 2015 bei der Mitgliederversammlung aus seinem Amt verabschiedet, weil er seinen wohlverdienten Ruhestand antreten durfte. Als Nachfolger wurde einstimmig Herr Prof. Anton R. Schweizer gewählt.

Im Sommer 2015 wurde die Bepflanzung im Eingangsbereich am Campus Horb durch die finanzielle Unterstützung des Fördervereins neu gestaltet. Dadurch konnte der Eingangsbereich optisch deutlich aufgewertet werden.

Die kontinuierliche Unterstützung des Campus soll deutlich ausgebaut werden. Derzeit ist die Finanzierung eines Studierendenarbeitsplatzes für den noch im Bau befindlichen Motorenprüfstand vorgesehen. Außerdem wird ein Zuschuss für die geplante Stromtankstelle, die in Verbindung mit

dem Motorenprüfstand entstehen soll, gewährt. Nach wie vor unterstützt der Förderverein bei der Planung und Durchführung von Alumni-Treffen. Die Finanzierung der jährlichen Bachelorfeier im November eines jeden Jahres, die Beteiligung bei der Ausrichtung des Festakts zum 25-jährigen Jubiläum des Campus sind Ereignisse, die der Förderverein gerne unterstützt.

EREIGNISSE

## NEWS der DHBW Stuttgart Oktober 2014 bis September 2015

Dipl.-Betriebswirtin (FH) Carolin Höll & Annika Toll, M.A.

### OKTOBER 2014

#### STUDENTEN DER DHBW STUTTGART ERFOLGREICH IM BUNDESFINALE DES PRIME-CUP 2014



Gleich zwei studentische Teams der DHBW Stuttgart waren im Bundesfinale 2014 des studentischen Entrepreneurship- und Managementwettbewerbs „priME-Cup“ erfolgreich. Beim Wettbewerb, der Ende September 2014 an der Technischen Hochschule Ingolstadt stattfand, erreichte eines der Teams einen hervorragenden dritten Platz hinter der Hochschule Rosenheim und der Universität der Bundeswehr München.

Auf Platz Drei kamen Timo Gruber aus dem Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen sowie Norbert Török und Sebastian Liehr, beide aus dem Studiengang BWL-Industrie. Dabei kam es bei der Unternehmenssimulation der Studenten der DHBW Stuttgart zu einem

Kopf an Kopf Rennen mit den Trainees von Audi, wie Sebastian Liehr berichtet: „Die Unternehmenssimulation konnten wir zum Glück für uns entscheiden und uns einen kleinen Vorsprung für das Pressegespräch erarbeiten. Die Jury beim Pressegespräch bestand aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft und quälte uns mit Fragen wie: „Wie beurteilen Sie die Patentsituation bezüglich chinesischen Plagiaten?“ Da wir in unserem Markt Marktsieger wurden, qualifizierten wir uns für das Investorengespräch, welches im Plenum vor circa 70 bis 80 Personen, bestehend aus der Planspielleitung, Professoren, Mitstreitern und Jury, abgehalten wurde. Bei diesem belegten wir den dritten Platz. Der Cup half uns sehr für zukünftige Vorträge und auch die Inhalte des Planspiels konnten aufgrund der learning-by-doing Methode besser verinnerlicht werden.“

Das zweite Team, bestehend aus Patrick Thumm und Marco Kromer aus dem Studiengang BWL-Finanzdienstleistungen, wurde beim „priME-Cup“ äußerst knapp Vierter.

In diesem Champions Cup waren zwölf Hochschul-, bzw. Firmenteams aus ganz Deutschland beteiligt, um sich mit ihrem fik-

tiven Unternehmen gegenüber der Konkurrenz durchzusetzen und am Markt zu behaupten.

### NOVEMBER 2014

#### ERNEUT DEUTLICHES BESUCHER-PLUS: 7.000 INTERESSIERTE NUTZEN STUDENTAG DER DHBW STUTTGART



Das duale Studium der DHBW erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit, wie man angesichts der vollen Häuser der DHBW Stuttgart beim Studentag am 19. November 2014 feststellen konnte. 7.000 junge Studieninteressierte – das sind etwa 2.000 mehr als im letzten Jahr – besuchten die drei Fakultäten Wirtschaft, Technik und Sozialwesen, die ihre über 40 Bachelor-Studienrichtungen vorstellten. Einen authentischen Einblick boten die Vorträge der Professorinnen und Professoren, der Studierenden sowie der Dualen Partner. Den ganzen Vormittag lang führ-

ten so genannte Scouts die Schülerinnen und Schüler durch ihre Fakultät, beantworteten unzählige Fragen und erzählten von ihren Studien-Auslandsaufenthalten. Unentschlossene nutzten die Studienberatung, um die passende Studienrichtung zu finden. Beim Bewerbungsunterlagen-Check durch erfahrene Personaler holten sich viele Jugendliche aktuelle Praxis-Tipps.

Über 180 der Dualen Partner der DHBW Stuttgart – die Ausbildungsunternehmen und sozialen Einrichtungen – präsentierten sich dem Studiennachwuchs mit Messeständen und Vorträgen. Die Kurzführungen durch das CASE (Centre of Applied Sciences) fanden großen Anklang. Bei der Eye-Tracking-Vorführung konnten die Besucher eine Anwendung aus der apparativ-technischen Forschung live erleben. Beim Planspiel „BWL-Crashkurs“ erlebten und erarbeiteten die Jugendlichen in 30 Minuten die Prozesse eines produzierenden Unternehmens.

Bei den Führungen durch die wissenschaftlichen Labore der Fakultät Technik konnte beispielsweise der Fertigungsroboter dabei beobachtet werden, wie er ein kleines Modell des Fernsehturms baut oder das in der Fakultät konstruierte Pedelec betrachtet werden. Automobilbegeisterte bestaunten den von DHBW-Studierenden entwickelten und in Hockenheim und Barcelona höchst erfolgreichen Rennwagen eSleek14. Bei der Aktion „Be a hero, rette ein Leben“ des Studienzentrums Ge-

sundheitswissenschaften & Management konnten die Besucher unter anderem ihr Wissen über die Herz-Druck-Massage testen.

#### VIERTE BACHELORS' NIGHT IM 40. JUBILÄUMSJAHR „DUALES STUDIUM“



Über 1.000 Absolventinnen und Absolventen der Fakultät Wirtschaft der DHBW Stuttgart feierten am 24. November 2014 ihren Studienabschluss. Dazu fand zum vierten Mal im Internationalen Congresscenter (ICS) der Messe Stuttgart die sogenannte Bachelors' Night mit über 3.000 Gästen – und einem Mix aus akademischer Graduiertenfeier und Showprogramm – statt. Es gab gleich zwei Gründe zu feiern: Den erfolgreichen Studienabschluss und 40 Jahre Duales Studium.

Der Nachmittag war geprägt vom persönlichen Austausch mit dem jeweiligen Studiengang, einem gemütlichen Get Together mit Varieté-Künstlern und dem feierlichen Einkleiden in Talar und Baret. Dann startete der Graduation Talk zum Thema „40 Jahre Duales Studium“. „Anstrengend war das Studium und sehr viel Spaß hat es gemacht! Wenn man so um sich blickt – ein toller Ab-

schluss!“, so Julia Vogel, diesjährige Absolventin des Studiengangs BWL-Industrie: Industrielles Servicemanagement. Ein Rückblick auf die Gründung von 1974: Damals noch als „Berufsakademie“ bekannt, wurde der Studienbetrieb in Stuttgart und Mannheim aufgenommen. Die weiteren Talkteilnehmer, Prof. Dr. Joachim Weber, Rektor der DHBW Stuttgart, Simon Täuber, ehemaliger Studierenden-sprecher der DHBW Stuttgart und Campus Horb und diesjähriger Absolvent der Daimler AG, Christian May, Geschäftsführer der Alfred Kärcher Vertriebs-GmbH und Frank Gülpen als Alumni der Porsche AG diskutierten zum Jubiläumsthema.

Deutlich wurde, dass das Ziel aus dem Jahr 1974, eine praxisnahe Alternative zum klassischen Studium zu schaffen, gelungen ist. Die Praxisvertreter Christian May und Frank Gülpen machten deutlich, dass Unternehmen duale Studierende schätzen und beide Seiten – dual Studierende wie auch Duale Partner – viel darauf geben, seither Nachwuchskräfte auf Hochschulniveau qualifizieren zu können. Die damalige bildungspolitische Innovation schreibt heute 34.000 Studierende an neun Standorten und drei Campus in Baden-Württemberg sowie über 9.000 Ausbildungsstätten und ist damit mittlerweile die größte Hochschule des Landes. Als Rektor des Campus DHBW Stuttgart kommentiert Prof. Dr. Weber: „Hoch talentiert. Hoch motiviert. Der Erfolg spricht für sich.“

Dann folgten die Ehrungen in Academic Robes auf der großen Bühne, untermalt von stimmungsvollen Showacts aus der Musical-Szene. Gemeinsam fieberten alle Absolventinnen und Absolventen mit ihren Begleitpersonen dem emotionalen Höhepunkt der Veranstaltung entgegen. Schließlich leitete Prof. Dr. Weber den Countdown zum gleichzeitigen Barettwurf an „Die Kordel umlegen und 3, 2, 1, Juhu!“. Feierlich klang der Abend im Konfettiregen aus. Gastgeber Prof. Dr. Bernd Müllerschön, Dekan der Fakultät Wirtschaft an der DHBW Stuttgart, freute sich erneut, die Festgäste zum freudigen Anlass begrüßen zu dürfen und resümiert den Abend: „Mit der aufwändigen Durchführung dieses feierlichen, emotionsgeladenen Großevents wurde auch im Jubiläumsjahr wieder die Verbundenheit aller Mitglieder der Fakultät Wirtschaft zu ihren Studierenden zum Ausdruck gebracht. Wunsch ist es, dass die Absolventinnen und Absolventen ihr Bachelorstudium und dessen erfolgreichen Abschluss in guter Erinnerung behalten. Ich denke, das ist uns auch heute wieder gelungen. Und vielleicht kehren einige der Absolventinnen und Absolventen nach geglücktem Einstieg in das Berufsleben in eines unserer berufsintegrierten Master-Programme an die DHBW zurück, worüber wir uns sehr freuen würden.“

## JANUAR 2015

### VERGLEICHSTUDIE ZUR KONSUMENTENWAHRNEHMUNG VON ELEKTROAUTOS



Die weltweit erste Direktvergleichsstudie zur Konsumentenwahrnehmung im Bereich E-Mobilität führten von Dezember 2014 bis Januar 2015 Studierende des 5. Semesters BWL-Industrie: Industrielles Servicemanagement durch.

Mittels einer Online-Befragung und zwei User-Experience-Analysen mit Testfahrten in Elektrofahrzeugen untersuchten sie, wie unterschiedlich Probanden aus spezifischen Kulturkreisen das Fahrerlebnis der stromgetriebenen Fahrzeuge bewerten. Die Teilnehmer der Vergleichsstudie kamen aus Deutschland, China und den USA. Über 900 Personen nahmen an der Gesamtstudie teil. Knapp 150 Probanden haben dabei an den Testfahrten teilgenommen.

Unterstützt wurden die Studierenden während des vierwöchigen Erhebungszeitraums durch das Zentrum für empirische Forschung (ZEF). Die Studie wird am 11. Juni 2015 im Hasenbergsaal

der DHBW Stuttgart präsentiert. Besonders für deutsche Automobilhersteller und hiesige Zulieferunternehmen dürften die Ergebnisse spannend sein.

### STUDIERENDE ENTWICKELN PERSONALMARKETINGKONZEPT FÜR DB



Im Rahmen eines einwöchigen Projekts entwickelte ein Team des Studiengangs BWL-Dienstleistungsmanagement/Logistikmanagement Ansatzpunkte zur Verbesserung des Marketingkonzepts für die Zielgruppe „Eltern“ im Konzern der DB Mobility Logistics AG.

Die Studierenden des Studiengangs BWL-Dienstleistungsmanagement wurden von der Deutschen Bahn beauftragt, ein Marketingkonzept zur Einbindung der Eltern in die Berufswahl ihrer Kinder zu entwickeln. Die Deutsche Bahn bietet 50 Ausbildungsberufe und mehr als 20 duale Studiengänge an und ist damit einer der vielfältigsten Ausbilder bzw. Arbeitgeber in Deutschland. Geleitet wurden die Teams von Prof. Dr. Dirk Hartel, Studiengangsleiter BWL-Dienstleistungsmanagement, sowie den langjährigen Lehrbeauftragten Andrea von

Smercek und Steffen Weimann. Dabei konnte der Studiengang auf die Erfahrung eines gemeinsamen Vorgängerprojektes im Jahr 2012 bauen, bei dem die Schüler selbst Zielgruppe der Kampagne waren.

Mit Hilfe von Online- und Straßenumfragen wurden die spezifischen Anforderungen von Eltern an ein geeignetes Ausbildungsunternehmen ermittelt, wobei ein Schwerpunkt auf Schüler mit Migrationshintergrund gelegt wurde. Darauf aufbauend sowie auf Basis der bestehenden Arbeitgeberkampagne „Kein Job wie jeder andere“ (ausgezeichnet mit der „Besten Karrierewebsite 2014“) wurde ein Bündel an Konzeptvorschlägen wie zum Beispiel die Integration einer Elternseite auf dem Karriereportal der Deutschen Bahn, die Entwicklung eines Profiler-Tests mit Berufsempfehlung für das Kind oder gezieltes Personalmarketing für ausländische Eltern in der Landessprache erarbeitet und präsentiert.

Auch Marco Siegmund, Referent Schülermarketing in der DB-Zentrale, ist als Projekt-Auftraggeber und Alumnus von BWL-Dienstleistungsmanagement mit den Ergebnissen zufrieden: „Die Zielgruppe ‚Eltern‘ hat wesentlichen Einfluss auf die Berufswahl von Schülern. Daher freue ich mich, dass die DHBW-Teams in kurzer Zeit eine Vielzahl an Ideen entwickelt haben, die wir im Konzern weiter vorantreiben werden.“

## ERFOLGREICHER ERSTER BRANCHENTAG MODE



Beim ersten Branchentag Mode diskutierten am 14. Januar 2015 Fachleute des Modehandels aus ganz Baden-Württemberg gemeinsam mit Studierenden aus dem Studiengang BWL-Handel der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart. „Fashion Inside – Wie sieht die Zukunft des Modehandels aus?“ lautete die Fragestellung. Rund 200 Modefachleute – Vertreter des Einzelhandels, Nachwuchsführungskräfte und sonstige Macherinnen und Macher der Modebranche – trafen sich zur Beantwortung dieser Frage in Stuttgart. Hochkarätige Referenten aus den Bereichen Werbung, Marketing, Consulting und E-Commerce stellten am Vormittag neueste Erkenntnisse der Markt- und Trendforschung in diesem Bereich vor.

Kernthema war der wachsende Online-Markt mit bisher immerhin 40 Milliarden Euro Umsatz pro Jahr: Präsentiert wurden aktuelle Forschungsergebnisse und Möglichkeiten, wie der Einzelhandel die Kundschaft im stationären Handel halten kann. Die Gäste aus dem Einzelhandel sowie die BWL-Handel Studierenden der DHBW Stuttgart diskutierten mit

Es wurde deutlich, dass der Einzelhandel klare Maßnahmen ergreifen muss, wenn er wieder Marktanteile aus dem Online-Bereich zurückerobert oder mindestens behalten will.

Auch die Studierenden selbst waren auf der Bühne mit ihrem Fachwissen präsent – als junge Kundinnen und Kunden, die den Einzelhandeltreibenden ihre Erfahrungen und Wünsche mit auf den Weg gaben. Sie machten deutlich, dass der stationäre Handel für sie durchaus noch einen großen Stellenwert hat.

## TTIP-FREIHANDELSABKOMMEN: NEUE STUDIE VON AEB UND DHBW STUTTART



Die meisten Unternehmen rechnen durch das Freihandelsabkommen TTIP (Transatlantic Trade and Investment Partnership) zwischen den USA und der EU nicht mit positiven Effekten für ihre Beschäftigungsentwicklung und finanzielle Performance. Das ist das Ergebnis einer aktuellen Studie des Softwareunternehmens AEB und der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Stuttgart. Nina Rehschuh aus dem Studiengang BWL-Dienstleistungsmanagement/Logistikmanagement führte die Studie mit wissenschaft-

licher Unterstützung von Studiengangsleiter Prof. Dr. Dirk Hartel durch. Die Untersuchung analysiert zudem die wichtigsten Außenwirtschaftsaufgaben für 2015 und die Bedeutung von Präferenzabkommen in den Lieferketten.

Nur gut jeder Dritte der insgesamt 177 befragten Außenhandels- und Logistikexperten stimmt der Aussage zu, dass sein Unternehmen finanziell vom Freihandelsabkommen profitieren wird. Die Effekte auf die Beschäftigungsentwicklung werden noch deutlich verhaltener eingeschätzt. Bei den positiven Aspekten führen die meisten Befragten den Abbau nicht-tarifärer Handelshemmnisse sowie einen erleichterten Marktzugang als Vorteil an. Unabhängig davon, wie die Befragten zu TTIP stehen: Insgesamt 54 % glauben, dass das Abkommen eine große Relevanz für ihr Unternehmen haben wird. Nur 10 % sind der Meinung, dass sie das Thema gar nicht betrifft.

Seit 2013 führen die AEB und Prof. Dr. Hartel in enger Zusammenarbeit Studien durch. Die Studienreihe im Bereich Logistik soll als langfristige Kooperation fortgesetzt werden.

GEWINNER DER „COOL HUNTER“ STEHEN FEST



53 Studierende des 5. Semesters BWL-Handel in 22 europäischen Metropolen unterwegs. Im Rahmen des praktischen Teils ihres Integrationsseminars waren sie für drei Tage „Cool Hunter“ – Jäger innovativer Ideen.

Dabei galt es, beispielsweise überraschende Handelsstandorte zu finden, Ladengestaltungstrends aufzuspüren oder auch besondere Promotion-Aktionen zu erkennen. Die Zielsetzung lautete dann, die Ideen auf die Apotheken-Branche zu übertragen. Das Integrationsseminar wurde als Wettbewerb der Noweda eG ausgetragen. Die Gewinnerinnen und Gewinner wurden mit einem Preisgeld prämiert. Darüber freuten sich Ann-Katrin Eisele und Janina Teichert (1. Platz), Sören Maurer und Marvin Teske (2. Platz) sowie Fabian Merkle und Jonas Kirchner (3. Platz).

KOMMUNIKATIONSKONZEPT FÜR DIE STADT STUTTGART ENTWICKELT



Studierende des 5. Semesters der Studienrichtung BWL-Dienstleistungsmanagement entwickelten im Wahlfach Marketing ein Konzept für die „Fair-Trade Stadt Stuttgart“. Die Ergebnisse wurden am 29. Januar 2015 im Rathaus der Stadt

Stuttgart präsentiert. Bürgermeister Werner Wölfler zeigte sich beeindruckt.

Gerüstet mit theoretischem Input und einem Briefing des Bürgermeisters zu den Herausforderungen dieses Gütesiegels für die Stadt, erarbeiteten die Studierenden – nach einer umfassenden Situationsanalyse und Zielgruppenpräzisierung – spezifische Kommunikationskonzepte. Die Zielsetzung lautete, Stuttgart als ausgezeichnete Fair Trade Stadt stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu bringen, insbesondere auch bei jungen Zielgruppen.

Für den Kreativprozess zogen sich die Studierenden in das Kloster Kirchberg zurück. Die Ideen setzten sie schließlich in den Mac-Laboren der DHBW Stuttgart um. Nach intensiven Wochen, in denen die Gruppen in bewusstem Wettbewerb getrennt voneinander arbeiteten, wurde „gepitch“t. Hierzu lud Bürgermeister Werner Wölfler die DHBW-Studierenden ein, die Ausarbeitungen vor ihm und den Referenten Allgemeine Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit vorzustellen. Es wurden fünf verschiedene Konzepte mit unterschiedlichen Elementen präsentiert. Diese reichten von City Cards über Apps und Videos bis hin zu Flashmobs. „Alle Vorschläge hatten ihren Charme!“, so der Bürgermeister. Ungewöhnlich und phantasievoll seien die Ergebnisse gewesen. Am Ende verriet Wölfler seinen Favoriten und den damit verbundenen Wunsch für die Zukunft: „Das interaktive Video fand ich am besten – es gilt, das Bewusstsein

in die Tat umzusetzen. Als reiche Stadt sollten wir uns stärker für die Bedingungen in armen Ländern einsetzen.“

Die Qualität und Tiefe der Ideen begeisterten die Stadt so sehr, dass die verschiedenen Konzepte im Stuttgarter Rathaus vom 7. April bis zum 8. Mai 2015 ausgestellt und einer breiten Öffentlichkeit präsentiert werden.

#### DHBW STUTTGART STATTET GEBÄUDE MIT NOTFALL-DEFIBRILLATOREN AUS



Seit Anfang Februar 2015 sind die meisten Gebäude der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Stuttgart mit Notfall-Defibrillatoren ausgestattet. Damit geht die DHBW Stuttgart einen weiteren Schritt in Richtung gesundheitsfördernde Hochschule.

Ein Defibrillator unterstützt medizinische Laien im Kampf gegen den plötzlichen Herztod bis der Notarzt kommt. Mehr als 80% aller plötzlichen Herztode passieren zu Hause, in der Freizeit oder am Arbeitsplatz. Ein schnell zugänglicher Defibrillator kann hier Leben retten. Erfolgen Wiederbelebungsmaßnahmen innerhalb von 5 bis maximal 10 Minuten, hat das Opfer eine gute Überlebenschance.

An zentralen und ständig zugänglichen Orten wurden die Defibrillatoren gut sichtbar in Glaskästen angebracht. Die Geräte werden einfach aus der Hülle entnommen und per Knopfdruck aktiviert. Mittels detaillierter Sprachanweisungen erklärt das Gerät alle notwendigen Schritte der Anwendung, sodass es ohne Vorwissen von jedermann benutzt werden kann. Anweisungen wie „schneller, langsamer, tiefer, jetzt richtig“ leiten die Erstretterin oder den Erstretter auch bei der Durchführung der Herzdruckmassage an. Unabhängig davon, ob es sich um einen Laien oder medizinisches Personal handelt: Über 70% der Herzdruckmassagen werden unzureichend ausgeführt – somit ist der „sprechende“ Defibrillator eine effiziente Lösung, um eine bestmögliche Erstversorgung zu gewährleisten. Außerdem sind die Defibrillatoren so konzipiert, dass man als Anwenderin bzw. Anwender keinen Fehler machen kann. Der Defibrillator prüft selbstständig, ob ein Elektroschock abgegeben werden muss. Ist ein Herzschlag am Patienten vorhanden, so löst der Defibrillator nicht aus.

Es ist geplant, die Gebäude der DHBW Stuttgart in naher Zukunft flächendeckend mit Defibrillatoren auszustatten. In einem weiteren Schritt sollen die Ersthelfer der DHBW Stuttgart eine Schulung in der Anwendung erhalten, später sollen alle Studierenden und Beschäftigten die Möglichkeit haben, an einer Anwenderschulung teilzunehmen.

## MÄRZ 2015

### EDUMOTION AUF DEM ERSTEN „BADEN-WÜRTTEMBERG TAG DER LEHRE“



Beim ersten Tag der Lehre präsentierte die DHBW Stuttgart in Kooperation mit der DHBW Heidenheim das innovative Lehrprojekt „MINT-Motion – der duale Weg zum wissenschaftlichen Nachwuchs“ mit den Teilprojekten MINT-Akademie und EduMotion. Das Projekt wird durch das Programm „Willkommen in der Wissenschaft“ gefördert.

Rund 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Hochschulen, Politik und Wissenschaft trafen sich am 5. März 2015 bei der vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK) organisierten Veranstaltung im Haus der Wirtschaft in Stuttgart. Der Tag widmete sich dem Thema „Gute Hochschullehre“ und bot den Teilnehmenden neben Vorträgen und Workshops die Möglichkeit, sich im Rahmen eines Poster Gallery Walks über die vom MWK geförderten Lehrprojekte bei den Projektverantwortlichen aus erster Hand zu informieren.

EduMotion fördert die studien-gangsübergreifende Teamarbeit und bereitet die Studierenden auf diese Weise auf die in der Industrie gängigen Bedingungen und Arbeitsmethoden vor. Das von den Studierenden unter Anleitung von Professoren und akademischen Mitarbeitern entwickelte und aufgebaute Experimental-fahrzeug ermöglicht außerdem eine forschende Lehre. Dies stieß bei der Poster-Präsentation auf besonderes Interesse der Zuhörerschaft. Projektkoordinator Prof. Dr.-Ing. Harald Mandel und wissenschaftlicher Mitarbeiter Oliver Fröb freuten sich über die hohe Akzeptanz des Projekts an der Hochschule: „Mit EduMotion werden die Studierenden durch die praktische Anwendung theoretisch erlernter Inhalte motiviert. Das offen gestaltete Projekt bietet auch den Dozentinnen und Dozenten eine Vielzahl von Möglichkeiten, anspruchsvolle Inhalte durch entsprechende praktische Versuche den Studierenden leichter nachvollziehbar beizubringen.“

Weitere Informationen zu EduMotion finden Sie unter [www.dhbw-stuttgart.de/edumotion](http://www.dhbw-stuttgart.de/edumotion)

PREIS FÜR „CYBER-LAB“  
BEI IDEENWETTBEWERB  
„INNOVATIVE LEHRE“



Die Gewinner des ersten DHBW Ideenwettbewerbs „Innovative Lehre“ stehen fest. Auch das Stuttgarter Projekt „Cyber-Lab“ von Prof. Dr. Andreas Griesinger, Studiengang Maschinenbau, und Laboringenieur Peter Dahlmann ist einer der Preisträger.

Mit dem DHBW Ideenwettbewerb „Innovative Lehre“ werden besonders innovative Lehrentwürfe an der Hochschule mit 5.000 Euro unterstützt. Eine Jury aus Studierenden wählte dazu im vergangenen Jahr aus einer Vielzahl von Konzepten und Ideen die fünf innovativsten aus. Moderiert durch das Präsidium – vertreten durch den Projektleiter Lehre Dr. Jörn Töpfer – wurden anhand der Kriterien Niedrigschwelligkeit, Realisierbarkeit, didaktischer Mehrwert und innovativer Einsatz die die besten Lehrideen bestimmt. Im Rahmen einer Feierstunde am 31. März 2015 wurden die fünf Gewinnerprojekte dem interessierten Publikum vorgestellt. DHBW Präsident Prof. Reinhold R. Geilsdörfer überreichte die Preise.

Das „Cyber Lab“, das an der DHBW Stuttgart realisiert wurde, ermöglicht den Studierenden, praktische Versuche per Online-Zugriff durchzuführen. Denn spannende Laborversuche mit modernen teuren Geräten sind oft nur für kleine Gruppen mit wenigen Studierenden geeignet und aufgrund der beschränkten Raum- und Personalsituation ist es nicht möglich, allen Studierenden umfassend die bestehenden,

interessanten Laborübungen im Studiengang Maschinenbau der DHBW Stuttgart anzubieten. Abhilfe kann hier nun das Projekt Cyber-Lab schaffen. Einige Laborversuche aus dem Bereich der Wärmeübertragung sollen so aufgebaut werden, dass sie von den Studierenden selbständig von zu Hause aus durchgeführt werden können. Ein reales elektronisches Gerät, z.B. eine Spielkonsole, soll mit Hilfe einer numerischen Simulationsrechnung thermisch bewertet werden. Dazu führen die Studierenden nach einer Einführung in eine professionelle Software eine Simulationsrechnung selbständig durch. Das elektronische Gerät wird gleichzeitig im Labor betrieben und mit einer Webcam beobachtet. Über das Internet lassen sich online verschiedene Betriebszustände des Geräts einstellen und mit einer Thermokamera live die Gerätetemperaturen messen. Die Berechnungsergebnisse können direkt mit den Messergebnissen verglichen und das Berechnungsmodell bei Bedarf angepasst werden. Die Versuchsergebnisse werden online ausgewertet und in der Gruppe besprochen.

Alle Preisträger: Prof. Dr. Petra Morschheuser (DHBW Mosbach), Christoph Blodig (DHBW Heidenheim), Peter Dahlmann und Prof. Dr. Andreas Griesinger (DHBW Stuttgart), Prof. Dr. Roland Küstermann und Prof. Dr. Dietmar Ratz (DHBW Karlsruhe) sowie Prof. Dr. Bodo Möslein-Tröppner (DHBW Ravensburg).

## APRIL 2015

### DHBW STUTTGART GEWINNT 2. FÖRDERPHASE MIT PROJEKT OPEN EDUCATION IN NURSING



Die DHBW Stuttgart war beim Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“, ausgebaut vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), auch in der zweiten Förderphase der ersten Wettbewerbsrunde erfolgreich. Das Projekt „Open Education in Nursing“ – kurz OPEN – wird demnach vom Bund mit rund 900.000 Euro unterstützt.

Somit ist die Finanzierung des in 2011 gestarteten Programms für weitere 2,5 Jahre gesichert. Der im Zuge des Programms entwickelte, berufsbegleitende Studiengang „Angewandte Pflegewissenschaften“ richtet sich an die Gesundheits- und Pflegebranche und ist auf den Weiterbildungsbedarf in Krankenhäusern abgestimmt.

„Damit leisten wir als Hochschule einen bedeutenden Beitrag zur personellen Weiterbildung der am dynamischsten wachsenden Branche Deutschlands. Mit dieser Aufgabe und mit diesem Zuspruch zur zweiten Förderphase wird die DHBW Stuttgart in ihrem stets

innovativen Studienangebot bestärkt“, so Prof. Dr. Joachim Weber, Rektor der DHBW Stuttgart.

Der Studiengang „Angewandte Pflegewissenschaften“ wird in Kooperation mit Praxispartnern entwickelt und implementiert. Die Zusammenarbeit stellt ein wichtiges Erfolgskriterium für die Programmgestaltung des Studiengangs dar. Zu den Praxispartnern zählen unter anderem: Diakonie-Klinikum Schwäbisch Hall, Kliniken des Landkreises Göppingen, Klinikum Ludwigsburg, Klinikum Stuttgart, Oberschwabenklinik, Robert-Bosch-Krankenhaus, Universitätsklinikum Ulm.

Prof. Dr. Anke Simon, Studiendekanin im Studienzentrum Gesundheitswissenschaften & Management, zeichnet seitens der DHBW Stuttgart für das Projekt verantwortlich. Sie ist stolz auf den erneuten Zuschlag und gibt einen Ausblick auf die konkreten Ziele, die nun fokussiert werden: „In der zweiten Förderphase steht die langfristige Implementierung im Vordergrund und auch weiterhin die Erprobung neuer, innovativer Lehr-Lern-Arrangements sowie konzeptionelle Arbeiten wie die Entwicklung von Beratungsangeboten für die Zielgruppe der bereits beruflich qualifizierten Pflegenden.“

### FRUCHTBARE DHBW KOOPERATION MIT DER GERMAN UNIVERSITY OF CAIRO



Die guten Kontakte der DHBW zur German University in Cairo (GUC) sind auch in der angespannten politischen Situation der letzten Jahre sehr stabil geblieben, und die Kooperation wird immer weiter ausgebaut.

Jedes Jahr empfängt die DHBW an mehreren Studienakademien Studentinnen und Studenten der GUC zur Durchführung von Bachelorarbeiten. Auch gemeinsame Masterarbeiten werden geplant und durchgeführt, sodass ein Austausch und gemeinsame Forschung zwischen den Professoren möglich gemacht wird. Erst kürzlich wurde ein Research Proposal der GUC auf dem Themenfeld „Serious Games for Education & Sustainable Development“ in Zusammenarbeit mit der DHBW in Karlsruhe und Stuttgart genehmigt. Das von BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) und DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst) geförderte Programm unterstützt den Austausch von Wissenschaftlern zwischen den Hochschulen.

Auch in diesem Jahr war die DHBW auf der „Internship & Employment

Fair“, die am 18. und 19. April auf dem Campus der GUC stattfand, durch Prof. Dr. Thomas Haalboom (DHBW Karlsruhe) und Prof. Dr. Dirk Reichardt (DHBW Stuttgart) vertreten. Das Interesse der GUC-Studenten und -Absolventen an Auslandssemestern, aber auch ein einem Masterprogramm oder einer Anstellung in Deutschland ist groß. „Die Kooperation mit der GUC ist im Bachelor-Bereich sehr gut gediehen und hat noch viel Potential, z.B. in der Forschung und im Masterbereich, auch für unsere Dualen Partner“, resümiert Prof. Dr. Reichardt, der die Kooperationsvereinbarung vor sechs Jahren vorangetrieben hatte.

NEUER KONTAKTSTUDIENGANG GERONTOLOGIE UND GERIATRIE GESTARTET



Im April 2015 begrüßte Studiengangsmanagerin Katrin Heeskens (M.A.) zum ersten Mal die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des neuen Kontaktstudiengangs „Gerontologie / Geriatrie“ im Studienzentrum für Gesundheitswissenschaften und Management an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Stuttgart.

Die einsemestrigen Kontaktstudiengänge, die im Rahmen des Studiengangs „Angewandte Pflege-

wissenschaften“ (APW) angeboten werden, sind in kompakten Präsenzveranstaltungen organisiert. Sie sind für beruflich qualifizierte Pflegende konzipiert und erlauben die Teilnahme auch für Fachkräfte ohne Abitur.

Als Abschluss erwerben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Creditpoints, die auf ein späteres Studium“ angerechnet werden können und somit die Studienzzeit verkürzen.

Für das berufsbegleitende Studium „Angewandte Pflegewissenschaften“ begrüßte Heeskens außerdem 27 Studierende, allesamt beruflich qualifizierte Pflegende, zum Studienstart im inzwischen dritten Jahrgang, beginnend mit den zentralen Grundlagenthemen „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ und Pflegeforschung sowie „Erweiterte Pflegepraxis und heilkundliche Tätigkeiten“.

MAI 2015

BUSINESS SCHOOL IN MUMBAI: KOOPERATION IN FORSCHUNG UND LEHRE



Im Zuge der Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Top-20-

Business-School KJ Somaiya Institute of Management Studies and Research (SIMSR) in Mumbai hielt Prof. Dr. Joginder Singh Lamba Anfang Mai 2015 eine Vorlesung im Studiengang BWL-Dienstleistungsmanagement/Logistikmanagement. Außerdem arbeiten beide Seiten aktuell an einer gemeinsamen empirischen Studie zum Supply Chain Risk Management.

Auf einen Besuch folgt meist auch ein Gegenbesuch – getreu diesem Motto besuchte vor kurzem Prof. Joginder Singh Lamba, Head of Operations Management, den Studiengang BWL-DLM/Logistikmanagement und hielt eine Vorlesung zu „Logistics in South-East Asia“. Nicht nur die Studierenden waren begeistert, auch der zuständige Studiengangsleiter Prof. Dr. Dirk H. Hartel: „Prof. Lamba hat uns die Logistik-Herausforderungen in Indien und den angrenzenden Staaten lebhaft aber auch wissenschaftlich fundiert, z. B. auf Basis von Case Studies, näher gebracht.“

Um die Kooperation weiter auszubauen, findet darüber hinaus eine gemeinsame Befragung statt. Die Studienrichtung Logistikmanagement führt in Kooperation mit SIMSR die Studie „Supply Chain Risk Management (SCRM) in der Praxis – ein deutsch-indischer Vergleich“ durch.

Dabei stehen Themen im Mittelpunkt wie z.B. die Bedeutung des

Supply Chain Risk Management in unterschiedlichen Branchen bzw. die Frage nach branchenspezifischen Unterschieden, ob sich ein Nutzen aus einem institutionalisierten Supply Chain Risk Management ergibt oder auch, was ein erfolgreiches Supply Chain Risk Management auszeichnet und in welchen Bereichen es Gemeinsamkeiten und wo Unterschiede zwischen dem Supply Chain Risk Management in Indien und Deutschland gibt.

NEU: FAKULTÄT WIRTSCHAFT  
BIETET EXPERTEN-SERVICE  
FÜR MEDIEN



Startschuss für die Kampagne „Wirtschaftskompetenz in Theorie und Praxis“: Fast 70 Professorinnen und Professoren der Fakultät Wirtschaft stellen sich mit ihren rund 600 Kompetenzbereichen vor – insbesondere als Ansprechpartner für Journalisten und Medienmacher.

Ziel der Kampagne ist es, sich mit der Öffentlichkeit zu Fach- und Spezialthemen stärker auszutauschen. Das Pilotprojekt beinhaltet die Erstellung einer Broschüre sowie die Onlineplattform [www.wirtschaftskompetenz.dhbw-stuttgart.de](http://www.wirtschaftskompetenz.dhbw-stuttgart.de), auf der Interessierte bei der Experten-Suche schnell fündig werden.

Prof. Dr. Bernd Müllerschön, Prorektor und Dekan der Fakultät Wirtschaft: „Die Professorinnen und Professoren bilden das Herzstück einer Lehrinstitution. Ihr Wissen greifbarer und einfacher verfügbar zu machen, ist in unserer Wissens- und Informationsgesellschaft wichtiger denn je.“ Als zuständige Projektleiterin an der Fakultät Wirtschaft hat Manuela Theresa Fath den Entwicklungsprozess betreut und an den Erfordernissen journalistischer Recherche ausgerichtet.

Wird das Pilotprojekt gut angenommen, ist es denkbar, dass andere Fakultäten oder weitere Standorte der DHBW dem Beispiel der Fakultät Wirtschaft folgen.

DAS LEBEN UND ARBEITEN  
DEUTSCHER EXPATS IN CHINA



Studierende des Studiengangs BWL-DLM/Medien und Kommunikation der DHBW Stuttgart haben in Hong Kong einen Film über deutsche Expats gedreht.

Im Zeitraum vom 07.05. bis zum 19.05.2015 verwirklichten die Studierenden unter Leitung des Studiengangsleiters Prof. Dr. Uwe Swoboda das Filmprojekt. Insgesamt begleiteten vier Filmteams

und zwei Fototeams deutsche Protagonisten, die in Hong Kong für deutsche Unternehmen bzw. kirchliche Institutionen arbeiten. Im Mittelpunkt des Dokumentationsfilms steht das Leben und Arbeiten deutscher Expats mit ihren Familien in der Sonderwirtschaftszone Hong Kong. Dabei wird sowohl der private Bereich als auch das Geschäftsleben der deutschen Expats in der rund um die Uhr pulsierenden Stadt beleuchtet.

Das Filmprojekt war ein großer Erfolg. Die hohe Motivation der Studierenden, das Leben der freundlichen deutschen Protagonisten aus allen Winkeln zu beleuchten, gekoppelt mit dem Engagement der Dozenten, führte zu einer herausragenden Vermittlung von Fachwissen, Projektwissen sowie zu einer intensiven, kulturellen Arbeitserfahrung.

BIOBAUERNHOF ALS  
VORLESUNGSSAAL



Dem Engagement des Seniorchefs des Biohofs in Kirchberg, Robert Trautwein, ist es zu verdanken, dass eine Gruppe Studierender aus dem Bereich Sozialwesen der DHBW Stuttgart am 19. Mai 2015 erfahren durfte, wie ein landwirtschaftlicher Betrieb Ort des Studierens und der Wissensvermittlung sein kann.

„Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ war das Thema der Exkursion des Seminars „Ernährung und Soziale Arbeit“ unter Leitung von Frau Prof. Dr. med. Eva Hungerland und der Ökotrophologin Reinhild Holzkamp. Bei blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein ging es zu Deutschlands höchstprämiertem Bioland-Hof 2014 nach Kirchberg (Murr). Nach einem Rundgang durch die Gewächshäuser wurden Trecker und Anhänger bestiegen und die Felder begutachtet.

Praktisch „zum Anfassen“ und ergänzt durch die kompetente Erklärung von Robert Trautwein erfuhren die Studierenden nicht alltägliche Details über die nachhaltige Landwirtschaft. Ein nachhaltiger Anbau von Tomaten bedarf beispielsweise keiner elektrischen Erwärmung der Gewächshäuser und sie schmecken besser, wenn direkt daneben Basilikum gepflanzt wird. Interessant war ebenfalls, dass gen- und pestizidfreier Soja auch im „Ländle“ hervorragend gedeiht und Kartoffeln, Salat und Rote Bete ganz ohne giftige Pflanzenschutzmittel wachsen. Dinkel konnte direkt auf dem Feld bestaunt werden und die Studierenden lernten u.a., dass dem Dinkelmehl in Deutschland ohne Deklaration 25 Prozent Weizenmehl zugesetzt werden darf. Außerdem lernten die Studierenden, dass ein Apfel aus konventionellem Anbau bis zu 32 Mal mit Pestiziden gespritzt sein kann. Wie köstlich biologisch angebaute Möhren, Paprika und Kohlrabi sowie der hofeigene Ap-

felsaft schmecken, konnten alle im Anschluss bei einem von Familie Trautwein spendierten Vesper erleben.

„Bauernhofpädagogik“ ist ein etablierter Begriff für die Praxis des Lehrens und Lernens auf dem Bauernhof. So konnte mit den eigenen Sinnen das Ergebnis nachhaltigen Bioanbaus erfahren werden und der Tag wurde zu einem nachhaltigen Erlebnis für alle Teilnehmenden.

## JUNI 2015

### JULIA HEIGL GEWINNT BVM/ VMÖ-NACHWUCHSFORSCHERPREIS



Am 11. Juni 2015, anlässlich des 50. Jubiläumskongresses der Deutschen Marktforschung in Berlin, lud der BVM zur feierlichen Gala der Deutschen Marktforschung ein. Im Rahmen der Abendveranstaltung wurde Dr. Julia Heigl, Professorin an der Fakultät Wirtschaft der DHBW Stuttgart, für ihre Dissertation „Qualität vertriebsseitiger Marktforschungsinformationen – Messung und Einflussfaktoren“ als Nachwuchsforscher des Jahres 2015 mit dem begehrten Preis ausgezeichnet.

Der Preis der Deutschen Marktforschung ehrt den wissenschaftlichen Nachwuchs für hervorragende empirische Forschungsarbeiten und möchte zur Diskussion zwischen den Universitäten und der Praxis in Instituten sowie Unternehmen beitragen. Heigl ist dies mit ihrer Dissertation gelungen. Sie konnte im besonderen Maße eine gelungene Synthese von anspruchsvoller Methodik und hoher Praxisrelevanz aufzeigen.

Der Preis wurde gemeinsam mit dem VMÖ Verband der Marktforscher Österreichs verliehen.

### INCREDIBLE INDIA – WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN UNTERWEGS



Im dritten Jahr in Folge unternahm der Studiengang WIW mit den Bachelor-Studierenden des sechsten Semesters eine Exkursion nach Indien. Mit über fünfzig Studierenden war das Interesse in diesem Jahr groß wie nie. In der Vorbereitung legten wir gemeinsam die Reiseroute und die inhaltlichen Schwerpunkte fest. Studentische Teams übernahmen dann die lokale Verantwortung vollständig: Hotelsuche und -buchung, finanzielle Abwicklung, Transporte, Firmenbesuche und Aktionen zu Natur, Kultur und Politik.

Also Planung, Organisation, Führung, Controlling, das Geldeinsammeln und die Schlussabrechnung.



So entstand ein „Curry“ von unterschiedlichsten Themen, Orten, Verantwortlichkeiten, Erfahrungen und Geschichten. Begegnungen mit Studierenden einer Partnerhochschule (Somayia), mit Menschen im Slum Dharavi (1 Mio Menschen auf 1 km<sup>2</sup>), Boot fahren nach Elefanta Island bei aufkommendem Monsunwind in Booten die auseinanderzubrechen drohten weit vom Festland entfernt; local trains zur Zeit des Berufsverkehrs (11 Personen pro qm); Zugfahrt mit allen von Mumbai nach Pune; heroische Überquerungen von Straßen im ständigen Berufsverkehr; viele Besichtigungen bei Unternehmen, deutschen und indischen; Treffen mit dem beeindruckenden Präsidenten der AHK (Deutsche Auslandshandelskammern) in Mumbai; Annäherungen an die lokalen Küchen inkl. Streetfood für die ganz Mutigen; Safaris in Nationalparks; Taj Mahal und Amritsar (mit holy dip im Tempelteich); die berühmte Border Ceremony an der Grenze zwischen Indien und Pakistan; Fahrten mit dem Fernbus über Nacht nach „middle of nowhere“ und Tage in Hampi, Mysore, Bangalore; orientalische Markthallen

und Basare, lange Abende in der rooftop-Bar; Strandwochenende ganz im Süden Indiens; unablässige Verhandlungen mit Tuck Tuck Fahrern; Lärm, Unübersichtlichkeit, Brodem. Indien ist wirklich unglaublich und daher eine Einladung, die Erfahrung Indiens zu machen. Und ein herzlicher Dank an alle, die dabei waren und diese Reise möglich gemacht haben.

PLANSPIELFORUM:  
BEDEUTENDE PLATTFORM  
FÜR DEN HOCHSCHULRAUM



Die DHBW Stuttgart kann auf zwei erfolgreiche Veranstaltungstage zurückblicken: Am 18. und 19. Juni 2015 fand in Stuttgart unter dem Motto „Planspiele – Globale Vernetzung gestalten“ das 30. Europäische Planspielforum (EPF) statt – mit Workshops, Vorträgen und einem „Spiel-Dating“ mit anschließendem „Playground“, bei dem in kurzer Zeit Einblicke in neue Planspiele ermöglicht wurden.

120 Teilnehmer/-innen waren beim EPF pro Tag mit dabei, darunter Personal, Planspielentwickler sowie Vertreter der Wissenschaft. Höhepunkte der Veranstaltung waren die Bekanntgabe des neuen Vorstands der Gesellschaft für Planspiele in Deutschland, Öster-

reich und Schweiz e.V. (SAGSAGA) und die Verleihung des Deutschen Planspielpreises 2015 durch das Zentrum für Managementsimulation (ZMS) der DHBW Stuttgart.

Das ZMS vergibt den Preis aufgrund seines einzigartigen Know-Hows rund um das Thema Planspiel in Forschung und Anwendung. Durch seine Kompetenz in diesem Bereich spielt das ZMS für die Wissenschafts- und Wirtschaftsregion, sowie im bundesweiten Hochschulraum eine Schlüsselrolle. Der Preis wird an junge Wissenschaftler/innen vergeben, die die Planspielmethode mit ihren Forschungsleistungen weiterbringen. Das EPF ist die größte herstellerunabhängige Fachtagung zum Themenfeld Planspiel im deutschsprachigen Raum.

## JULI 2015

GROSSER ANDRANG BEIM TAG  
DER NACHHALTIGEN MOBILITÄT



Am 31. Juli 2015 stellte die DHBW Stuttgart der Öffentlichkeit das erste rein elektrische Fuhrparkfahrzeug der Hochschule vor. Zahlreiche Gäste aus Wissenschaft, Technik und Wirtschaft, sowie Studierende und Bedienstete wohnten dem Event bei und

nutzten die Gelegenheit, sich über die aktuellen Entwicklungen im Bereich klimaneutrale Mobilität zu informieren.

Zukünftig können die angehenden Ingenieurinnen und Ingenieure der DHBW Stuttgart das Thema Elektromobilität ganz praxisnah angehen: Das „Triple eCar“, eine rein elektrische Mercedes B-Klasse, die für Laborübungen, Messfahrten und Fahrversuche genutzt werden und dadurch Begeisterung für nachhaltige Mobilität bei den Studierenden wecken soll, wurde feierlich eingeweiht.

Dass das Thema Elektromobilität hochaktuell ist, zeigte sich auch durch die zahlreich anwesenden Pressevertreter und die hochrangigen Gäste der Veranstaltung: Wilfried Porth, Vorstand für Personal und Arbeitsdirektor & Mercedes-Benz Vans der Daimler AG und Vorsitzender des Aufsichtsrates der DHBW, wandte sich mit Grüßworten an die Besucherinnen und Besucher. Verschiedene Vorträge rundeten das abwechslungsreiche Programm ab. Dr. Nicola Schelling, Regionaldirektorin des Verbands Region Stuttgart, erläuterte die Handlungsmöglichkeiten und Ansätze des Verbands, die dazu beitragen sollen, dass der Verkehr in der Region Stuttgart fließt. Dr. Raimund Siegert, Senior Manager bei der Daimler AG, ging anschließend in einem kurzweiligen Vortrag auf die neuen Herausforderungen ein, die durch die Elektromobilität und die weltweiten Ziele zur Reduktion von CO2-Emissionen für die Automobilindustrie entstehen.

Ein besonderes Highlight für vie-

le Besucherinnen und Besucher waren die aktuellen Elektro- und Hybridfahrzeuge, die neben dem Triple eCar ausgestellt waren: Der e-SLS der Daimler AG, der BMW i3, der Fisker Karma sowie der Porsche 918 Spider durften ausgiebig begutachtet und teilweise sogar probegefahren werden. Projektleiter Prof. Dr. Harald Mandel zeigte sich rundum zufrieden mit der Veranstaltung.

Das Projekt „Triple eCar“ wurde im Rahmen des regionalen Förderprogramms „Modellregion für nachhaltige Mobilität“ des Verbands Region Stuttgart mit ca. 60.000 Euro gefördert.

## AUGUST 2015

### ZEF UNTERSTÜTZT SWR-SENDUNG „MARKTCHECK“



Der SWR hat gemeinsam mit dem Zentrum für Empirische Forschung (ZEF) der DHBW Stuttgart und Prof. Dr. Andreas Kaapke vom Studiengang BWL-Handel einen Beitrag für das SWR-Magazin „Marktcheck“ gedreht. Untersucht wurde die neue Gestaltung der Lidl-Filialen und deren Wirkung auf die einkaufenden Kunden.

Wie gut ist der Discounter-Riese? Dieser Frage ging der SWR am 11. August 2015 in der Sendung „Marktcheck“ auf den Grund. Untersucht wurde neben Geschmack und Frische der Produkte auch das neue Marketingkonzept des Discounters, welches unter anderem eine neue Filialgestaltung beinhaltet. Ob den Kunden diese neue Gestaltung überhaupt auffällt untersuchte der SWR mit Hilfe von Eye Tracking Brillen des ZEF: Zu Beginn ihres Einkaufs in einer Lidl-Filiale wurden die Kunden mit den Brillen ausgestattet. Sie konnten sich frei im Discounter bewegen und wie gewohnt einkaufen. Im Anschluss konnte anhand der Aufnahmen der Eye Tracking Brillen genau nachverfolgt werden, wie sich der Blick der Kunden während des Einkaufs durch die Filiale bewegt. Die Auswertung des Experiments ergab, dass sich die Kunden beim Einkaufen sehr stark auf die Produktauslage konzentrierten und weniger auf etwaige Bilder, die im Rahmen des neuen Marketingkonzepts im Laden aufgehängt worden waren.

## SEPTEMBER 2015

### DHBW ENGINEERING PRÄSENTIERT ESLEEK15 AUF IAA

.....



Dieses Jahr war ein ganz besonderes für das DHBW Engineering Team der DHBW Stuttgart. Zum ersten Mal seit der Gründung im Jahr 2008 gehörte es zu den Ausstellern auf der Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA), die vom 17. bis zum 27. September 2015 in Frankfurt stattfand. Ziel der Teilnahme war es, den Bekanntheitsgrad des DHBW Engineering Teams auszuweiten und Kontakte zu potenziellen Sponsoren zu knüpfen.

„Und den baut ihr ganz alleine?“ Diese Frage hörten die Teammitglieder des DHBW Engineering Team auf der IAA am häufigsten. Vor allem zahlreiche private Besucher blieben am Stand der jungen Ingenieure stehen und begutachteten den selbstgebaute Elektromotorenwagen eSleek15 mit großem Interesse. Von den Erfolgen, die das Team bei den Wettbewerben der Formula Student erreicht hat und der spürbaren Leidenschaft, die die studentischen Konstrukteure für den Rennsport haben, waren sie sichtlich beeindruckt.

In enger Zusammenarbeit mit den Fertigungspartnern konstruierte das DHBW Engineering Team die-

ses Jahr wieder einen Rennwagen, der in der Formula Student Saison sehr gute Erfolge einfahren konnte. In Hockenheim erreichte das Team Platz 8, in Barcelona Platz 11. In Italien konnte sich das Team zum Saisonabschluss einen hervorragenden 2. Platz sichern. Auch das Design und der Business Plan des Rennwagens wurden von einer Jury bewertet. Hier schaffte es das DHBW Engineering Team unter die Top 3.

### STUDIERENDE DER DHBW STUTT GART PRÄSENTIEREN STUDIE IM BUNDESTAG

.....



Am 25. September 2015 präsentierten Studierende des 6. Semesters des Studiengangs BWL-Industrielles Servicemanagement die weltweit erste Kulturvergleichsstudie zum Thema E-Mobilität im Bundestag.

Die frisch graduierten Bachelors referierten vor MdB Steffen Bilger, der im Auftrag der Bundesregierung das Thema Elektromobilität vorantreibt. Anschließend erfolgte ein Empfang der Studierenden in der Baden-Württembergischen Landesvertretung.

Mit einer Online-Befragung und zwei User-Experience-Analysen mit Testfahrten in Elektroautos untersuchten die Studierenden, wie unterschied-

lich Probandinnen und Probanden aus spezifischen Kulturkreisen das Fahrerlebnis der stromgetriebenen Fahrzeuge bewerten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Vergleichsstudie kamen aus Deutschland, China und den USA. Über 900 Personen nahmen an der Gesamtstudie teil. Knapp 150 davon haben an den Testfahrten teilgenommen.

Unterstützt wurden die Studierenden durch das Zentrum für empirische Forschung (ZEF). Die Studienergebnisse wurden erstmalig am 11. Juni 2015 im Hasenbergsaal der DHBW Stuttgart vor Vertreterinnen und Vertretern der Automobilindustrie präsentiert.

Die erfolgreiche Studie wird zum Jahreswechsel 2015/2016 international ausgeweitet: Die Untersuchungen erfolgen dann in den Niederlanden und Dänemark.

Prof. Dr.-Ing. Harald Mandel, Studiengangsleiter Maschinenbau Fahrzeug-System-Engineering, nahm die Berlinreise zum Anlass, die Langstreckentauglichkeit des Elektroautos der DHBW Stuttgart zu testen. Mit einem kleinen Team legte er die 1300 Kilometer umfassende Strecke Stuttgart–Berlin–Stuttgart bei einem Verbrauch von 220 kWh im rein elektrischen „Triple eCar“ zurück, das erst kürzlich im Rahmen des Tages der nachhaltigen Mobilität eingeweiht wurde.

ÜBERSICHTEN UND PLÄNE

Haushalt 2014

	Stuttgart	Campus Horb	Gesamt
<b>Personalausgaben hauptamtliches Personal</b>			
Regulärer Haushalt			
Beamte	5.950.150 €	766.897 €	6.717.047 €
Angestellte	3.418.874 €	666.762 €	4.085.636 €
Ausbauprogramm HS 2012			
Beamte	3.080.973 €	708.334 €	3.789.307 €
Angestellte	2.552.527 €	461.561 €	3.014.088 €
Studiengebühren / Qualitätssicherungsmittel			
Angestellte	1.288.751 €	160.392 €	1.449.143 €
Masterstudiengänge			
Angestellte	165.995 €		165.995 €
<b>Summe:</b>	<b>16.457.270 €</b>	<b>2.763.946 €</b>	<b>19.221.216 €</b>
<b>Personalausgaben nebenberufliche Dozenten</b>			
Regulärer Haushalt	3.704.537 €	438.293 €	4.142.830 €
Ausbauprogramm HS 2012	2.864.604 €	379.114 €	3.243.718 €
Studiengebühren / Qualitätssicherungsmittel	22.934 €		22.934 €
Masterstudiengänge	1.075.554 €		1.075.554 €
<b>Summe:</b>	<b>7.667.629 €</b>	<b>817.407 €</b>	<b>8.485.036 €</b>
<b>Ausgaben für Sachaufwand und Investitionen (bei Ausbauprogramm auch Mieten)</b>			
Regulärer Haushalt	4.233.134 €	340.103 €	4.573.237 €
Ausbauprogramm HS 2012	2.369.741 €	331.615 €	2.701.356 €
Studiengebühren / Qualitätssicherungsmittel	2.398.227 €	152.417 €	2.550.644 €
Masterstudiengänge	208.063 €		208.063 €
<b>Summe:</b>	<b>9.209.165 €</b>	<b>824.135 €</b>	<b>10.033.300 €</b>
<b>Gesamt:</b>	<b>33.334.064 €</b>	<b>4.405.488 €</b>	<b>37.739.552 €</b>

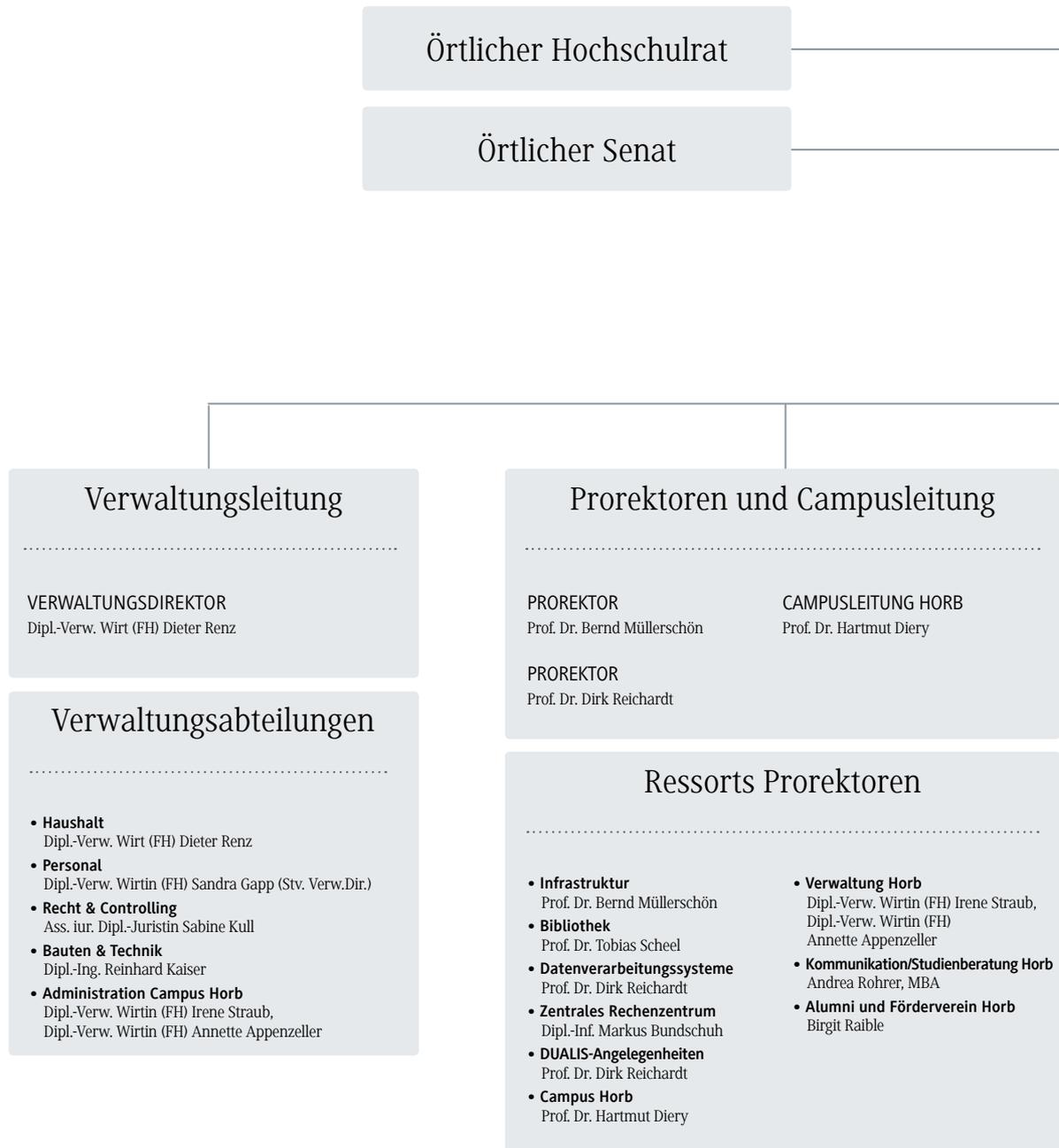
## Personal

---

Mitarbeiter/innen in den einzelnen Bereichen der DHBW Stuttgart und des Campus Horb	Standort Stuttgart	Campus Horb
Rektorat	3	0
Professoren/innen im Studienbereich Sozialwesen	23	0
Professoren/innen im Studienbereich Technik	51	22
Professoren/innen im Studienbereich Wirtschaft	71	0
Sekretariate und Assistenz im Studienbereich Sozialwesen	11	0
Sekretariate und Assistenz im Studienbereich Technik	19	8
Sekretariate und Assistenz im Studienbereich Wirtschaft	42	0
Labore, Rechenzentren, Lehr- und Forschungszentren	54	8
Bibliothek	8	2
Zentrale Verwaltung (nichttechn. Dienst)	21	4
Technischer Dienst	9	2
Stabstellen und zentrale Ressorts	16	7
Angestellte Hilfskräfte	32	2
Auszubildende	4	0
<b>Gesamt:</b>	<b>364</b>	<b>55</b>

ÜBERSICHTEN UND PLÄNE

8 Organisationsplan der DHBW Stuttgart inkl. Campus Horb



## Rektor

Prof. Dr. Joachim Weber

## Stabsstellen Rektor:

- **Qualitätskommission**  
Prof. Dr. Joachim Weber
- **Alumni, Förderverein**  
Thorsten Ottmüller, M.A.
- **Hochschulkommunikation**  
Dipl.-Betriebsw. (FH) Carolin Höll  
Annika Toll, M.A. / Andrea Pöss, M.A.
- **Online-Redaktion**  
Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Anke Bornträger
- **Gesundheitsfördernde Hochschule**  
Prof. Dr. med. Eva Hungerland  
Dr. Ulrike Landmann  
Christoph Weiß
- **Auslandsamt**  
Dorte Süchting, M.A.
- **Gleichstellung und Chancengleichheit**  
Prof. Dr. Beate Sieger-Hanus
- **Studium Generale**  
Claudia Huth
- **Prozessmanagement:**  
Antje Hormann, M.A.
- **Hochschulsport**  
Dipl.-Sportwiss. Jessica Rausch

## Fakultäten

### Fakultät Wirtschaft

#### DEKAN

Prof. Dr. Bernd Müllerschön

#### PRODEKAN

Prof. Dipl.-Volksw., Verw.-Wirt (FH)  
Stefan Fünfgeld

#### STUDIENZENTREN

- Dienstleistungsmanagement
- Finanzwirtschaft
- Gesundheitswissenschaften & Management
- Handel und Handwerk
- Industrie und International Business
- Rechnungswesen, Steuern, Wirtschaftsrecht
- Wirtschaftsinformatik

Centre of Applied Sciences (CASE)

Service- und Informationszentrum (SIZ)

### Fakultät Technik (Stuttgart und Horb)

#### DEKAN

Prof. Dr. Dirk Reichardt

#### PRODEKAN

Prof. Dr.-Ing. Harald Mandel

#### STUDIENGÄNGE

- Elektrotechnik
- Informatik
- Maschinenbau
- Mechatronik
- Wirtschaftsingenieurwesen

Zentrum für Didaktik der Mathematik (ZDM)

### Fakultät Sozialwesen

#### DEKAN

Prof. Dr. Günter Rieger

#### PRODEKAN

Prof. Dr. Klaus Grunwald

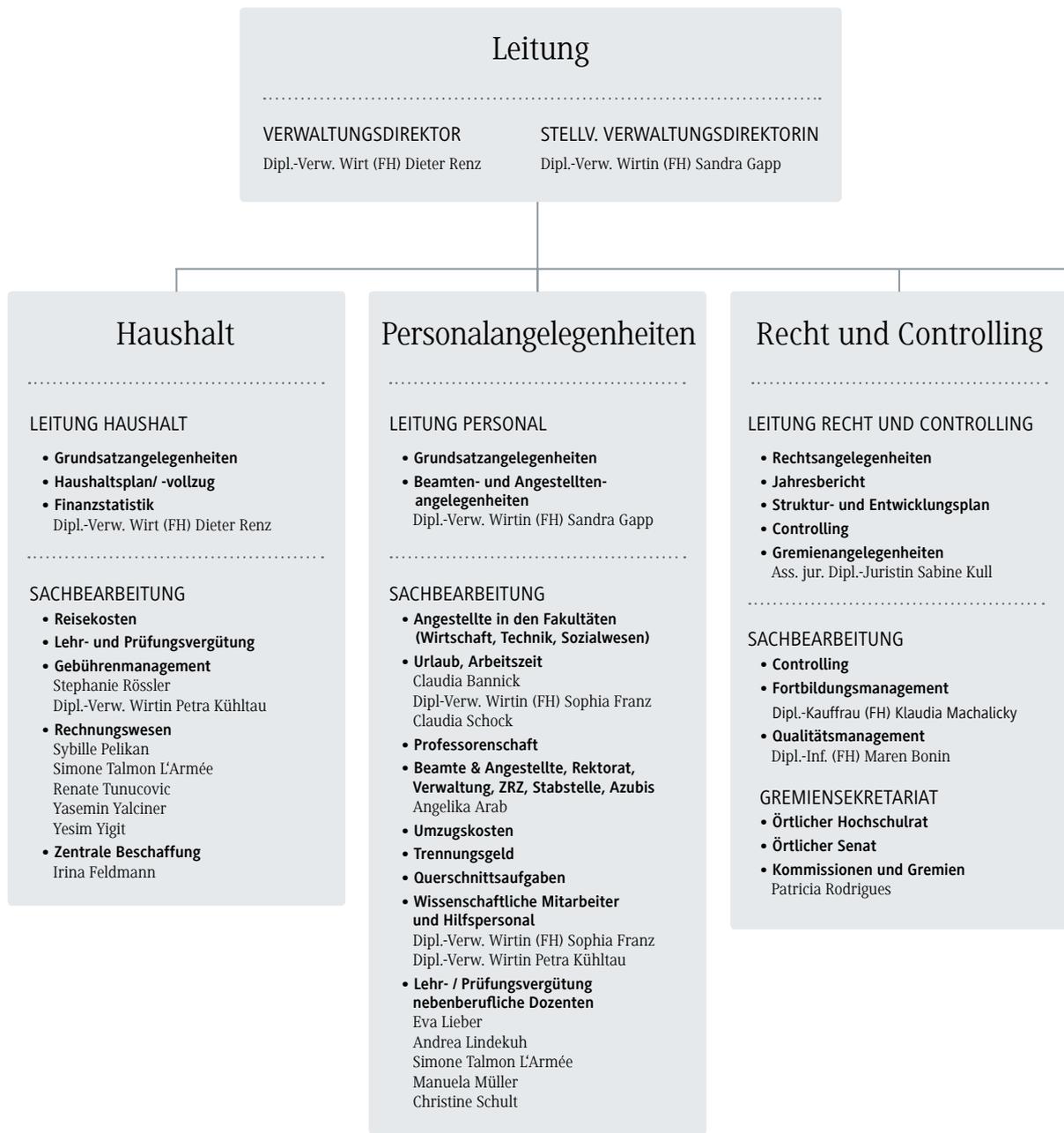
#### STUDIENGANG Soziale Arbeit

Zentrum für kooperative Forschung

Zentrum für interkulturelle Kompetenz  
und Sprachen (ZIK)

ÜBERSICHTEN UND PLÄNE

# Organisationsplan Verwaltung



## Bauten und Technik

### LEITUNG BAUTEN UND TECHNIK

- **Gebäudemanagement**
- **Technische Infrastruktur**
- **Planung u. Baubetreuung**  
Dipl.- Ing. Reinhard Kaiser

### SACHBEARBEITUNG

Horst Hofmann  
Guido Kopp

### TECHNISCHER DIENST/ HAUSMEISTER

- **Blumenstr. 25**
- **Jägerstr. 40, 53, 56, 58**
- **Kronenstr. 39/41, 40, 53 A/B**
- **Theodor-Heuss-Str. 2**  
Karl Mayer  
Roland Spießmann
- **Rotebühlplatz 41/1**
- **Paulinenstr. 50**
- **Tübinger Str. 33**  
Edgar Mertz  
Nobert Weingart
- **Herdweg 18/20/21/23/29/31**  
Harald Jenz
- **Rotebühlstr. 131**  
Mario Wendler

## Campus Horb

### LEITUNG VERWALTUNG

- **Haushalt und allgemeine Verwaltung**  
Dipl.-Verw. Wirtin (FH)  
Annette Appenzeller
- **Personal- und allgemeine Verwaltung**  
Dipl.-Verw. Wirtin (FH) Irene Straub

### SACHBEARBEITUNG HAUSHALT

- **Rechnungswesen**
- **Beschaffung**
- **Gebührenmanagement**  
Katja Brenner  
Sengül Turan

### SACHBEARBEITUNG PERSONAL- UND ALLGEMEINE VERWALTUNG

- **Dozentenabrechnung**
- **Reisekosten**
- **Reporting**
- **Gebäudemanagement**  
Katja Brenner  
Sengül Turan

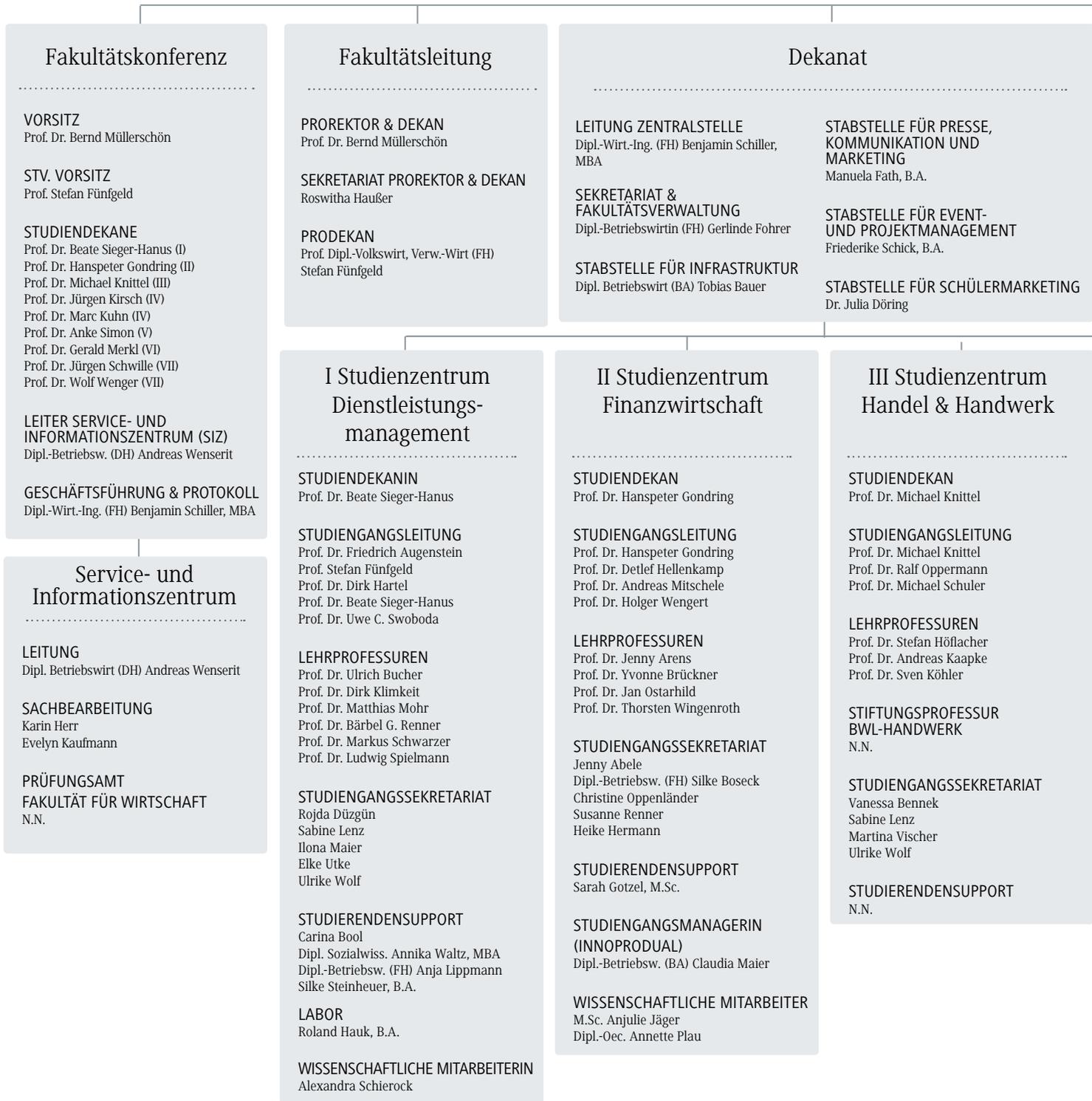
### HAUSMEISTERDIENSTE

Hartmut Maier

ÜBERSICHTEN UND PLÄNE

Organisationsplan Fakultät Wirtschaft

8



# Fakultät Wirtschaft

## Centre of Applied Sciences (CASE)

### ZENTRUM FÜR EMPIRISCHE FORSCHUNG (ZEF)

**Wissenschaftlicher Leiter**  
Prof. Dr. Marc Kuhn

**Leitung**  
Vanessa Reit, M.A.

**Wissenschaftliche Mitarbeiter**  
Nathalie Ascher  
Natalie de Jong, M.Sc.  
Benjamin Oesterle  
Dr. phil. Simon Pfaff

### ZENTRUM FÜR MEDIENMANAGEMENT (ZMM)

**Wissenschaftlicher Leiter**  
Prof. Dr. Uwe C. Swoboda

### ZENTRUM FÜR MANAGEMENTSIMULATION (ZMS)

**Wissenschaftlicher Leiter**  
Prof. Dr. Friedrich Trautwein

**Leitung**  
Dipl.-Oec. Birgit Zürn  
Dipl.-Päd. Sebastian Schwägele

**Wissenschaftliche Mitarbeiter**  
Dipl.-Finw. (FH) Daniel Bartschat

### ZENTRUM FÜR INTELLIGENTE NUTZUNG VON IT (ZINI)

**Wissenschaftlicher Leiter**  
Prof. Dr. Friedemann Schwenkreis

## DHBW Master: Center for Advanced Studies (CAS)

### MBM MARKETING

**Studiendekan und  
wissenschaftlicher Leiter**  
Prof. Dr. Matthias Rehme

**Studiengangsmanagerin**  
Dipl.-Betriebswirtin (BA) Anne Schneider

### MBM GENERAL BUSINESS MANAGEMENT

**Wissenschaftliche Leiter**  
Prof. Dr. Andreas Kaapke  
Prof. Dr. Michael Knittel

### MASTER STEUERN, RECHNUNGS- LEGUNG UND PRÜFUNGSWESEN

**Wissenschaftliche Leiter**  
N.N.

### MBM FINANCE

**Studiendekan und  
wissenschaftlicher Leiter**  
Prof. Dr. Andreas Mitschele

**Studierendensupport**  
Dr. Kersten Bjick

### MBM DIENSTLEISTUNGEN

**Wissenschaftlicher Leiter**  
Prof. Dr. Friedrich Augenstein

### MBM ACCOUNTING, CONTROLLING UND STEUERN

Schwerpunkt Wertorientiertes  
Management & Controlling  
**Wissenschaftliche Leiter**  
Prof. Dipl.-Volkswirt, Verw.-Wirt (FH)  
Stefan Fünfgeld  
Prof. Dr. Christian Schaller

## IV Studienzentrum Industrie & International Business

**STUDIENDEKANE**  
Prof. Dr. Jürgen Kirsch  
Prof. Dr. Marc Kuhn

**STUDIENGANGSLEITUNG**  
Prof. Dr. Achim Boomers  
Prof. Dr. Petra Hardock  
Prof. Dr. Jürgen Kirsch  
Prof. Dr. Marc Kuhn  
Prof. Dr. Michael Nagel  
Prof. Dr.-Ing. Bernd Rall  
Prof. Dr. Matthias Rehme  
Prof. Dr. Christian Schaller  
Prof. Dr. Uwe Schmid  
Prof. Dr. Andrea Steinhilber

**LEHRPROFESSUREN**  
Prof. Dr. Michael Grobosch  
Prof. Dr. Julia Heigl  
Prof. Dipl.-Ing. Rüdiger Hellig  
Prof. Dr. Stefan Huf  
Prof. Dr. Bernd Jöstingmeier  
Prof. Dr. Florian C. Kleemann  
Prof. Dr. Gerhard Mussel  
Prof. Dr. Wolf-Florian Sommer  
Prof. Dr. Johann Steger  
Prof. Dr. Roman Stoi

**STUDIENGANGSSEKRETARIAT**  
Karin Beck  
Iris Drabner  
Heike Horst  
Petra Kaiser

**STUDIERENDENSUPPORT**  
Nathalie Ascher  
Irene Kling  
N.N.  
Kerstin Sauer

## V Studienzentrum Gesundheitswissenschaften & Management

**STUDIENDEKANIN**  
Prof. Dr. Anke Simon

**STUDIENGANGSLEITUNG**  
Prof. Dr. med. Margrit Ebinger  
Prof. Dr. Anke Simon

**LEHRPROFESSUREN**  
Prof. Dr. Anne-Kathrin Cassier-Woidasky  
Prof. Dr. Elisabeth Holoeh  
Prof. Dr. Martin Lang

**STUDIENGANGSSEKRETARIAT**  
Dagmar Hahn  
Barbara Schmauser

**STUDIERENDENSUPPORT**  
Silke Steinheuer, B.A.

**OPEN (BMBF-Projekt)**  
Karin Heeskens, B.Sc.  
N.N.  
N.N.

**FEM (BMBF-Projekt)**  
Kornelia Wolper  
Sonja Wangler  
Sabine Böttger

**MASTER GESUNDHEIT (MWK-  
Projekt)**  
Bettina Flaiz, M.A.  
Dr. Christine Hardegen

## VI Studienzentrum Rechnungswesen, Steuern und Wirtschaftsrecht

**STUDIENDEKAN**  
Prof. Dr. Gerald Merkl

**STUDIENGANGSLEITUNG**  
Prof. Dr. Jan Breitweg  
Prof. Dr. Klaus Hahn  
Prof. Dr. Torsten Maurer  
Prof. Dr. Gerald Merkl  
Prof. Dr. Uwe Schramm

**LEHRPROFESSUREN**  
Prof. Dr. Bernhard Lorch  
Prof. Dr. jur. Tobias Scheel  
N.N.

**STUDIENGANGSSEKRETARIAT**  
Dagmar Diederich  
Anja Geib  
Nadine Nogoßek

**STUDIERENDENSUPPORT**  
Nicolai Sauer, B.A.

## VII Studienzentrum Wirtschaftsinformatik

**STUDIENDEKANE**  
Prof. Dr. Jürgen Schwillie  
Prof. Dr. Wolf Wenger

**STUDIENGANGSLEITUNG**  
Prof. Dr. Rainer Großler  
Prof. Dr. Kai Holzweißig  
Prof. Dr. Thomas Kessel  
Prof. Dr. Nikolai Preiß  
Prof. Dr. Manfred Sander  
Prof. Dr. Jürgen Schwillie  
Prof. Dr. Tobias Straub  
Prof. Dr. Marcus Vogt  
Prof. Dr. Wolf Wenger

**LEHRPROFESSUREN**  
Prof. Dr. Jennifer Schneider  
Prof. Dr. Friedemann Schwenkreis  
Prof. Dr. Christina Trautwein  
Prof. Dr. Friedrich Trautwein  
N.N.  
N.N.  
N.N.

**STUDIENGANGSSEKRETARIAT**  
Dipl.-Ing. (BA) Angela Hentze  
Susanne Klett  
Karin Schäfer  
Tanja Schenk  
Julia Suckert

**STUDIERENDENSUPPORT**  
Dipl.-Betriebsw. (FH) Isabella Fischer

**LABOR**  
Swetlana Jedig

**WISSENSCHAFTLICHER MITARBEITER**  
Dipl.-Inform. Michael Hitz (KOS)

ÜBERSICHTEN UND PLÄNE

# Organisationsplan Fakultät Technik



## ZDM

### WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG

Prof. Dr. Uwe Zimmermann

### LEITUNG

Dipl.-Phys. Jan Gehrke

## PRÜFUNGS- UND ZULASSUNGSAMT

### MITARBEITERINNEN

Ursula Merkel  
Marion Röckle  
Dipl.-Ing. Beate Grimm

## Informatik

### SPRECHER

Prof. Dipl.-Ing. Friedemann Stockmayer

### PROFESSORINNEN UND PROFESSOREN

Prof. Dr. Mario Babilon  
Prof. Dr. Karl-Friedrich Gebhardt  
Prof. Dr. Hans-Jürgen Herrler  
Prof. Dr. Jan Hladik  
Prof. Dr. Doris Nitsche-Ruhland  
Prof. Dr. Axel Richter  
Prof. Dr. Stephan Schulz  
Prof. Dr. Bernd Schwinn  
Prof. Dr.-Ing. Alfred Strey  
Prof. Dr.-Ing. David Sündermann  
Prof. Dr. Carmen Winter  
Prof. Dr. Zoltan Ádam Zomotor

### SEKRETARIAT

Carina Millow  
Christine Röhne  
Andrea Dölker

### LABOR

Dipl.-Inf. (FH) Ayse Isik  
Dipl.-Ing. (FH) Günther Schneider  
Dipl.-Ing. (FH) Werner Sinz

## Elektrotechnik

### SPRECHERIN

Prof. Dipl.-Ing. Anke Gärtner-Niemann

### PROFESSORINNEN UND PROFESSOREN

Prof. Dr. Roman Gruden  
Prof. Dipl.-Math. Burkard Neumayer  
Prof. Dr. Stephan Rupp  
Prof. Dipl.-Ing. Hans-Rüdiger Weiss  
Prof. Dr. Uwe Zimmermann

### SEKRETARIAT

Angelika Schmid  
Friederike Witte

### LABOR

Dipl.-Ing. Reinhold Groß  
Dipl.-Ing. Johannes Huning  
Dipl.-Ing. Christoph Tenten  
Dipl.-Ing. (FH) Michael Weigel

## Wirtschaftsingenieur- wesen

### SPRECHER

Prof. Dr.-Ing. Joachim Hirschmann

### PROFESSOREN

Prof. Dr.-Ing. Lothar Bergen  
Prof. Dr. Thomas Berger  
Prof. Dr.-Ing. Stefan Döttling  
Prof. Dr. Georg Fehling  
Prof. Dr. Udo Heuser  
Dipl.-Ing. Gesine Hilf,  
Vertretungsprofessur  
Prof. Dr. Klaus Homann  
Prof. Dr.-Ing. Alexander Jickeli  
Dr. Boris Liffers,  
Vertretungsprofessur  
Prof. Dr. Thomas Seemann  
Prof. Dr.-Ing. Michael Schlegel  
Prof. Dr.-Ing. Andreas Zilly

### SEKRETARIAT

Elke Bolai  
Anna Drschicka  
Irmgard Fritsch  
Irimi Kouklidis  
Chrissovalantou Tsakiridou  
Christiana Schröder-Lehe

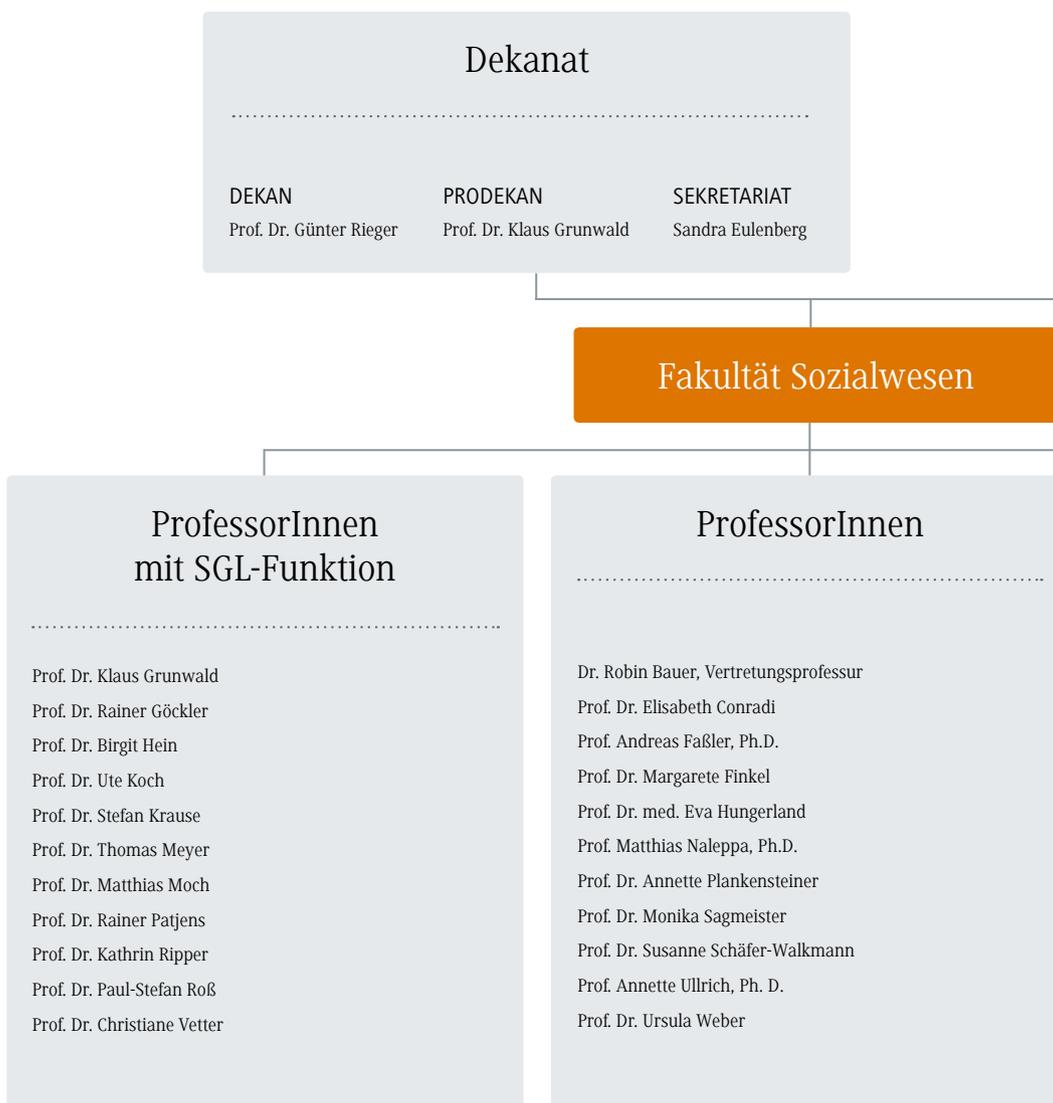
### LABOR

Dipl.-Ing. (FH) Arthur Almendinger  
Ruben Krampulz, B.Eng.

### AKADEMISCHE MITARBEITER

Tom Kurdewan

# Organisationsplan Fakultät Sozialwesen



## ZIK

Zentrum für interkulturelle Kompetenz und Sprachen

---

WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG

Prof. Dr. Ute Koch

LEITUNG

Dipl.-Kulturwirtin Doris Kupferschmidt

### Akademische MitarbeiterInnen

---

Annemarie Cress, B.A.  
Lisa-Marie Kreß, M.A.

### Schreibzentrum

---

WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG

Prof. Dr. Rainer Göckler

LEITUNG

Stephanie Schmid, M.A.

### Verwaltung/ Sekretariate

---

SEKRETARIAT STUDIENGANGSLEITUNG

Jutta Braun

SEKRETARIAT PROFESSOREN & LEHRBEAUFTRAGTE

Gabriele Bürger

SEKRETARIAT DEKANAT / STUDIENBERATUNG/  
IMMATRIKULATIONEN

Sandra Eulenberg

SERVICESTELLE FÜR STUDIERENDE

Bianca König

MASTER GOVERNANCE SOZIALE ARBEIT

Margit Kocksch

STUDIERENDENINFORMATION

Inna Zentner

STUDIERENDENSEKRETARIAT

Ursula Wiese

PRÜFUNGSSEKRETARIAT

Karina Wunsch

SERVICESTELLE STUDIENLEISTUNGEN

Brigitte Weissenbacher

ÜBERSICHTEN UND PLÄNE

# Organisationsplan Campus Horb

## Campusleitung

Prof. Dr. Hartmuth Diery

### LEITUNGSSEKRETARIAT

Birgit Raible

## Studiengänge

### Elektrotechnik

#### STUDIENGANGSLEITER

Prof. Dr.-Ing. Christoph Zender

#### PROFESSOREN

Prof. Dipl.-Ing. Alfred Geisel, M.Sc.

#### LABORINGENIEUR

Dipl.-Ing. (FH) Torsten Borrmann

#### SEKRETARIAT

Simone Köhler

### Informatik

#### STUDIENGANGSLEITER

Prof. Dr.-Ing. Olaf Herden

#### PROFESSOREN

Prof. Dr. Martin Plümicke  
Prof. Dr. phil. Antonius van Hoof

#### LABORINGENIEURE

Dipl.-Ing. (FH) Ulrich Schneider  
Dipl.-Ing.(FH/BA) Markus Steppacher

#### SEKRETARIAT

Elke Hils-Guhl

### Maschinenbau

#### STUDIENGANGSLEITER

Prof. Dr.-Ing. Jürgen Gundrum  
Prof. Antje Katona, M.Sc.  
Prof. Dr.- Ing. Martin Hornberger  
Prof. Dr.-Ing. Bernhard Rief  
Prof Dipl.-Ing. Anton R. Schweizer

#### PROFESSOREN

Prof. Dipl.-Ing. Wolf Burger  
Prof. Dipl. -Ing. Heinz Gall  
Prof. Dr.-Ing. Joachim Grill  
Prof. Dr.-Ing. Tim Jansen  
Prof. Dr.-Ing. Jürgen Schwellbach

#### LABORINGENIEURE/ -MEISTER

Dipl.-Ing. mult. Hans-Peter Pollak  
Dipl.-Ing. (FH) Hartmut Finkbeiner  
Jochen Rieker, B.Eng.  
Laboringenieur N.N.  
Labormeister N.N.

#### SEKRETARIAT

Birgit Englert  
Lucia Ruggaber  
Simone Köhler

### Mechatronik

#### STUDIENGANGSLEITER

Prof. Dr.-Ing. Klaus-Dieter Welker

#### PROFESSOR

Prof. Dr.-Ing Burkhard Ulrich

#### LABORINGENIEUR

Dipl.-Ing. Georg Schulze Beiering

#### SEKRETARIAT

Birgit Kalbacher

### Wirtschafts- ingenieurwesen

#### STUDIENGANGSLEITER

Prof. Dipl.-Hdl. Hans-Georg Kocher  
Prof. Dr.-Ing. Ulf-Rüdiger Müller  
Prof. Dipl.-Ing. Rolf Richterich

#### PROFESSOREN

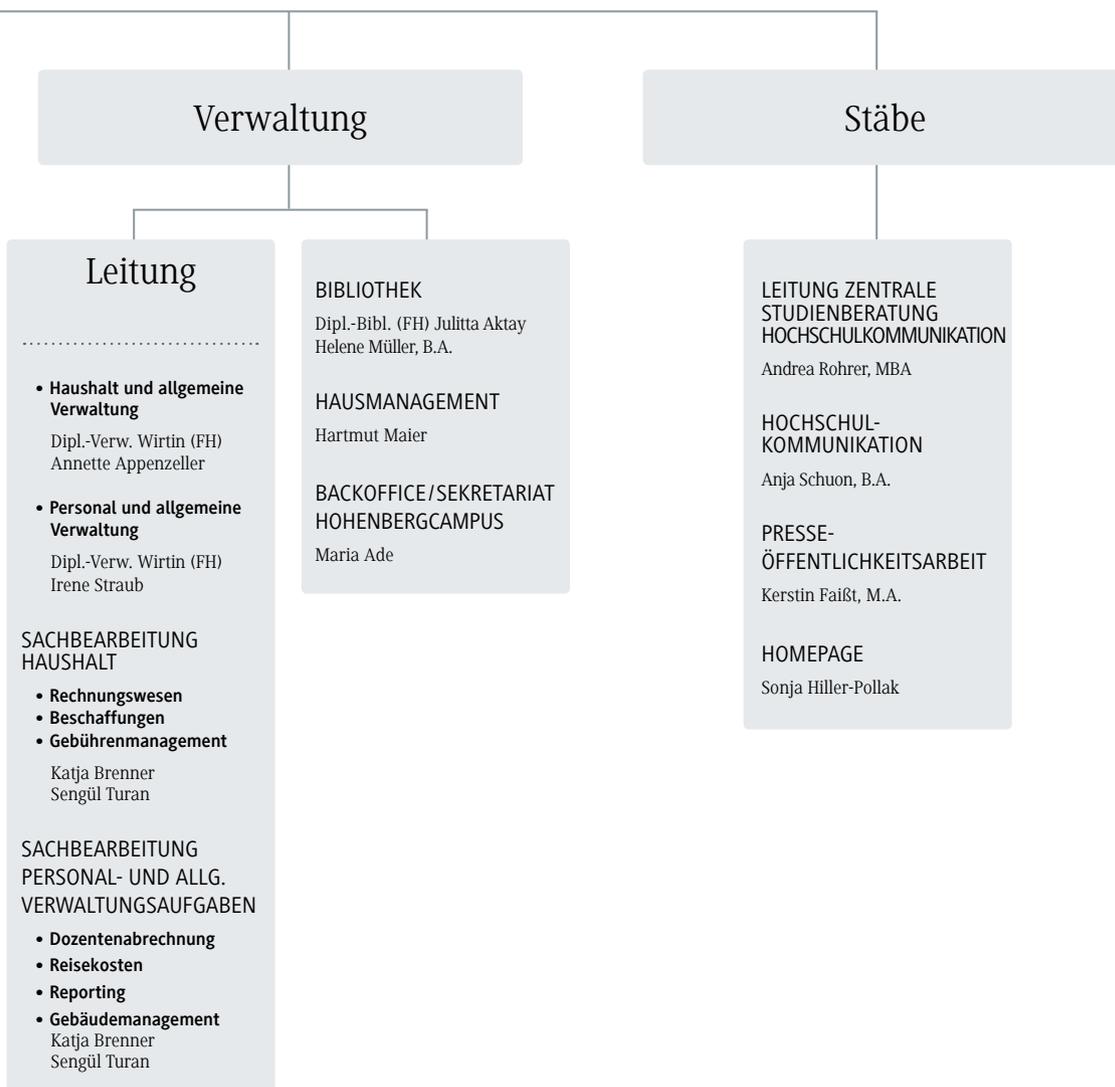
Prof. Dr.-Ing. Florian Schleidgen  
Prof. Dr. Katja Stamer

#### LABORINGENIEUR

Dipl.-Ing. (FH) Alexander Haußer

#### SEKRETARIAT

Sabine Koch  
Patrizia Biegelmaier



ÜBERSICHTEN UND PLÄNE

Gremienmitglieder

Mitglieder Örtlicher Senat

Prof. Dr. Joachim Weber	Rektor DHBW Stuttgart, Vorsitzender
Prof. Dr. Bernd Müllerschön	Prorektor und Dekan Wirtschaft
Prof. Dr. Dirk Reichardt	Prorektor und Dekan Technik
Prof. Dr. Günter Rieger	Dekan Sozialwesen
Regierungsdirektor Dieter Renz	Verwaltungsdirektor
Prof. Dr. Jürgen Kirsch	Professor Wirtschaft
Prof. Dr. Friedrich Trautwein	Professor Wirtschaft
Prof. Dr. Jürgen Schwille	Professor Wirtschaft
Prof. Dr. Michael Knittel	Professor Wirtschaft
Prof. Dr. Olaf Herden	Professor Technik
Prof. Dr. Zoltan Zomotor	Professor Technik
Prof. Dr. Harald Mandel	Professor Technik
Prof. Dr. Ulf-Rüdiger Müller	Professor Technik
Prof. Dr. Ursula Weber	Professorin Sozialwesen
Prof. Dr. Paul-Stefan Roß	Professor Sozialwesen
Prof. Dr. Stefan Krause	Professor Sozialwesen
Prof. Dr. Klaus Grunwald	Professor Sozialwesen
Elke Hils-Guhl	Mitarbeiterin
Marcel Allweins	Studierendenvertreter Wirtschaft
Markus Baumgardt	Studierendenvertreter Technik
Lea Reiß	Studierendenvertreter Sozialwesen

Stellvertretende Mitglieder

Prof. Dr. Uwe Schmid	Professor Wirtschaft
Prof. Dr. Marc Kuhn	Professor Wirtschaft
Prof. Dr. Doris Nitsche-Ruhland	Stellv. Gleichstellungsbeauftragte
Prof. Dr. Thomas Meyer	Professor Sozialwesen
Oberamtsrätin Sandra Gapp	Stellv. Verwaltungsdirektorin
Prof. Stefan Fünfgeld	Professor Wirtschaft
Prof. Dr. Detlef Hellenkamp	Professor Wirtschaft
Prof. Dr. Uwe C. Swoboda	Professor Wirtschaft
Prof. Dr. Holger Wengert	Professor Wirtschaft
Prof. Dr. Hans-Peter Lang	Professor Technik
Prof. Dr. Alexander Jickeli	Professor Technik
Prof. Dr. Thomas Seemann	Professor Technik
Prof. Hans-Rüdiger Weiss	Professor Technik
Prof. Dr. Birgit Hein	Professorin Sozialwesen
Prof. Dr. Christiane Vetter	Professorin Sozialwesen
Prof. Dr. Matthias Moch	Professor Sozialwesen
Prof. Dr. Susanne Schäfer-Walkmann	Professorin Sozialwesen
Kevin Poggemann	Stellv. Studierendenvertreter Wirtschaft
Konstantin Weißenow	Stellv. Studierendenvertreter Technik
Franziska Menzel	Stellv. Studierendenvertreter Sozialwesen

Gleichstellungsbeauftragte

Prof. Dr. Beate Sieger-Hanus	Gleichstellungsbeauftragte
Prof. Dr. Doris Nitsche-Ruhland	Stellv. Gleichstellungsbeauftragte
Prof. Dr. Anke Simon	Stellv. Gleichstellungsbeauftragte
Prof. Dr. med. Eva Hungerland	Stellv. Gleichstellungsbeauftragte

Mitglieder Örtlicher Hochschulrat	Ulrich Fellmeth	Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche BW
	Jens Weber	Diakonie Stetten e. V.
	Ralf Braun	MEMMINGER-IRO GmbH
	Reinhold Malassa	TÜV SÜD Auto Service GmbH
	Dr. Christiane Grunwald	TRUMPF GmbH + Co. KG
	Dr. Martin Frädrieh	IHK Region Stuttgart
	Ulrich Höschle	Festo AG & Co. KG, Vorsitzender des Hochschulrats
	Dr. Wolf Bonsiepe	Robert Bosch GmbH
	Michael Pfeffer	Malerwerkstätten Heinrich Schmid GmbH & Co. KG
	Prof. Dr. Joachim Weber	Rektor DHBW Stuttgart
	Prof. Dr. Dirk Reichardt	Prorektor DHBW Stuttgart
	Prof. Dr. Günter Rieger	Dekan Sozialwesen DHBW Stuttgart
	Prof. Dr. Bernd Müllerschön	Prorektor DHBW Stuttgart
	Regierungsdirektor Dieter Renz	Verwaltungsdirektor DHBW Stuttgart
	Prof. Dr. Jürgen Kirsch	Professor Wirtschaft, Stellv. Vorsitzender des Hochschulrats
	Prof. Dr. Olaf Herden	Professor Technik
	Prof. Dr. Stefan Krause	Professor Sozialwesen
	Julia Schwille	Studierendenvertreter Wirtschaft
	Lars Garcia	Studierendenvertreter Technik
	Lisa Siebler	Studierendenvertreter Sozialwesen
Stellvertretende Mitglieder	Ulrich Teufel	Stiftung Jugendhilfe aktiv
	Roland Kaiser	Kommunalverband f. Jugend und Soziales BW Körperschaft des öffentlichen Rechts
	Sabrina Treß	Alfred Kärcher GmbH & Co. KG
	Marion Pietsch	Daimler AG
	Dr. Susanne Eisenmann	Landeshauptstadt Stuttgart
	Yvonne Baumgarten	Kleeblatt Pflegeheime gGmbH
	André Lang	Stadt Ludwigsburg – Jugendförderung
	Prof. Dr. Wolfgang Rössy	Sankt Rochus Kliniken cts Reha GmbH
	Cathrin Hoffmann	NARDINIHAUS Pirmasens Zentrum für Erziehungshilfe
	Prof. Dr. Uwe Schmid	Professor Wirtschaft
	Prof. Dr. Marc Kuhn	Professor Wirtschaft
	Prof. Dr. Doris Nitsche-Ruhland	Stellv. Gleichstellungsbeauftragte
	Prof. Dr. Thomas Meyer	Professor Sozialwesen
	Oberamtsrätin Sandra Gapp	Stellv. Verwaltungsdirektorin
	Prof. Dr. Friedrich Trautwein	Professor Wirtschaft
	Prof. Dr. Harald Mandel	Professor Technik
	Prof. Dr. Ursula Weber	Professorin Sozialwesen
	Tim Leinhos	Stellv. Studierendenvertreter Wirtschaft
	Simon Stepper	Stellv. Studierendenvertreter Technik
	Jessica Walz	Stellv. Studierendenvertreter Sozialwesen
Gleichstellungsbeauftragte	Prof. Dr. Beate Sieger-Hanus	Gleichstellungsbeauftragte
	Prof. Dr. Doris Nitsche-Ruhland	Stellv. Gleichstellungsbeauftragte
	Prof. Dr. Anke Simon	Stellv. Gleichstellungsbeauftragte
	Prof. Dr. med. Eva Hungerland	Stellv. Gleichstellungsbeauftragte

SUMMARISCHE DOKUMENTATION

# 8 Publikationsliste

Name	Publikationstitel	Fundstelle
Ascher, Nathalie / Huf, Stefan / Kuhn, Marc	Concept Paper ELOTIS: Enhancing Leadership of Outsourced Teams in Industrial Service Environments	In: Proceedings ICSSAM 2014, Kyoto Japan, S. 702-710
Augenstein, Friedrich (Hrsg.)	Market Entry Strategies in India - Results of a study tour of German students to India	Conmethos Publishers, Simmozheim 2014
Augenstein, Friedrich / Rankl, Robert	Das IT Service Management Tool	Conmethos Publishers, Simmozheim 2015
Augenstein, Friedrich Shah, Ramesh	Business Ethics in a Globalised World – Results of a study tour of German students to India	Conmethos Publishers, Simmozheim 2015
Baumann, Axel / Delbaere, Marjorie / Kuhn, Marc / Zajontz, Yvonne	Healthcare Marketing Management	Forschungsberichte des Zentrums für Empirische Forschung (ZEF), Band 6, Stuttgart 2014
Bea, Franz Xaver / Deininger, Marcus / Kessel, Thomas / von der Lippe, Peter	Wirtschaftsinformatik studieren: Wissensordner mit 10 Lerntafeln	UTB 2015
Berger, Thomas	Risk assessment competencies of risk management professionals	SIMSR Finance Conference, Mumbai 2015 (veröffentlicht als SIMSR (Hrsg.): contemporary issues in modern finance, Mumbai 2015, S. 15-19)
Berger, Thomas / Benzinger, Nathalie	Umgang mit Risikoinformationen – wie kompetent sind Menschen?	In: Insurance & Innovation 2015 (Eckstein/Liebetrau Hrsg.), Verlag Versicherungswirtschaft, Karlsruhe 2015, S. 65-72
Bossler, Ann-Kathrin / Kovac, Kristina / Kuhn, Marc / Reit, Vanessa	Industrial Lifestyles from the Perspective of B2B Sales	AMS World Marketing Congress Bari, Conference Paper, 2015
Conradi, Elisabeth	Eine Erörterung der „Antisemitenfrage“ bei Constantin Brunner	In: Aue-Ben-David, I./Lauer, G./Stenzel, J. (Hrsg.): Constantin Brunner im Kontext. Ein Intellektueller zwischen Kaiserreich und Exil. München 2014, S. 230-253
	Redoing Care: Societal Transformation through Critical Practice	Ethics & Social Welfare, Volume 9, Issue 2, 2015, S. 113-129, siehe <a href="http://www.tandfonline.com/toc/resw20/9/2">http://www.tandfonline.com/toc/resw20/9/2</a>
	Rekonstruierendes Quellenstudium und Nachrezeption: Wie die politische Ideengeschichte zu bereichern ist	In: Reese-Schäfer, W./Salzborn, S. (Hrsg.): Die Stimme des Intellekts ist leise. Klassiker/innen des politischen Denkens abseits des Mainstreams. Baden-Baden 2015, S. 85-111
	Sozio-emotionale Robotik als ethische Herausforderung: Über den Einsatz künstlicher Tiere in der Altenpflege	In: Support Center Forschung DHBW (Hrsg.): Gesammelte Beiträge, DHBW Forschungstag, Dokumentationsband (Poster/Talks)
Conradi, Elisabeth / Barnes, Marian / Vosman, Frans	Editorial. Deliberation and Transformation: Challenges through the Ethics of Care	Ethics & Social Welfare, Volume 9, Issue 2, 2015, S. 109-112, siehe <a href="http://www.tandfonline.com/toc/resw20/9/2">http://www.tandfonline.com/toc/resw20/9/2</a>
Conradi, Elisabeth / Heier, Jorma	Towards a Political Theory of Care	In: Olthuis, G./ Kohlen, H./Heier, J. (Hrsg.): Moral boundaries redrawn. The significance of Joan Tronto's argument for political theory, professional ethics, and care practice. Leuven 2014, S. 29-50
Deiniger, Marcus / Kessel, Thomas	Brückenkurs Informatik: Was Sie vor Vorlesungsbeginn wissen sollten	UTB 2015
	Fit für die Prüfung: Informatik: Lerntafel	UTB 2015

Name	Publikationstitel	Fundstelle
Deiniger, Marcus / Kessel, Thomas	Fit für die Prüfung: Geschäftsprozessmodellierung mit BPMN: Lerntafel	UTB 2015
	Fit für die Prüfung: Systemanalyse und -entwurf (UML): Lerntafel	UTB 2015
Emmert, Martin / Meszmer, Nina / Simon, Anke / Sander, Uwe	Internetportale für die Krankenhauswahl in Deutschland: Eine leistungsbereichsspezifische Betrachtung. Internet-based Report Cards for Hospital Choice Making in Germany: A Clinical Area-focused Perspective	In: Gesundheitswesen, 2015, DOI <a href="http://dx.doi.org/10.1055/s-0035-1549968">http://dx.doi.org/10.1055/s-0035-1549968</a>
Flaiz, Bettina / Simon, Anke	Professionalisierung der Psychiatrischen Pflege	In: Psych. Pflege Heute. Die Zeitschrift für Pflegepraxis und psychische Gesundheit (02/2015). Stuttgart: Georg Thieme Verlag KG, S. 79-82
Gaupp, Christina / Kuhn, Marc	Determination of Success Factors of the Shop-in-Shop and the Concession Model in the Fashion Industry: An Empirical Analysis of Consumer Perception in the Case of an European Fashion Company in Spain	In: Journal of Business and Economics, Vol.5, No.6 2014, pp.775-786
Göckler, Rainer	Arbeitskreis CM in der Arbeitsmarktintegration (AG Süd-West) 2014: Case Management in der Beschäftigungsförderung. Eine explorative Annäherung an Standards und Erfolgskriterien (Orientierungsstudie)	Stuttgart/Mannheim, <a href="http://www.dhbw-stuttgart.de/fileadmin/dateien/Wissenschaft/Forschungsschwerpunkte_SW/PDF_6.1_Professionelles_Handeln_Qualifizierung_Beratung.pdf">http://www.dhbw-stuttgart.de/fileadmin/dateien/Wissenschaft/Forschungsschwerpunkte_SW/PDF_6.1_Professionelles_Handeln_Qualifizierung_Beratung.pdf</a>
	Das beschäftigungsorientierte Fallmanagement – und es wirkt doch?!	In: Case Management, (12), 1, 2015, S. 42-46
	Beschäftigungsorientiertes Fallmanagement. Praxisorientierte Betreuung und Vermittlung in der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II). Eine Einführung	In: Walhalla Fachverlag, 5. aktualisierte Auflage, Regensburg 2015
	Ziele im Case Management vereinbaren – alles nur S.M.A.R.T.?	In: Case Management. (12), 4, 2015, S. 189 - 196
Göckler, Rainer / Jäger, Ursula	Erfolgsfaktoren beim beschäftigungsorientierten Fallmanagement	In: Blätter der Wohlfahrtspflege (161), 2, 2014, S. 52-54
Göckler, Rainer / Meyer, Thomas / Plankensteiner, Annette	Zwischenbericht zur Evaluation „SINUS - Sinnvoll und Sozial“. Ein Projekt zur ganzheitlichen und umfassenden Betreuung und Unterstützung von langzeitarbeitslosen Menschen nach § 16 a, Nr. 3 SGB II im Landkreis Konstanz	Im Auftrag des Ministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg. Stuttgart 2015
Göckler, Rainer / Rübner, Matthias / Jäger, Ursula / Kohn, Karl-Heinz / Franck, Michael	Beschäftigungsorientiert beraten und vermitteln	In: Walhalla Fachverlag, Standards für Arbeitsförderung (SGB III) und Grundsicherung (SGB II). Regensburg
Gondring, Hanspeter	Versicherungswirtschaft, Handbuch für Studium und Praxis	Vahlen, München, 1. Aufl., 2015
Gondring, Hanspeter / Wagner, Thomas	Real Estate Asset Management, Handbuch für Studium und Praxis	Vahlen, München, 2. Aufl., 2015
Grunwald, Klaus	Demenz bei Menschen mit Lernschwierigkeiten – Forschungsprojekt der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Kooperation mit Demenz Support Stuttgart gGmbH	In: dess_orientiert „Menschen mit Lernschwierigkeiten und Demenz“, Heft 1, 2014, S. 4-11

Name	Publikationstitel	Fundstelle
Grunwald, Klaus	Editorial	In: Zeitschrift für Sozialpädagogik, 13. Jahrgang, Heft 2, 2015, S. 115-117
	Lebensweltorientierte und organisationssoziologische Perspektiven auf Organisation(en) als Beitrag einer kritischen Sozialen Arbeit	In: Dörr, M./Füssenhäuser, C./Schulze, H. (Hrsg.): Biografie und Lebenswelt. Perspektiven einer Kritischen Sozialen Arbeit. Wiesbaden 2015, S. 53-68
	Organisation und Organisationsgestaltung	In: Otto, H.-U./Thiersch, H. (Hrsg.) unter Mitarbeit von K. Grunwald, K. Böllert, G. Flösser, und C. Füssenhäuser: Handbuch Soziale Arbeit. Grundlagen der Sozialarbeit und Sozialpädagogik, 5., erweiterte Auflage, München 2015, S. 1139-1150
	Organisations- und Personalentwicklung	In: Thole, W./Höblich, D./Ahmed, S. (Hrsg.): Taschenwörterbuch Soziale Arbeit, 2., durchgesehene und erweiterte Auflage 2015, Bad Heilbrunn, S. 229
	Postheroisches Management als Herausforderung für Fach- und Leitungskräfte aus der Perspektive einer Lebensweltorientierten Sozialen Arbeit	In: Zeitschrift für Sozialpädagogik, 13. Jahrgang, Heft 2, 2015, S. 178-185
	Qualitätsmanagement	In: Thole, W./Höblich, D./Ahmed, S. (Hrsg.): Taschenwörterbuch Soziale Arbeit, 2., durchgesehene und erweiterte Auflage. Bad Heilbrunn 2015, S. 248-249
	Qualitätsmanagement als methodisch gestütztes und auf Kriterien bezogenes Konzept	In: Bolay, E./Iser, A./Weinhardt, M. (Hrsg.): Methodisch Handeln – Beiträge zu Maja Heiners Impulsen zur Professionalisierung der Sozialen Arbeit. Wiesbaden 2015, S. 119-132
	Sozialwirtschaft	In: Arnold, U./Grunwald, K./Maelicke, B. (Hrsg.): Lehrbuch der Sozialwirtschaft, 4., erweiterte Auflage. Baden-Baden 2014, S. 33-63
	Sozialwirtschaft	In: Otto, H.-U./Thiersch, H. (Hrsg.) unter Mitarbeit von K. Grunwald, K. Böllert, G. Flösser, und C. Füssenhäuser: Handbuch Soziale Arbeit. Grundlagen der Sozialarbeit und Sozialpädagogik, 5., erweiterte Auflage. München 2015, S. 1654-1668
Grunwald, Klaus (Hrsg.)	Hans Thierschs Alltags- und Lebensweltorientierung – eine kritische Würdigung anlässlich seines 80. Geburtstages	Themenheft der Zeitschrift für Sozialpädagogik, 13. Jahrgang 2015, Heft 2
Grunwald, Klaus / Arnold, Ulli / Maelicke, Bernd (Hrsg.)	Lehrbuch der Sozialwirtschaft	Nomos Verlag, 4. erweiterte Auflage. Baden-Baden 2014
Grunwald, Klaus / Maelicke, Bernd	Grundlagen des Sozialmanagements	In: Arnold, U./Grunwald, K./Maelicke, B. (Hrsg.): Lehrbuch der Sozialwirtschaft, 4., erweiterte Auflage. Baden-Baden 2014, S. 791-809
Grunwald, Klaus / Roß, Paul-Stefan	Governance Sozialer Arbeit. Versuch einer theoriebasierten Handlungsorientierung für die Sozialwirtschaft	In: Tabatt-Hirschfeldt, A. (Hrsg.): Öffentliche und Soziale Steuerung – Public Management und Sozialmanagement im Diskurs. Baden-Baden 2014, 17-64
Grunwald, Klaus / Thiersch, Hans	Lebensweltorientierung	In: Schröer, W./Schweppe, C. (Hrsg.): Enzyklopädie Erziehungswissenschaft Online, Fachgebiet: Soziale Arbeit. Weinheim/Basel 2014

Name	Publikationstitel	Fundstelle
Grunwald, Klaus / Thiersch, Hans	Lebensweltorientierung	In: Otto, H.-U./Thiersch, H. (Hrsg.) unter Mitarbeit von K. Grunwald, K. Böllert, G. Flösser, und C. Füssenhäuser: Handbuch Soziale Arbeit. Grundlagen der Sozialarbeit und Sozialpädagogik, 5., erweiterte Auflage. München 2015, S. 934-942
Hartel, Dirk (Hrsg.)	Projektmanagement in der Logistik – Praxisleitfaden mit Beispielen aus Industrie, Handel und Dienstleistung	Springer Gabler, Heidelberg 2015
Hartel, Dirk / Lison, Ulrich	Future Challenges, Risks and Solution Approaches in Global Supply Chain Management	In: Lamba, J.S./Mulay, R./Jain, R./Mahindroo, P. (Hrsg.): De-Risking the Supply Chain in Global Environment, 2nd SIMSR Global Supply Chain Management Conference, Mumbai (Indien), Somaiya Publications (2014), S. 17-46
	Compliance ist Top-Thema (Interview)	<a href="https://www.risknet.de/themen/risknews/compliance-ist-top-thema/413914ff298fc5dadd0b8aa50be6c27">https://www.risknet.de/themen/risknews/compliance-ist-top-thema/413914ff298fc5dadd0b8aa50be6c27</a> vom 05.03.2015
	Präferenzabkommen in der Supply Chain	In: Foreign Trade, o. Jg., Ausgabe 1/2015, S. 38-43
Hellenkamp, Detlef	Im eigenen und im Interesse der Kunden	Banken + Partner (1), Zeitschrift für Strategie und Management, Februar 2014, S. 26
	Hochschulabsolventen im Bankvertrieb – „Vertriebsdruck Nein, Danke?!“	BankPraktiker (7/8), Finanz Colloquium Heidelberg, Juli/August 2014, S. 246-247
Hellenkamp, Detlef / Förderer, Kai	Handbuch Bankvertrieb – Theorie und Praxis im Zukunftsdialog	Springer, 1. Aufl., Berlin, Heidelberg 2015
Hellenkamp, Detlef / Mitschele, Andreas	Wissenschaftliche Reihe BWL-Bank – Band 4	DHBW Stuttgart, Fakultät Wirtschaft 2015
Hellenkamp, Detlef / Pfersich, Kai	Ungeliebter Alltag oder verlockende Perspektive im Bankvertrieb – Eine Frage der Rahmenbedingungen!	Die Bank (8), Zeitschrift für Bankpolitik und Praxis, August 2014, S. 66-67
Hellenkamp, Detlef / Vaas, Dagmar	Regulatorische Herausforderungen in der Anlageberatung im Privatkundengeschäft von Kreditinstituten	In: Niehoff, W./Hirschmann, S. (Hrsg.), Aspekte moderner Bankenregulierung, Köln, Bank-Verlag, Juni 2014, S. 151-159
Herden, Olaf	Spaltenorientierte Datenbanken als Kern von Data Warehouse-Architekturen	In: Proceedings DW-Konferenz, Tutorial, 17.-18.11.2014, Zürich (Schweiz), 2014
	Data Mining	In: Thomas Kudraß (Hrsg.): Taschenbuch Datenbanken, Kapitel 15, Seiten 461–477. Hanser-Verlag, München (Deutschland), 2. Auflage, 2015
	Data Warehouse	In: Thomas Kudraß (Hrsg.): Taschenbuch Datenbanken, Kapitel 14, Seiten 430–460. Hanser-Verlag, München (Deutschland), 2. Auflage, 2015
	Using Mobile Devices in Higher Education - Examples and Technical Challenges	In: L. Gomez Chova, A. Lopez Martinez und I. Candel Torres (Hrsg.): INTED15: Proceedings 9th International Technology, Education and Development Conference, 2.-4.03.2015, Madrid (Spanien), Seiten 5613–5622, 2015
Hitz, Michael / Kessel, Thomas	Erfolg von innovativen Open-Source-Ansätzen am Beispiel asynchroner Servertechnologien	INFORMATIK 2014, Lecture Notes in Informatics (LNI)- Proceedings, 2014

Name	Publikationstitel	Fundstelle
Kaliszyk, Cezary / Schulz, Stephan / Urban, Josef / Vyskočil, Jiří	System Description: E.T. 0.1.	In: Amy P. Felty and Aart Middeldorp, editors, Proceedings of the 25th CADE, Berlin, volume 9195 of LNAI, pages 389–398. Springer, 2015
Klimkeit, Dirk / Reihlen, Markus	Organizational Practice Transfer within a Transnational Professional Service Firm: The Role of Leadership and Control	International Journal of Human Resource Management (online am 05.06.2015 veröffentlicht)
	Local Responses to Global Integration in a Transnational Professional Service Firm	Journal of Professions and Organization (online am 29.09.2015 veröffentlicht)
Kovac, Kristina / Kuhn, Marc / Pfaff, Simon / De Jong, Natalie	Neuromarketing: The Effect of Attitudes on the Perception of External Business Communication	AMS World Marketing Congress Bari, Conference Poster, 2015
Kuhn, Marc / Heigl, Julia	E-Mobility	Forschungsberichte des Zentrums für Empirische Forschung (ZEF) 7, DHBW Stuttgart, 2015
Kuhn, Marc / Reit, Vanessa	The Effect of Brands In B2B Purchasing Decisions: "The Feather that Tips the Balance"?	AMS World Marketing Congress Bari, Conference Paper, 2015
Kuhn, Marc / Reit, Vanessa / Zajontz, Yvonne	"Devil-may-care!" Sector-related Pricing Potentials for Sustainable Products	In: Proceedings ICSSAM 2014, Kyoto Japan, S.750-760
Lison, Ulrich / Hartel, Dirk	Unternehmen sehen TTIP mit gemischten Gefühlen	In: ExportManager – Ausgewählte Informationen für Exportverantwortliche, Ausgabe 10 (2014), S. 13
	Präferenzabkommen und TTIP aus Unternehmenssicht	In: AW-Prax Außenwirtschaftliche Praxis – Zeitschrift für Außenwirtschaft in Recht und Praxis, 21. Jg., April 2015, S. 119-122
Meyer, Thomas	Informelle Bildungsprozesse im Sozialraum – ein (vergessenes) Thema in der Inklusionsdebatte?	In: Lernen Fördern. Zeitschrift im Interesse von Menschen mit Lernbehinderungen, 34. Jg., Heft 1/2014, S. 4-25
	Informelle Bildung im Sozialraum – Überlegungen zur Notwendigkeit einer Perspektiven-erweiterung in der Inklusionsdebatte	In: Pädagogische Impulse, Zeitschrift des Verbands Sonderpädagogik Baden-Württemberg (vds), 47. Jg., Heft 1/2014, S. 21-51
	Trägerübergreifendes Persönliches Budget in der Praxis – Erfahrungen und Perspektiven der Budgetnutzung mit Schwerpunkt Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	In: Sozialrecht aktuell. Zeitschrift für Sozialberatung. 18 Jg., Sonderheft 2014. Baden-Baden, S. 37-46
Meyer, Thomas / Kieslinger, Christina	Abschlussbericht der wissenschaftlichen Begleitforschung des Instituts für angewandte Sozialwissenschaften (IfaS) zur zweiten Runde der Modellprojekte „Neue Bausteine in der Eingliederungshilfe II“ (Baustein 1.7: „Inklusion in Freizeitangebote und Wegweiser Freizeitangebote“ und Baustein 1.8: „Inklusion von Kindern und Jugendlichen“)	<a href="http://www.kvjs.de/fileadmin/publikationen/soziales/Bausteine-2010-2012-Inklusion_Kinder-und-Jugendliche.pdf">http://www.kvjs.de/fileadmin/publikationen/soziales/Bausteine-2010-2012-Inklusion_Kinder-und-Jugendliche.pdf</a>
	Index für die Jugendarbeit zur Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung. Eine Arbeitshilfe	<a href="http://www.inklumat.de/index-fuer-die-jugendarbeit/index-fuer-die-jugendarbeit-zur-inklusion-von-kindern-und-jugendlichen-mit-behinderung">http://www.inklumat.de/index-fuer-die-jugendarbeit/index-fuer-die-jugendarbeit-zur-inklusion-von-kindern-und-jugendlichen-mit-behinderung</a>
	Sonnenkinder – Gesund und geborgen aufwachsen in Stuttgart. Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung – Ein Forschungsbericht	<a href="http://www.sonnenkinder-stuttgart.de/medien/IfaS-Abschlussbericht-zum-Projekt-Sonnenkinder-im-Dezember-2014.pdf">http://www.sonnenkinder-stuttgart.de/medien/IfaS-Abschlussbericht-zum-Projekt-Sonnenkinder-im-Dezember-2014.pdf</a>

Name	Publikationstitel	Fundstelle
Meyer, Thomas / Kuhn, Christina	Demenz bei Menschen mit geistiger Behinderung – Stand und Handlungsempfehlungen	In: Arbeitsgruppe für Sozialplanung und Altersforschung: Innovative Projekte in Seniorenarbeit und Pflege. Kurzbeschreibung der Projekte. Tagungsdokumentation Ettlingen, 11.02.2014. München, 19-25. <a href="http://www.afa-sozialplanung.de/index.php/downloads.html?file=tl_files/afa/dokumente/Baden-Wuerttemberg%20Fachtage%202013/Dateten%20Ettlingen/Kurzdoku_Ettlingen.pdf">http://www.afa-sozialplanung.de/index.php/downloads.html?file=tl_files/afa/dokumente/Baden-Wuerttemberg%20Fachtage%202013/Dateten%20Ettlingen/Kurzdoku_Ettlingen.pdf</a>
Mitschele, Andreas (Hrsg.)	Diskussionsbeiträge Bankmanagement Band 1: Next Generation Finance – Revolution oder Evolution des Bankgeschäfts?	DHBW Stuttgart, Fakultät Wirtschaft 2014
Mitschele, Andreas / Schmid, Martin	Langfristige Sicherung des Vertriebsserfolgs durch abgestimmtes Produkt- und Risikomanagement	In: Hellenkamp, D./Fürderer, K. (Hrsg.): Handbuch Bankvertrieb - Theorie und Praxis im Zukunftsdialog, Berlin, Heidelberg 2015
Moch, Matthias	Mitspieler und Zuschauer – Eine Metaphorik zum Theorie-Praxis-Verhältnis	In: Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit, 65. Jg. 2, 2014, S. 95-100
	„Das Familienhaus“ des St. Elisabeth-Vereins Marburg e.V. in Kooperation mit den Vitos-Kliniken Marburg	2015, Portal socialnet, <a href="http://www.socialnet.de/materialien/213.php">http://www.socialnet.de/materialien/213.php</a>
	Langsames Denken oder Bauchgefühl? – Worauf gründen professionelle Entscheidungen?	In: Neue Praxis, Jg. 45, 2015, S. 132 – 144
	Social Pedagogy - An Integrated Academic Curriculum of Theory and Practice	In: Journal Plus Education, Vol. 13, No 2, 2015, S. 27-35, <a href="http://www.uav.ro/jour/index.php/jpe/article/view/569">http://www.uav.ro/jour/index.php/jpe/article/view/569</a>
Moch, Matthias / Meyer, Thomas / Bense, Oliver	Kompetenzen in der Sozialen Arbeit: Einschätzungen von StudienabsolventInnen in den ersten zwei Berufsjahren	In: Blätter der Wohlfahrtspflege, 161. Jg. 2, 2014, S. 71-73
Moch, Matthias / Schreiber, Petra	Projekt „Familienhaus“ - Ein interdisziplinärer Kooperationsansatz zur stationären Krisenbewältigung	In: Evangelische Jugendhilfe, 2/2014, S. 79-89
Nagel, Michael / Mieke, Christian	BWL-Methoden – Handbuch für Studium und Praxis	UTB, Stuttgart 2014
	Marketing- und Vertriebsmethoden	UVK 2014
	Methoden für Produktion und Logistik	UVK 2015
	Methoden zum Innovationsmanagement	UVK 2015
	Strategiemethoden	UVK 2015
Naleppa, Matthias J.	Social work research: Single subject designs	In: Plummer, S./Makris, S./Brocksen, S. (Hrsg.): Social work case studies. Columbia, MD: Laureate, 2014
	Social work research: Qualitative Groups	In: Plummer, S./Makris, S./Brocksen, S. (Hrsg.): Social work case studies. Columbia, MD: Laureate, 2014
	Case Management Services	In: Kaplan, D./Berkman, B. (Hrsg.): Handbook of social work in health and aging, 2. Auflage, 2015, Oxford, S. 183-190
	Late adulthood	In: Hutchison, E. (Hrsg.): Dimensions of human behavior: The changing life course, 5. Auflage 2015, Thousand Oaks: Pine Forge Press, S. 359-412

Name	Publikationstitel	Fundstelle
Naleppa, Matthias J. / Hosemann, Wilfried	Digitale Transformation und Soziale Arbeit	2015. Sozialmagazin
Österle, Benjamin / Kuhn, Marc	Factors Determining Channel Selection in the German Trades Sector – An Analysis of Power Tool Purchases	AMS World Marketing Congress Bari, Conference Paper, 2015
Otto, Hans-Uwe / Thiersch, Hans (Hrsg.), unter Mitarbeit von Grunwald, Klaus / Böllert, Karin / Flösser, Gaby / Füssenhäuser, Cornelia	Handbuch Soziale Arbeit	Grundlagen der Sozialarbeit und Sozialpädagogik, 5., erweiterte Auflage. München, 2015
Patjens, Rainer	Komentierung §§ 59, 72, Vor. 90 ff., 90, 91 SGB VIII	In: Fieseler, G./Schleicher, H./Busch, M./Wabnitz, R. (Hrsg.): Kinder- und Jugendhilferecht. Gemeinschaftskommentar zum SGB III (GK-SGB VIII). Neuwied, 2015
Patjens, Rainer / Patjens, Tina	Sozialverwaltungsrecht für die Soziale Arbeit	Nomos Verlag, Baden-Baden, 2015
Pfaff, Simon	Long Distance Commuting or Change of Residence? Mobility Decisions in Germany between 2000 and 2009	International Conference on Social Science and Management, Conference Paper, 2014
	Pendelentfernung, Lebenszufriedenheit und Entlohnung – Eine Längsschnittuntersuchung mit den Daten des SOEP von 1998 bis 2009	Zeitschrift für Soziologie 43(2), 2014
Plümicke, Martin	More Type Inference in Java 8	In: Andrei Voronkov and Irina Virbitskaite (Editors): Perspectives of System Informatics - 9th International Ershov Informatics Conference, PSI 2014, St. Petersburg, Russland, Juni 2014. Revised Selected Papers, Band 8974 der Lecture Notes in Computer Science, S. 248-256
	Introducing Scala-like Functional Interfaces into Java	In: Programmiersprachen und Rechenkonzepte: 32. Workshop der GI-Fachgruppe Programmiersprachen und Rechenkonzepte, Bad Honnef, 4. - 6. Mai 2015, Technische Berichte der TU Wien, 2015 (to appear)
Plümicke, Martin / Stadelmeier, Andreas	Adding Overloading to Java Type Inference	In: Tagungsband der Arbeitstagung Programmiersprachen (ATPS 2015), Band Vol-1337, Seiten 127-132. CEUR Workshop Proceedings (CEUR-WS.org), 2015
Rieger, Günter	Soziallobbying und Politikberatung	In: Benz, B./Rieger, G./Schönig, W./Töbke-Schukalla, M. (Hrsg.): Politik Sozialer Arbeit, Bd. 2. Weinheim/Basel, S. 329-350, 2014
	Die lokale Ebene der Sozialpolitik	In: Arnold, U./Grunwald, K./Maelicke, B. (Hrsg.): Lehrbuch der Sozialwirtschaft, 4., erweiterte Auflage, Baden-Baden, S. 131-156, 2014
	Nachwuchskräfte durch Duales Studium gewinnen	In: SOZIALWirtschaft, 4/2014, S. 30-31, 2014
	Artikel zu "Faschismus", "Gerechtigkeit", "Kommunitarismus", "Multikulturalismus", "Nationalsozialismus", "Pazifismus", "Political Correctness", "Postmoderne", "Rassismus", "Selbstbestimmungsrecht", "Totalitarismus" und "Verfassungspatriotismus"	In: Nohlen, D./Grotz, F. (Hrsg.): Kleines Lexikon der Politik. München 2015
Rieger, Günter /Benz, Benjamin	Politikwissenschaft für die Soziale Arbeit. Eine Einführung	Wiesbaden 2015

<b>Name</b>	<b>Publikationstitel</b>	<b>Fundstelle</b>
Roß, Paul-Stefan	Freiwilliges Engagement	In: Arnold, U./Grunwald, K./Maelicke, B. (Hrsg.): Lehrbuch der Sozialwirtschaft, 4., erweiterte Auflage. Baden-Baden, S. 417-438, 2014
	Die Last der großen Hoffnungen. Der demografische Wandel und das freiwillige Engagement	In: Treffpunkt Freiburg (Hrsg.): Engagiert in Freiburg, 21f., 2014
	Governancekompetenz und Case Management: Regiefunktion in komplexen Handlungsfeldern	In: case management, 01/2015, S. 7-13
Roß, Paul-Stefan / Deiß, Marion / Postel, Angela	Engagementstrategie Baden-Württemberg	In: BBE-Newsletter 16/2014
	Engagementstrategie Baden-Württemberg	In: Klein, A./Sprengel, R./Neuland, J. (Hrsg.): Jahrbuch Engagementpolitik 2015. Schwalbach/Ts., S. 145-151, 2015
Roß, Paul-Stefan / Deiß, Marion	Engagementstrategie Baden-Württemberg in der Umsetzung. Oder: Von den „Mühen der Ebene“	In: BBE-Newsletter 19/2015
Roß, Paul-Stefan / Evers, Adalbert / Klie, Thomas	Die Vielfalt des Engagements. Eine Herausforderung an Gesellschaft und Politik	In: Aus Politik und Zeitgeschichte, 14-15/2015, S. 3-9, 2015
Roß, Paul-Stefan / Müller, Andrea	Ehrenamt als Kostenbremse?! Ergebnisse des Forschungsprojekts „Strukturen der rechtlichen Betreuung in Baden-Württemberg und Chancen der Weiterentwicklung“	In: BtPrax, 2/2014, S. 65-68, 2014
Roß, Paul-Stefan / Rieger, Günter	Governance	In: Otto, H.-U./Thiersch, H. (Hrsg.): Handbuch Soziale Arbeit, 5. erweiterte Aufl. München, S. 644-657, 2015
Roß, Paul-Stefan / Roth, Roland	Bürgerkommune	Expertise für den 2. Engagementbericht der Bundesregierung. Stuttgart/Berlin (Manuskript), 2015
Roß, Paul-Stefan / Steiner, Iren	Vielfalt des Engagements in einer offenen Gesellschaft. Warum wir die Diskussion über „Freiwilliges Engagement von Menschen mit Migrationshintergrund“ hinter uns lassen sollten	In: Newsletter Wegweiser Bürgergesellschaft 21/2014
	TabeA - Tagespflege und Betreuung im Alter, Ergebnisse der Praxisevaluation 2013-2014	Abschlussbericht im Auftrag der Diakoniegesellschaft Münsinger Alb. Stuttgart, 2014
Roß, Paul-Stefan / Steiner, Iren / Burde, Bianca	Auf dem Weg zu einer inklusionsorientierten Arbeit	Wissenschaftliche Evaluation im Auftrag des Diakonischen Werks Württemberg e.V. Zwischenbericht, Stuttgart 2014
Roß, Paul-Stefan / Tries, Hille	Verschiedenheit ist bereichernd. Vom Benefit intergenerativer Angebote	In: Binne, H./Dummann, J./Gerzer-Sass, A./Lange, A./Teske, I.(Hrsg.): Handbuch Intergeneratives Arbeiten. Perspektiven zum Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser. Opladen/Berlin/Toronto, S. 165-167, 2014
Sagmeister, Monika	Handeln im Auftrag der sozialen Mission.	In: SOZIALwirtschaft - Zeitschrift für Führungskräfte in sozialen Unternehmungen, 25 (2), S. 38-39, 2015
	Netzwerke effektiv als Informationsquelle nutzen: Bedingungen erfolgreicher Vernetzung	In: Fritze, A./Wüthrich, B./Amstutz, J. (Hrsg.): Soziale Versorgung zukunftsfähig gestalten, Wiesbaden, S. 347-352, 2015

Name	Publikationstitel	Fundstelle
Sagmeister, Monika	Rezension zu: Bernadette Wüthrich, Jeremias Amstutz, Agnès Fritze (Hrsg.): Soziale Versorgung zukunfts-fähig gestalten. Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften (Wiesbaden) 2015	In: socialnet Rezensionen, <a href="http://www.socialnet.de/rezensionen/18593.php">http://www.socialnet.de/rezensionen/18593.php</a>
Schulz, Stephan / Sutcliffe, Geoff	Proof Generation for Saturating First- Order Theorem Provers	In: David Delahaye and Bruno Woltzenlogel Paleo, All about Proofs, Proofs for All, volume 55 of Mathematical Logic and Foundations, pages 45–61, College Publications, 2015
Schwägele, Sebastian	Gaming – An Environment for Learning and Transfer. A new perspective on the transfer of learning by using simulation games	In: Richard Duke, Willy C. Kriz (Hrsg.): Back to the Future of Gaming. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag 2014, S. 242-255
Seemann, Thomas / Seemann, Melanie / Berger, Thomas	Besser entscheiden - Teil I: Denkfehler entdecken	In: INSIGHTS 1/2015, S. 1-7
Simon, Anke	Gesundheitswirtschaft und Pflege – Fachkräftebedarf, Qualifikation und neue Bildungsmodelle	In: Brüggeman T, Deuer E (Hrsg.) Berufsorientierung aus Unternehmenssicht: Fachkräfterekrutierung am Übergang Schule – Beruf, wbv, Bielefeld, 2015, S. 123-141
Simon, Anke (Hrsg.)	Wissenschaftliche Reihe BWL-Gesundheitsmanagement, Band 2	DHBW Stuttgart, 2015
Simon, Anke / Flaiz, Bettina	Herausforderung angenommen	Häusliche Pflege 9/2014, S. 36-40
	Der Bedarf hochschulisch qualifizierter Pflegekräfte aus Sicht der Praxis - Ergebnisse einer Expertenbefragung	In: Pflege & Gesellschaft. Zeitschrift für Pflegewissenschaft (02/2015). Weinheim: Beltz Juventa, S. 154-172
	Sichtweisen der Ärzteschaft zur Professionalisierung der Pflege	HeilberufeScience DOI <a href="http://dx.doi.org/10.1007/s16024-015-0253-4">http://dx.doi.org/10.1007/s16024-015-0253-4</a>
Simon, Anke / Flaiz, Bettina / Elze, Melanie	Das Studienzentrum für Gesundheitswissenschaften & Management an der DHBW. Von der Theorie zur Praxis	Pflegezeitschrift 2014, Jg. 67, Heft 5
Simon, Anke / Flaiz, Bettina / Heeskens, Katrin	Kompetenzentwicklung Gesundheitsfachberufe. Vorstellung des neuen Studiengangs Angewandte Pflegewissenschaften B.A. der DHBW Stuttgart	Zeitschrift für Wundheilung. 19. Jg. (06/2014), Berlin: Deutsche Gesellschaft für Wundheilung. S. 72
	Kompetenzorientierung in der Studiengangsentwicklung	In: Mörth, A. und Pellert, A. (Hrsg.): Handreichung Qualitätsmanagement in der wissenschaftlichen Weiterbildung - Qualitätsmanagementsysteme, Kompetenzorientierung und Evaluation. Eine Publikation der wissenschaftlichen Begleitung des Bund-Länder-Wettbewerbs "Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen", Berlin, 2015
	Projekt OPEN. Innovativ Pflege studieren. Project OPEN. Innovative nursing study	In: Heilberufe, 67(5) 2015, S. 54-55
Simon, Anke / Pfister, Kaspar / Alisy, Esther	Wissenschaftliche Untersuchung der Versorgungsqualität in der Altenpflege am Beispiel des BeneVit-Hausgemeinschaftskonzepts	Health & Care Management, 5. Jg. Ausgabe 4/2014
Simon, Anke / Roth, Maximilian	Zukunftsorientierte Tagungskonzeption des KH-IT Bundesverbandes. Ergebnisse der ersten Mitgliederbefragung	KH-IT Journal, 1/2015, S. 62-64

Name	Publikationstitel	Fundstelle
Stadelmeier, Andreas	Java Type Inference as an Eclipse Plugin	In: Proceedings der Studierendenkonferenz Informatik SKILL 2015, Cottbus, Deutschland, September 2015
Steger, Johann	Kennzahlen und Kennzahlensysteme	NWB, Herne 2014
Vetter, Christiane	Zugänge zur Welt eröffnen. Gewaltprävention als Teil frühkindlicher Erziehung und Bildung	In: Blätter der Wohlfahrtspflege, 4/2015, S. 144-146
	Interview: „Weil Gewalt in der Erziehung bagatellisiert wird“	Redaktion Kindergarten heute 11-12/2015, S. 8-12
	Rezension zu: Arnold Lohaus, Michael Glüer (Hrsg.): Entwicklungsförderung im Kindesalter. Grundlagen, Diagnostik und Intervention. Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG (Göttingen), 2014	In: socialnet Rezensionen, <a href="http://www.socialnet.de/rezensionen/17767.php">www.socialnet.de/rezensionen/17767.php</a>
	Rezension zu: Petra Wagner: Gemeinsam Vielfalt und Fairness erleben. [was Kinder stark macht]. Cornelsen Schulverlage GmbH (Berlin) 2014	In: socialnet Rezensionen, <a href="http://www.socialnet.de/rezensionen/18148.php">www.socialnet.de/rezensionen/18148.php</a>
	Rezension zu: Peter Cloos, Katja Koch, Claudia Mähler (Hrsg.): Entwicklung und Förderung in der frühen Kindheit. Interdisziplinäre Perspektiven. Beltz Juventa (Weinheim und Basel), 2014	In: socialnet Rezensionen, <a href="http://www.socialnet.de/rezensionen/18665.php">www.socialnet.de/rezensionen/18665.php</a>
	Rezension zu: Richard Günder: Praxis und Methoden der Heimerziehung. Entwicklungen, Veränderungen und Perspektiven der stationären Erziehungshilfe. Lambertus Verlag GmbH (Freiburg), 2015	In: socialnet Rezensionen, <a href="http://www.socialnet.de/rezensionen/18770.php">www.socialnet.de/rezensionen/18770.php</a>
	Rezension zu: Alex Aßmann: Klaus Mollenhauer. Vordenker der 68er – Begründer der emanzipatorischen Pädagogik. Eine Biografie. Verlag Ferdinand Schöningh (Paderborn), 2015	In: socialnet Rezensionen, <a href="http://www.socialnet.de/rezensionen/18783.php">www.socialnet.de/rezensionen/18783.php</a>
	Rezension zu: Rainer Dollase: Gruppen im Elementarbereich. Kohlhammer Verlag (Stuttgart), 2015	In: socialnet Rezensionen, <a href="http://www.socialnet.de/rezensionen/18949.php">www.socialnet.de/rezensionen/18949.php</a>
	Rezension zu: Konrad Fees: Geschichte der Pädagogik. Ein Kompaktkurs. Kohlhammer Verlag (Stuttgart), 2015	In: socialnet Rezensionen, <a href="http://www.socialnet.de/rezensionen/18966.php">www.socialnet.de/rezensionen/18966.php</a>
	Rezension zu: Heidi Vorholz: Partizipation in der Kita. 55 Fragen & Antworten. Cornelsen Scriptor (Berlin), 2015	In: socialnet Rezensionen, <a href="http://www.socialnet.de/rezensionen/19661.php">www.socialnet.de/rezensionen/19661.php</a>
	Rezension zu: Ulf Sauerbrey, Michael Winkler, Claudia Zipf (Hrsg.): Elementarpädagogik in Briefen. Studien zu Friedrich Fröbel und zur Geschichte der öffentlichen Kleinkindererziehung im 19. Jahrhundert. Ergon Verlag, 2015	In: socialnet Rezensionen, <a href="http://www.socialnet.de/rezensionen/19496.php">www.socialnet.de/rezensionen/19496.php</a>
	Rezension zu: Gisela Notz (Hrsg.): Kalender 2016 - Wegbereiterinnen XIV. AG SPAK Bücher (Neu Ulm) 2015	In: socialnet Rezensionen, <a href="http://www.socialnet.de/rezensionen/19822.php">www.socialnet.de/rezensionen/19822.php</a>

<b>Name</b>	<b>Publikationstitel</b>	<b>Fundstelle</b>
Vetter, Christiane	Diana Franke-Meyer, Jürgen Reyer: Klassiker der Pädagogik der frühen Kindheit. Ideengeber und Vorläufer des Kindergartens. Beltz Juventa (Weinheim und Basel) 2015	In: socialnet Rezensionen, <a href="http://www.socialnet.de/rezensionen/19726.php">www.socialnet.de/rezensionen/19726.php</a>
	Ulrike Ungerer-Röhrich: Bildung durch Bewegung. Kita-Kinder ganzheitlich in ihrer Entwicklung fördern. Cornelsen Scriptor (Berlin) 2015	In: socialnet Rezensionen, <a href="http://www.socialnet.de/rezensionen/19663.php">www.socialnet.de/rezensionen/19663.php</a>
Weghorn, Hans	Application and UI Design for Ergonomic Heart Rate Monitoring in Endurance Sports: Realizing an Improved Tool for Health and Sports Activities on Base of Android Smartphone Programming and ANT+	In: Sports Science Research and Technology Support, eds. Jan Cabri et al.: International Congress icSPORTS 2013, revised selected papers, CCIS 464, S. 25-41, Springer, Berlin, 2015
	Efforts in Developing Android Smartphone Sports and Healthcare Apps based on Bluetooth Low Energy and ANT+ Communication Standards	In: Proceedings of the 15th International Conference on I4CS 2015 Innovations for Community Services, 106-112, Nuremberg, Germany, July 2015
Weghorn, Hans (Hrsg.)	Proceedings of the IADIS International Conference Applied Computing 2014	25-27 Oct., Porto (Portugal), IADIS Press, 2014
Wengert, Holger / Heitz, Matthias	Financial Service Innovations Strategies and Challenges for Financial Service in Emerging Markets Related to Micro Insurance	In: SIFICO2015-Contemporary Issues in Modern Finance, 2015 (Publikationsprojekt seit 2014/2015 zum Thema Bankvertrieb unter Beteiligung Dualer Partner)



## **IMPRESSUM**

### **Herausgeber**

DHBW Stuttgart  
Jägerstr. 56  
70174 Stuttgart

### **Redaktion**

Dipl.-Inf. (FH) Maren Bonin  
Ass. iur. Dipl.-Juristin Sabine Kull  
Dipl.-Kauffrau (FH) Klaudia Machalicky

### **Kontakt**

sabine.kull@dhbw-stuttgart.de  
klaudia.machalicky@dhbw-stuttgart.de

### **Konzept und Gestaltung**

halbautomaten Kommunikationsdesign GmbH  
Stuttgart

### **Druck**

Offizin Scheufele Druck und Medien GmbH & Co. KG  
Stuttgart

### **Bildnachweise:**

DHBW Stuttgart,  
DHBW Engineering e.V.  
3XN Architekten



**DHBW**

Duale Hochschule  
Baden-Württemberg  
Stuttgart